

Landesmuseum Joanneum

Jahresbericht 2003

Jahresbericht 2003 - Neue Folge 33

Graz 2004

Herausgeber: Landesmuseum Joanneum GmbH

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Geschäftsführung: Intendant Peter Pakesch

Direktor Wolfgang Muchitsch

Redaktion: Karl Peitler

Design: Alexander Kada, Layout: Christian Bachler

Druck: Medienfabrik Graz

ISBN 3 – 9501936 – 0 – X

Inhalt	Vorwort	4
	Sammlungsrichtlinien	6
	Kuratorium	12
	Aufsichtsrat	14
	Direktion und Intendanz	16
	Department Museumsdienste	18
	Department Zentrale Dienste	30
	Department Natur	
	Geologie & Paläontologie	32
	Mineralogie	42
	Botanik	62
	Zoologie	74
	Department Kulturgeschichte	
	Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung	80
	Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett	94
	Münzensammlung	100
	Kulturhistorische Sammlung	108
	Zeughaus	116
	Schloss Eggenberg	122
	Bild- und Tonarchiv	136
	Department Volkskunde	
	Volkskunde	144
	Jagdkunde	152
	Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels	156
	Landwirtschaftliche Sammlung	162
	Department Kunst	
	Alte Galerie	168
Neue Galerie Graz	178	
Künstlerhaus Graz	198	
Kunsthause Graz	200	
Besuchsstatistik	204	



Vorwort

Mit 1. Jänner 2003 wurde das Landesmuseum Joanneum aus der steirischen Landesverwaltung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ausgegliedert.

Das Joanneum stand in diesem besonderen Jahr, das Graz als Kulturhauptstadt Europas und die Eröffnung des Kunsthaus Graz gesehen hat, vor großen und vielfältigen Herausforderungen und konnte die Vorteile seiner neuen Rechtsform - insbesondere die größere Beweglichkeit im Management und die Unabhängigkeit von den Restriktionen der Kameralistik - gut ausnutzen.

Für das Projekt „Kulturhauptstadtjahr 2003“ wurden verschiedene große Ausstellungen realisiert. Darunter befanden sich „M_ARS“ und „Phantom der Lust“ in der Neuen Galerie, „Rock und Rüstung“ im Zeughaus sowie die Eröffnungsausstellung „Einbildung“ im Kunsthaus Graz. Hinzu kamen Kooperationen mit anderen Institutionen wie „Latente Utopien“ mit dem steirischen Herbst, „Himmelschwer“ mit dem Kulturzentrum bei den Minoriten und „Turmbau zu Babel“ mit dem Kunsthistorischen Museum.

Mit dem Kunsthaus Graz erhielt das Joanneum eine wesentliche und architektonisch einzigartige Erweiterung seiner Ausstellungsflächen im Bereich der internationalen zeitgenössischen Kunst. Außerdem konnte mit der Wiedereröffnung des Volkskundemuseums diese bedeutende Sammlung nach mehr als 15 Jahren und einer architektonisch anspruchsvollen Sanierung des Gebäudes wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Der vorliegende Bericht beschreibt die museologische Arbeit des Joanneum im Jahr 2003. Das Joanneum erfüllt mit dieser Publikation

letzten Endes den Auftrag seines Stifters Erzherzog Johann, der in den Gründungsstatuten von 1811 festlegte: „Am Ende eines jeden Jahres wird Bericht über alles erstattet, was während diesem Zeitraume geschah, über die Vermehrungen, Vergrößerungen, Verbesserungen der im Musäum gehaltenen Sammlungen, über die Zahl der Besuchenden, auf welche Fächer sie sich vorzüglich verlegen, welche reelle Fortschritte gemacht worden, welche Beyträge und von wem solche eingelaufen sind. Dieser Bericht wird ... gedruckt, und dem Land kund gemacht, auf daß die lebendige Ueberzeugung von dem Nutzen des Instituts zur stäten Vervollkommung desselben aneifere.“

Am Anfang und im Zentrum eines jeden Museums stehen seine Sammlungen. Ohne Sammlungen gibt es kein Museum. Sie sind Mittelpunkt der grundlegenden musealen Funktionen des Sammelns, Bewahrens, Erforschens und Vermitteln.

Demgemäß wurden im Berichtsjahr neue Sammlungsrichtlinien des Landesmuseum Joanneum erarbeitet, in denen die Ziele, Zwecke und Verfahren des Joanneum in Bezug auf seine Sammlungen definiert sind.

Diese Sammlungsrichtlinien möchten wir dem Jahresbericht 2003 als seine theoretische Grundlage voranstellen.

Peter Pakesch

Wolfgang Muchitsch



Sammlungsrichtlinien der Landesmuseum Joanneum GmbH

I. Allgemeine Grundlagen

Das Landesmuseum Joanneum ist in seiner Betriebsform als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung organisiert. Die Gründung der Landesmuseum Joanneum GmbH erfolgte am 1. Jänner 2003.

Die Genehmigung der Sammlungsrichtlinien des Joanneum erfolgte durch die Leiterkonferenz des Joanneum am 4. Juni 2003 und in der Sitzung des Aufsichtsrats der Landesmuseum Joanneum GmbH am 1. Juli 2003.

Die maßgebenden rechtlichen und formalen Normen des Joanneum stellen folgende Urkunden dar:

- Schenkungsurkunde vom 16. Juli 1811 und Bestätigung der Übernahme der Schenkung vom 26. November 1811
- Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum i. d. g. F.
- Gesellschaftsvertrag der Landesmuseum Joanneum GmbH
- Betriebsvereinbarung vom 23. Dezember 2002, abgeschlossen zwischen dem Land Steiermark und der Landesmuseum Joanneum GmbH
- ICOM Code of Ethics

II. Befugnisse, Verantwortung und Pflichten in Bezug auf die Sammlungen

Die Befugnisse, Verantwortung und Pflichten der Geschäftsführung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf die Sammlungen sind in den Anforderungsprofilen der einzelnen Funktionsgruppen (Leitung, Sammlungsverwaltung, Sammlungsforschung; Sammlungserhaltung;

Sammlungsvermittlung; Technik und Sicherheit; allgemeine Verwaltung) darzustellen.

III. Ausstellungs- und Depotmöglichkeiten

Das Joanneum (ohne Kunsthaus) verfügt über ca. 15.000 m² Ausstellungsfläche und über die folgenden zentralen Lagermöglichkeiten:

- Zentralmagazin, Lastenstraße 11, 8020 Graz: Objekte aus allen Sammlungen des Joanneum in jeweils eigenen Depotbereichen, Werkstätten für die Zoologie und die Kulturhistorische Sammlung, Manipulationsräume. Einlagerung von Objekten aus den Sammlungen, Aufrechterhaltung der Ordnung, Meldeprinzip sowie die Aufgaben des Verwalters des Zentralmagazins sind in einer eigenen Hausordnung geregelt.
- Depot Sterzinggasse, Sterzinggasse 33, 8020 Graz: Römische Stein-
denkmäler und Ausstellungsbehelfe. Die Hausordnung für das Zentralmagazin gilt sinngemäß auch für das Depot Sterzinggasse.
- Depot der landwirtschaftlichen und jagdkundlichen Sammlungen, Schloss Stainz, 8510 Stainz
- Ennshofspeicher (für Objekte des Landschaftsmuseums Schloss Trautenfels), Salzburger Straße 142, 8950 Stainach
- Bohrkernarchiv in Ebersdorf, EZ 336 KG Rinnegg, Grundstücksnummer 150

Dazu kommen Depoträumlichkeiten in den einzelnen Museumsgebäuden.

IV. Umfang

Derzeit bestehen folgende Sammlungen des Joanneum, die in vier Departments zusammengefasst werden:

Department Naturwissenschaft
Geologie & Paläontologie
Mineralogie
Botanik
Zoologie

Department Kunst
Alte Galerie
Neue Galerie

Department Kulturgeschichte
Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett
Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung
Münzensammlung
Kulturhistorische Sammlung
Landeszeughaus
Bild- und Tonarchiv
Schloss Eggenberg

Department Volkskunde
Volkskunde
Landwirtschaftliche Sammlung Schloss Stainz
Jagdkunde
Landschaftsmuseum Schloss Trautenfels

V. Sammlungsziele und Kontextprioritäten

Das Joanneum soll ausgehend von den Objekten seiner Sammlungen ein umfassendes Bild der Entwicklung der Natur, Geschichte und Kultur der Steiermark und ihrer Bewohner geben und eine möglichst vollständige Darstellung und Dokumentation ihres Lebensraums und ihrer regionalen Identität enthalten. Die Kenntnis der Steiermark soll durch die wissenschaftliche Forschung in den Sammlungsbereichen gefördert und der Sinn für künstlerisches Schaffen geweckt werden.

Das Joanneum führt seiner Bestimmung gemäß steirische landeskundliche Sammlungen und Sammlungen von allgemein wissenschaftlichem Charakter oder kulturellem Wert. Für jeden einzelnen Sachbereich im Lande selbst ist eine möglichst vollständige Bestandsaufnahme und Evidenz anzustreben. Zum Zweck der allgemeinen Bestimmung dieser Sachbereiche sind dazu auch Sammlungsgegenstände und die ihnen entsprechende Dokumentation aus anderen Ländern systematisch und sinngemäß einzuordnen.

Die Definition der Aufgaben und Ziele der einzelnen Sammlungen des Joanneum hat auf Basis der Sammlungsziele des Gesamthauses zu erfolgen. Die Sammlungen der einzelnen Departments haben sich in ihrer Sammlungspolitik aufeinander abzustimmen.

VI. Akzession von Sammlungsobjekten

Die Erwerbung von Objekten, d. h. ihre endgültige Übernahme in das ständige Eigentum eines Museums, erfolgt durch die Akzession.

Bevor ein Objekt akzessioniert wird, ist zu klären, ob

- die Herkunft des Objekts zweifelsfrei ist
- die Erwerbung des Objekts mit den Sammlungszielen des Landesmuseum Joanneum bzw. der jeweiligen Sammlung im Einklang steht
- die Schenkung oder Erblassung des Objekts mit Bedingungen verbunden ist
- die Nutzung des Objekts durch intellektuelle Besitzrechte (Copyright, Patent, Schutzmarke, Geschäftsgeheimnis) oder durch seine Natur (physisch gefährlich, potenzielle Verletzung der Privatsphäre) eingeschränkt oder belastet ist
- die Erwerbung des Objekts (auch Annahme eines Geschenkes oder Erbes) künftige größere Ausgaben nach sich ziehen wird (Konservierung, Restaurierung, neues Sammlungsgebiet)

VII. Deakzession von Sammlungsobjekten

Die Aussonderung von Objekten aus dem Sammlungsfundus erfolgt durch Deakzession. Als vertretbare Gründe für eine Deakzession gelten die folgenden:

- Verfall der materiellen Substanz
- Fehlen oder Verlust der Dokumentation
- Fehlen oder Verlust der musealen Relevanz
- Restitution an einen rechtlichen oder moralischen Eigentümer
- Rückführung menschlicher Überreste
- Mangelnde Konservierungsmöglichkeit
- Mangelnde Erforschungsmöglichkeit
- Mangelnde Vermittlungsmöglichkeit
- Optimierung des Sammlungsfundus durch besseren Ersatz (z.B. Tausch)
- Änderung des Sammlungsprogramms

Im Falle der Deakzession von Landeseigentum gelten die entsprechenden Vorschriften des Landes Steiermark.

Die Entscheidung über die Deakzession von neuerworbenen Sammlungsgegenständen, die sich im Eigentum der Landesmuseum Joanneum GmbH befinden und deren Wert unter dem Betrag von € 40.000,00 liegt, obliegt in Absprache mit den Sammlungsleitern den Geschäftsführern der Landesmuseum Joanneum GmbH. Bei einem Wert über € 40.000,00 ist die Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen.

Über alle Fälle von Deakzessionen ist jährlich zu berichten.

VIII. Leihgaben

Die Entlehnung von Sammlungsobjekten des Landesmuseum Joanneum im Original zu Forschungs- und Ausstellungszwecken ist zulässig, wenn

- die Entlehnung der Sammlungsobjekte im Original zu Forschungszwecken unbedingt erforderlich ist
- eine entsprechende museologische Betreuung der Sammlungsobjekte sichergestellt ist
- die ordnungs- und sachgemäße Aufbewahrung der Sammlungsobjekte beim Leihnehmer gewährleistet ist
- hinsichtlich der Sammlungsobjekte für die Dauer der Entlehnung ein Versicherungsvertrag abgeschlossen wird und sich der Leihnehmer zur Übernahme der Versicherungsprämien verpflichtet oder der Rechtsträger eines öffentlichen Museums oder einer öffentlichen wissenschaftlichen Institution die Haftung für die zu entlehnenden Objekte übernimmt.

Der Leihnehmer hat dem Joanneum für den durch die Leihegebung erwachsenden Personal- und Sachaufwand einen angemessenen Kostenersatz zu leisten. Von einem Kostenersatz für die Leihegebung kann das Joanneum gegenüber dem Leiheber absehen, wenn dieser ebenfalls Sammlungsobjekte zu Forschungs- und Ausstellungsobjekten unentgeltlich an das Joanneum entlehnt.

Die endgültige Entscheidung über eine Leihegebung obliegt in Absprache mit den Sammlungsleitern den Geschäftsführern der Landesmuseum Joanneum GmbH.

Über die Leihegebung von Sammlungsobjekten hat das Joanneum ein Verzeichnis zu führen, aus dem ersichtlich sein muss:

- die genaue Bezeichnung der Sammlungsobjekte einschließlich ihrer Inventarsignaturen
- die Bezeichnung der entlehnenden Stelle
- das Datum der Entlehnung und
- das Datum der voraussichtlichen Rückstellung

IX. Deposita

Das Landesmuseum Joanneum kann auch Deposita entgegennehmen. Diese Objekte befinden sich dann lediglich in seiner Verwahrung und sind weder Eigentum noch eine Leihegabe an das Joanneum.

X. Vorsorge und Erhaltung

Das Joanneum ist verpflichtet, alle Vorkehrungen zu treffen, die die Erhaltung und den Fortbestand seiner Sammlungen im Rahmen ihrer Nutzung gewährleisten. Zur Erhaltung gehören alle Maßnahmen, die einem Objekt abträgliche Veränderungen verhindern oder aufhalten. Zu den Maßnahmen zur Erhaltung des musealen Sammlungsfundus gehören neben vorsorglichem Umgang die entsprechenden Umweltbedingungen und alle Vorkehrungen zur Substanzsicherung nach Maßgabe eines bestmöglichen Standards und zur langfristigen Erhaltung der Musealien nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in möglichst authentischem Zustand. In diese Maßnahmen sind auch Schutz und Erhaltung der sammlungsbezogenen Dokumentation inbegriffen.

Landesmuseum Joanneum



Kuratorium

Das Kuratorium ist ein von der Steiermärkischen Landesregierung bestelltes Gremium, dessen Mitglieder ehrenamtlich tätig sind, und wurde im Berichtsjahr mit Regierungsbeschluss vom 17.11. für die Funktionsperiode 2003 bis 2008 neu bestellt.

Das Kuratorium nimmt die Interessen des Joanneum wahr und fördert sie ideell und materiell.

Die Kuratorinnen und Kuratoren sind den Gründungsgedanken und Zielsetzungen des Joanneum verpflichtet. Sie achten darauf, dass das Joanneum im Sinn des Stiftungsauftrags als Sammlungs-, Forschungs- und Bildungsanstalt tätig ist.

Das Kuratorium vertritt die Interessen des Joanneum in der Öffentlichkeit und weist die Museumsleitung auf die Bedürfnisse der Öffentlichkeit hin. Das Kuratorium sieht sich als Bindeglied des Museums zur Gesellschaft.

Das Kuratorium berät und unterstützt die Landesregierung und die Geschäftsführung. Es steht mit der Geschäftsführung in direktem Kontakt. Es versteht sich als ideeller Aufsichtsrat, der keine geschäftlich-kontrollierende, sondern unterstützende Funktion hat.

Im Sinn einer Vernetzung von Initiativen sind die Fördervereine des Joanneum im Kuratorium vertreten.

Die Mitglieder des Kuratoriums (Funktionsperiode 2003 bis 2008):

Präsident LHStv. a. D. Prof. Kurt JUNGWIRTH
Erster Stellvertreter LAbg. a. D. Johann KIRNER
Zweiter Stellvertreter Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT

em. Univ.-Prof. Dr. Hermann BALTL
Dr. Hellmut CZERNY
Christine FRISINGHELLI
Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER
HR Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG
Dr. Gerta GÖTTL
Dr. Peter GRABENSBERGER
Mag. Cajetan GRIL
Dr. Manfred HERZL
Dipl.-Ing. Wilhelm Heiner HERZOG
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD
Bürgermeister Dr. Matthias KONRAD
Dr. Johannes KOREN
Mag. Clarissa MAYER-HEINISCH
Dr. Michael MAYER-RIECKH
Johannes MESSNER
Ferdinand PENKER
LAbg. o. Univ.-Prof. Dr. Wolf RAUCH
Bischofsvikar Dr. Willibald RODLER
Mag. Eleonore STEINBAUER
Mag. Bernadette TOCKNER-PETSCHMANN
Dkfm. Marju TESSMAR-PFOHL
o. Univ.-Prof. Dr. Josef F. WOHINZ

Sekretär Mag. Karl PEITLER

Kuratorium

A-8010 Graz, Sackstraße 17
Tel. (0316) 81 69 71
Fax (0316) 81 69 72-14

Landesmuseum Joanneum



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Landesmuseum Joanneum GmbH besteht aus neun von der Generalversammlung der Landesmuseum Joanneum GmbH zu entsendenden natürlichen Personen sowie fünf Arbeitnehmersvertretern.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesellschaftsvertrag und Gesetz übertragenen Aufgaben wahrzunehmen. Er hat die Tätigkeit der Geschäftsführer mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu überwachen und sich zu diesem Zweck regelmäßig vom Stand der Geschäftsangelegenheiten Kenntnis zu verschaffen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresvoranschlag samt Investitions-, Finanz- und Personalplan, den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Richtlinien für die allgemeine Unternehmenspolitik zu prüfen und der Generalversammlung über das Ergebnis dieser Prüfung zu berichten.

Aufsichtsratsvorsitzender o. Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD

NRAbg. Mag. Cordula FRIESER
Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER (ab 2.12.)
HR Mag. Helmut HIRT (bis 2.12.)
Dr. Alexander ISOLA
Dr. Johannes KOREN
Mag. Michael KOREN (bis 2.12.)
Dipl.-Ing. Barbara MLAKER
Dr. Ludwig SIK
Dipl.-Ing. Helmut STROBL (ab 2.12.)

Arbeitnehmersvertreter tit. Univ.-Prof. Dr. Gottfried BIEDERMANN
Josef FLACK
Klaus GOWALD
Ingrid HEUBERGER
Arnold STICKLER

Aufsichtsrat

A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9700
Fax (0316) 8017-9800

Landesmuseum Joanneum



Direktion und Intendanz

Personalstand

Intendant	Peter PAKESCH
Direktor	Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH
Intendanz / Sekretariat	Gabriele HOFBAUER
Direktion / Sekretariat	Waltraud HUTTER
Intendanz / Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit	Mag. Barbara ERTL (Leiterin) Anna SCHLEIFFER
Intendanz / Marketing	Mag. Elisabeth WEIXLER
Direktion / Stabsstelle Personal	Sandra KNECHTL Kordula MÜLLER (Leiterin) Gertrude SUPANIČ
Direktion / Aufsichts- und Hilfsdienst (Museumsgebäude Raubergasse 10, Palais Attems)	Renate AHM Josef FORSTNER (siehe auch Botanik) Alois HIRZBERGER Werner KAUBE Franz KAUFMANN Michaela KLAMPFER Hermine KOLLMANN, 75 % Johann LEBLER

Romana LEPOLD, 75 %
Renate MEISSL
Rosmarie NOGGLER, 50 %
Freia WAGNER, 50 %
Alois WALDEGG
Norbert WINKLER

Intendanz

Kunsthaus
A-8020 Graz, Lendkai 1
Tel. (0316) 8017-9201
Fax (0316) 8017-9219

Direktion

A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9700
Fax (0316) 8017-9800

Landesmuseum Joanneum



Department Museumsdienste

Personalstand

Leiterin	Mag. Petra MELINZ-SCHILLE
Referat Vermittlung	Astrid BERNHARD, 75 % (Vermittlung Kunsthaus) Sigrid BRANDNER, 50 % (Grafik) Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG Mag. Gunde GELDNER-KRISPIN, 50 % Leo KREISEL-STRAUSS, 50 % (Grafik) Maria LASIC Mag. Petra MELINZ-SCHILLE (Referatsleiterin) Mag. Astrid MÜLLER (Fachpraktikantin) Regina NOVAK (Vermittlung Kunsthaus) Emma STROMMER
Referat Registratur	Mag. Elisabeth HAAS Mag. Dr. Karin LEITNER, 50 % Mag. Silvia MILLONIG (Referatsleiterin)
Referat Museumsforum Steiermark	Mag. Andrea MENGUSER Mag. Gabriele WOLF (Referatsleiterin)

Vermittlung

Aufgaben	Besucherservice: Vermittlung von Ausstellungs- und Sammlungsinhalten, Konzeption und Durchführung altersspezifischer Vermittlungs- und Kreativprogramme, Konzeption und Durchführung von Spezialveranstaltungen (Vorträge, Feste, Ferienprogramm etc.).
----------	---

Organisation des Aufsichts- und Führungsdienstes: Akquisition des Personals, Zusammenstellung von Teams, Schulung, Bereitstellung der Inhalte, Diensterteilungen, Überwachung der Dienste, Qualitätsüberprüfung, Kontrolle und Abrechnung, Weiterleitung der An-, Ab- bzw. Ummeldungen und Abrechnungen an die Personalverrechnung.

Kontaktpflege (Schulen, Kindergärten, Universitäten, Seniorenverbände, Gesellschaftsclubs etc.), Bewerbung des Angebots, Verwaltung der gesamten Adresdatenbank des Landesmuseum Joanneum, Redaktionelle Betreuung der vierteljährlich erscheinenden Museumszeitschrift Joanneum Aktuell, Betreuung von Kooperationsprojekten (Lange Nacht der Museen, Graz lebt auf ...)

Besucherservice

Das Angebot an altersgruppenspezifischen Spezialführungen für Kindergärten, Schulklassen und Jugendgruppen in den ständigen Schau-sammlungen wurde um 3 Programme im Volkskundemuseum erweitert. So bieten wir zu den Bereichen „Wohnen, Kleiden, Glauben“ jeweils eine Führung und 2-3 Workshops zur Auswahl, z.B.: „Wohnen“: „Es raucht und qualmt, im Ofen schmort der Gaumenschmaus. Das Leben im Rauchstubenhaus (Führung)“, „Nigel, Muas und Tommerl - Türkensterz immer wieder anders (Workshop)“, „Als der Würfel noch ein Hölzchen war - Kinderspiele anno dazumal (Workshop)“. Als Novum kann im Anschluss an beinahe jede Führung zu jedem Thema ein Workshop dazugebucht werden. Vor allem bei Sonderausstellungen hat sich dieses Angebot bereits bestens bewährt.

Neben unserem ständigen Angebot wurden auch altersgruppenspezifische Vermittlungsprogramme für folgende Sonderausstellungen ausgearbeitet und durchgeführt sowie der diesbezügliche Aufsichtsdienst organisiert:

„Himmelschwer. Transformationen der Schwerkraft“ (11.4.-15.6.): Ein ausgesprochen großes Team beschäftigte sich mit der Vermittlung der Ausstellung „Himmelschwer“, einer Kooperation mit dem Kulturzentrum bei den Minoriten. Neben den hauseigenen freien und fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aus denen sich das Team unter der Leitung von Mag. A. MÜLLER bzw. das von P. SERNETZ initiierte Team „Himmelschwer kinderleicht“ zusammensetzte, gab es die Mitarbeit des Vereins KUNST.WERK, der die Parcours-Führungen, die auch die Außenstellen beinhalteten, organisierte.

„Turmbau zu Babel. Ursprung und Vielfalt von Sprache und Schrift“ (5.4.-5.10.): Für diese Großausstellung, die im Rahmen des Projekts „Kulturhauptstadtjahr 2003“ in Schloss Eggenberg stattfand, über-

nahm das Joanneum den Betrieb der Ausstellung. Insgesamt war ein Team von 100 freien Dienstnehmern mit dem Aufsichts-, Auskunft-, Kassen- und Führungsdienst unter der Führung von 3 Personalkoordinatoren für den reibungslosen Ablauf der Ausstellung zuständig. Insgesamt wurden rund 2100 Führungen von unserem Team durchgeführt.

„Die Wunderkammer des Sehens. Aus der Sammlung Werner Nekes“ (7.11.2003-21.3.2004): Neben dem Führungsangebot für alle Altersgruppen gab es ein umfangreiches Workshopprogramm, das auch von älteren Schülern gerne in Anspruch genommen wurde. Es wurden unter anderem die 1825 erfundenen Thaumatrope hergestellt. Hierbei überlagern sich beim Drehen einer Scheibe aufgrund der Trägheit des Auges die Bilder der Vorder- und der Rückseite. Insgesamt wurden ca. 300 Führungen durchgeführt.

Führungen für Erwachsene: Im Berichtsjahr konnten wir auch unser Angebot an Spezialführungen für Erwachsene ausdehnen. Im Sommer und in der Vorweihnachtszeit gab es spezielle Führungsangebote für Erwachsene im Rahmen von ständigen Sammlungen und Sonderausstellungen, zu denen natürlich auch interessierte Jugendliche herzlich eingeladen waren. Nach einigen Führungen hatten die Besucher die Möglichkeit, an einem Workshop teilzunehmen. Beispielsweise wurde nach der Führung „Alltagsleben im Mittelalter“ (Alte Galerie) eine mittelalterliche Weinsuppe zubereitet.

Wie schon in den vergangenen Jahren fanden auch heuer wieder die Kooperationsprojekte „Graz lebt auf“ und „Die Lange Nacht der Museen“ großen Anklang beim Publikum. In diesem Jahr konnte das Joanneum nochmals um 1000 Kulturbeflissene mehr als im Vorjahr, nämlich insgesamt 6542, mit seinen interessanten und teils einzigartigen Programmen anziehen. So gab es z.B. jede Stunde im Joanneumshof einen Vulkanausbruch zu erleben, das neu eröffnete Volkskundemuseum verwöhnte seine Besucher mit Sturm und Maroni. Anlässlich des Kulturhauptstadtjahrs gab es dieses Jahr auch eine „Lange Nacht der Kulturhauptstadt“, an der sich das Joanneum mit seinen Ausstellungen beteiligte.

Minicosmos: Der „Minicosmos03“, das Kinderprogramm von Graz 2003, präsentierte in seinen rund 1200 kreativen, künstlerischen und spaßorientierten Veranstaltungen eine qualitativ hochwertige, reichhaltige Auswahl aus dem Angebot der lebendigen Grazer Kinderkulturszene. Nicht fehlen durfte auch das Landesmuseum Joanneum mit seinen ERLEBNIS:MUSEUM-Nachmittagen und einer Workshopreihe:

Schacatutsch, Fischziege und Helefant , die im Höhepunkt des Jahres, dem gleichnamigen Museumsfest in Schloss Eggenberg (Konzept von Workshopreihe und Fest: L. KLOOS) gipfelte.

Workshop beim Museumsfest in Schloss Eggenberg
Foto: MMag. M. Enzinger



Thematisch orientierte sich der „Minicosmos 03“ an den Schwerpunkten des großen Programms des Kulturhauptstadtjahrs: So standen beispielsweise die Themen „Multikulturalität“, „Fremdsein“ und „Gäste“ im Mittelpunkt, die ersten beiden ERLEBNIS:MUSEUM-Nachmittagen liefen unter dem Titel „Gäste aus Afrika, Asien, Amerika ... Die Einwanderer unter den heimischen Tieren“. Im Sommer fanden Abenteuer- und Entdeckungsreisen unter dem Slogan „Stadtsafari“ statt, zu denen auch die Workshops und das Museumsfest in Eggenberg zählten.

Minicosmos 03
Foto: Landesmuseum Joanneum



Der große Start des Minicosmos erfolgte mit einem bunten Event: Am 12.1. wurde das Grazer Rathaus in Kinderhand übergeben und mit Teasern aus den Programmen bespielt. Am Stand des Joanneum erfuhren die Kinder einiges über die Sammlungen des Hauses, konnten Originalobjekte (wie Felle, Knochen, Fossilien, Mineralien) bestaunen und angreifen und mit Bildern von Sammlungsobjekten „ihr“ Joanneum in Form einer Collage darstellen.

Kunst- und Architekturvermittlung im Kunsthaus

Auf Basis der lang-jährigen erfolgreichen Tradition der Kulturvermittlung am Joanneum wurde das Programm der Kunst- und Architekturvermittlung für das 2003 neu eröffnete Kunsthaus Graz entwickelt und entsprechend adaptiert.

Kunst- und Architekturvermittlung im Kunsthaus,
Foto: Landesmuseum Joanneum



Schon ab dem Frühjahr 2003 war die vordringliche Aufgabe von Mag. P. MELINZ-SCHILLE und R. NOVAK, ein Programm zu formulieren, das einem Haus dieser Dimension und Programmatik entspricht. Der Tradition des Joanneum entsprechend wurde das System der Kombination von Vermittlung und Aufsichtsdiensten neu überdacht und auch für das Kunsthaus als das geeignetste befunden.

In diesem Sinn einer sehr engen Zusammenarbeit wurde auch das wichtigste häuserübergreifende Vermittlungsprogramm des Joanneum auf das Kunsthaus ausgedehnt: ERLEBNIS:MUSEUM.

Kinder-Workshop im Kunsthaus,
Foto: Landesmuseum Joanneum



Die Ziele der Vermittlung am Kunsthaus definieren sich aus einem ersten Angebot für die Besucher, tiefer in die Idee der Ausstellung / Architektur einzudringen, was in weiterer Folge zu einer stärkeren Identifikation mit dem Haus und im Idealfall dazu führt, einem Freundeverein beizutreten.

Schon vor der Eröffnung des Kunsthause war das Interesse der Grazer und der Besucher der Stadt enorm. Der erwartete große Ansturm war auch durch einen großen Wunsch nach Vermittlung der Inhalte gekennzeichnet. Neben vorwiegend Überblicksführungen für Erwachsene wurde schon sehr früh ein ausgereiftes altersstufenspezifisches Programm für Kinder und Jugendliche, besonders für Schülergruppen angeboten und auch intensiv nachgefragt.

Weitere Ziele der Kunst- und Architekturvermittlung im Kunsthaus liegen in einem adäquaten ausstellungsbegleitenden Spezialprogramm - wie es dieses für Kinder und Jugendliche bereits gibt - über Überblicksführungen hinaus und entsprechende begleitende Marketingmaßnahmen zur optimalen Verbreitung und zum Aufbau einer eigenen Zielgruppe.

Registratur

Im Bereich der EDV-gestützten Museumsdokumentation am Landesmuseum Joanneum bildeten im Berichtsjahr die Schaffung der Systemvoraussetzungen für Imdas und Dabis sowie die Versorgung des Joanneum mit der nötigen Digitalisierungssoftware und die Abhaltung von Schulungen einen Arbeitsschwerpunkt.

Sammlungsregistratur (Mag. S. MILLONIG)

Die Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (MusIS) wurde fortgesetzt und somit der Informationsaustausch mit den MusIS-Teilnehmern (Staatsgalerie Stuttgart, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Badisches Landesmuseum Karlsruhe mit dem virtuellen Museum „Karlsruher Türkenbeute“, Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Lindenmuseum Stuttgart, Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg Konstanz, Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim) forciert. Im Mittelpunkt stand hierbei die Optimierung der Imdas-Datenbank für den Bereich Zoologie und Numismatik. Zusammen mit der Akademie der Wissenschaften, der Münzensammlung des Joanneum, der Universität Wien, dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums, Wien und der Österreichischen Nationalbank wurde ein neues Pflichtenheft für das Numismatikmodul von Imdas Pro erarbeitet. Des weiteren erfolgte die Erstellung des Pflichtenhefts für die Datenübernahme von BUTIX für das Bild- und Tonarchiv.

Weitere Aufgaben waren die Koordination und Unterstützung des Joanneum bei der Abwicklung des Leihverkehrs sowie die administrative Unterstützung der Geschäftsführung im Bereich des allgemeinen Versicherungswesens.

Es erfolgte die Erledigung von Urheberrechtsfragen, und es wurde ein einheitliches Vertrags- und Tarifsysteem für den Reprobereich erarbeitet und eingeführt.

Ausstellungsregistratur (Mag. E. HAAS)

Der Aufgabenbereich der Ausstellungsregistratur mit dem Schwerpunkt Kunsthaus umfasste im Berichtsjahr den Leihverkehr (Leihvertrag, Korrespondenz mit Leihgebern, Künstlern), die Organisation und Abwicklung von Hin- und Rücktransport der Leihgaben, die Versicherung aller Leihgaben für Transport und Ausstellungsdauer, die Koordination des Ausstellungsaufbaus, die Organisation von Künstler- bzw. Kurierreisen, die Organisation von Reproduktionsmaterial, die Abklärung der Bildrechte, den Katalogversand an Leihgeber bzw. Künstler sowie z.T. Rechnungsprüfung und laufende Budgetkontrolle für folgende Projekte des Landesmuseum Joanneum:

Einbildung. Das Wahrnehmen in der Kunst, Kunsthaus, 25.10.2003-25.1.2004

Schachtelhalm und Löwenzahn, Botanik, 11.9.2003-22.2.2004

Die Wunderkammer des Sehens. Aus der Sammlung Werner Nekes, Bild- und Tonarchiv, 7.11.2003-21.3.2004

Restitution (Dr. K. LEITNER)

Die Aufgaben von Dr. K. LEITNER waren im Rahmen des Projekts Restitution Forschungsarbeiten in landesinternen (Steiermärkisches Landesarchiv) und externen Archiven (z.B. Archiv des BDA Wien, Archiv der Republik, verschiedene Museumsarchive), Ergänzungsarbeiten zum bestehenden Forschungsbericht aus dem Jahr 1999 und das Verfassen von Dossiers zu den einzelnen Problemfällen, die zur Information und Entscheidungshilfe dienen. Weiters oblag ihr die Koordinierung der Recherchearbeiten in den einzelnen Sammlungen des Joanneum sowie die organisatorische Abwicklung der Restitutionen.

Folgendes Objekt konnte im Berichtsjahr restituiert werden:
Sammlung Leo und Helene Hecht (Alte Galerie), Österreichischer Maler, um 1770, Hl. Magdalena, Pinselzeichnung in Rot über Bleigriffelvorzeichnung, Inv.-Nr. HZ 165 (Ankauf 1943), restituiert am 4.6. an die Erben nach Leo und Helene Hecht.

Folgende Anfragen wurden an die Landesmuseum Joanneum GmbH in Bezug auf Restitution herangetragen und bearbeitet:
Sammlung Malvine, Jenny und Bertha Rosauer (Alte und Neue Galerie). Insgesamt 152 Werke auf 10 Seiten aufgelistet. Laut derzeitigem Forschungsstand kann kein Objekt der genannten Sammlung im Inventar des Landesmuseum Joanneum identifiziert werden.

Sammlung Gertrude Schüller (Alte Galerie, Kulturhistorische Sammlung, Bild- und Tonarchiv). Insgesamt 66 Werke auf 5 Seiten aufgelistet. Die Recherchen haben eindeutig ergeben, dass kein Objekt aus der genannten Sammlung für das Landesmuseum Joanneum erworben wurde.

Sammlung Oskar Ladner (Alte und Neue Galerie, Kulturhistorische Sammlung). Insgesamt 229 Werke (teilweise in Gruppen) auf 12 Seiten. Laut derzeitigem Forschungsstand kann kein Objekt der genannten Sammlung im Inventar des Landesmuseum Joanneum identifiziert werden.

Sammlung Arthur Feldmann (Alte Galerie). Insgesamt 241 Werke auf 35 Seiten aufgelistet. Laut derzeitigem Forschungsstand kann kein Objekt der genannten Sammlung im Inventar des Landesmuseum Joanneum identifiziert werden.

Sammlung Auspitz/Bachstitz (Alte Galerie, Kulturhistorische Sammlung). Insgesamt 7 Werke. Die Recherchen haben eindeutig ergeben, dass kein Objekt aus der genannten Sammlung für das Landesmuseum Joanneum erworben wurde.

Sammlung Oskar Reichel (Neue Galerie), Anton Romako, Südfranzösische Bäurin / Bretonische Bäurin, Inv.-Nr. I/229. In Reaktion auf die Präsentation des Bildes auf unserer Homepage wurde ein Zusammenhang mit der Sammlung Oskar Reichel in Erwägung gezogen. Dazu wurden Recherchen begonnen, diese müssen aber noch fortgesetzt werden.

Zum folgenden Fall liegt ein Dossier zur Entscheidungshilfe vor:
Sammlung Heinrich Rieger (Neue Galerie), Egon Schiele, Hafen von Triest, Inv.-Nr. I/1206. Das Dossier wurde von Dr. K. LEITNER erstellt.

Folgende Restitutionsen sind in Vorbereitung:
Sammlung Leo Fürst (Münzensammlung), Dukaten Karl VI., Graz 1740, Inv.-Nr. 3586

Sammlung Samuel Kiesel (Münzensammlung), Doppeldukat Maria Theresia, 1765, Inv.-Nr. 8828

Sammlung Gottlieb und Mathilde Kraus (Neue Galerie), 3 Gemälde: Emil Jakob Schindler, Flusslandschaft mit Gänsen, Inv.-Nr. I/32; ders., Holländische Landschaft, Inv.-Nr. I/34; August von Pettenkofen, Frau mit Blumen, Inv.-Nr. I/865

Sammlung Weinstein (Neue Galerie), August von Pettenkofen, Zigeunerhütte in der Puszta, Inv.-Nr. II/1154

Teilnahme an Tagungen u. Kursen (Mag. S. MILLONIG)

Open archives 3rd Workshop: Networking Multimedia Resources, Humboldt-Universität Berlin, 27.-29.3.

Salzburg Research Symposium: Kunst & Geisteswissenschaften im digitalen Raum, Rupertinum - Museum der Moderne Salzburg, 6.-7.9.

Workshop „Internationale Forschungsergebnisse bei Digitalisierungs- und Langzeitarchivierungsvorhaben des kulturellen Erbes“, Österreichische Computergesellschaft, Wien, 20.10.

Sonstiges (Mag. S. MILLONIG)

Mitarbeit beim Museumsfest, Schloss Eggenberg, 28.6.

Präsentation der Imdas-Datenbank für eine iranische Delegation der „Iranian Cultural Heritage Organisation (I.C.H.O)“

Museumsforum Steiermark

Die alltägliche Arbeit umfasste individuelle Beratungen, fachliche Stellungnahmen und Auskünfte. Generell war eine zunehmende Tendenz zur individuellen Beratung zu bemerken, die als Reaktion auf das intensive Weiterbildungsangebot der letzten Jahre zu werten ist.

In den jeweiligen Beratungsgesprächen wurde auf die individuellen Bedürfnisse (von Inventarisierungsfragen bis zur Marketingstrategie) der Ansprechpartner eingegangen bzw. wurden Kontakte zu internen und externen Fachleuten hergestellt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat sich dahingehend bestätigt, dass ein erweiterter Blickwinkel unverzichtbar ist, da letztendlich der regionale Kontext, in welchem ein Museum steht, die Basis für eine erfolgreiche Arbeit darstellt. Museumsverantwortliche und Kommunalpolitiker nehmen den Rat einer traditionellen Institution, wie es das Landesmuseum Joanneum ist, gerne in Anspruch.

Folgende Fragestellungen standen im Berichtsjahr im Vordergrund: Konservierung und Restaurierung, Betextung, Inventarisierungsmaßnahmen, Gestaltung, thematische Schwerpunktsetzung, Jubiläums- bzw. thematische Veranstaltungen und Neugründungen.

Einen wesentlichen Faktor im Hinblick auf Professionalitätssteigerung bildete wie in den vergangenen Jahren parallel zur Beratungstätigkeit die Seminarreihe Museumspraxis. Darüber hinaus wurden folgende Veranstaltungen organisiert: Umgang mit dem Kulturellen Erbe (Zentralmagazin), Frauenalltagssymposium, steirischer Museumstag 2003 (gemeinsam mit MuSiS), Kulturvermittlung in den Regionen (LFI-Lehrgang), wobei die Stellung und Vernetzung der Museumslandschaft in der Region dokumentiert wurde.



Steirischer
Museumstag 2003
im Kunsthaus Graz,
Foto: Landes-
museum Joanneum

Abgesehen von der individuellen Betreuung wurde steiermarkweit eine thematische Schwerpunktsetzung zum Thema Frauenalltag angeregt, welche sich 2005 steiermarkweit in einer dezentralen Sonderausstellung und in einer Weiterführung des Veranstaltungsprogramms zum Thema „Ausstellungsgestaltung“ niederschlagen wird. In diesem Kontext ist auch das oben angeführte Frauenalltagssymposium bzw. die damit einhergehende Bewusstseinsbildung zu verstehen. Die konkrete Umsetzung theoretischen Wissens für die Praxis ist einer der Aufgabenschwerpunkte des Museumsforum Steiermark am Landesmuseum Joanneum. In diesem Sinn versteht sich auch das Projekt „Frauenalltag“ in steirischen Museen. Dabei wird die Konzentration parallel zur museumsspezifischen Thematik auf den Bereich weibliche Identitätsstiftung gelenkt. Mit der Schwerpunktsetzung in Form von dezentralen Ausstellungen und eines begleitenden Bildungsangebots kann eine nutzbringende Synergiewirkung erzielt werden.

Die Finanzierung der Veranstaltungen erfolgte durch öffentliche Förderungen bzw. Sponsoringgelder.

Ziel der Beratungen und Weiterbildungsmaßnahmen ist es, Einzelpersonen ebenso wie Museumsprojekte bei ihrer individuellen Weiterentwicklung zu unterstützen und zu fördern, die vorhandenen Ressourcen sollen erkannt und optimal genutzt werden.

Bei der Vergabe von Förderungsmitteln durch die Kulturabteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wurden Vorschläge des Museumsforum berücksichtigt.

Vermittlung

A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9716
Fax (0316) 8017-9846
e-mail: lmj-kom@stmk.gv.at

Registratur

A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9724
Fax (0316) 8017-9846
e-mail: silvia.millonig@stmk.gv.at

Museumsforum Steiermark

Servicestelle für Regionalmuseen
A-8010 Graz, Sackstraße 17
Tel. (0316) 8017-9825
Fax (0316) 8017-9844
e-mail: gabriele.wolf@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum



Department Zentrale Dienste

Personalstand

Leiter	Mag. Oliver SZMEJ, Prokurist
Referat Finanz- und Rechnungs- wesen	Anna EGGER MMag. Markus ENZINGER Ulrike FRITZ Claudia GARTNER Katharina RATHKOLB Elisabeth SCHWINDSACKL Daniela SCZCYPPIORSKI Monika SIEGL Erika SPITZER Mag. Oliver SZMEJ (Referatsleiter) Martin WALBAUM
Referat EDV	Andreas GRAF Norbert KÖRBLER Georg PACHLER Sabine SUPPAN (Referatsleiterin)
Referat Gebäude und Technik	Josef FLACK Andreas HOCHEGGER (Zentralmagazin) Ing. Thomas GOLDBERGER Vinzenz KLAMBAUER (Zentralmagazin, ab 1.2.) Karl-Horst NEDWIDEK Johann PÖLZL Werner RAUDNER Mag. Karlheinz WIRNSBERGER (Referatsleiter)
Referat Shops und Veranstaltungen	Christine KREJCI Wolfgang VEITSCHEGGER (Referatsleiter)

Finanz- und Rechnungswesen

Als GmbH ist das Landesmuseum Joanneum an die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gebunden. Denen zufolge hat die Buchführung und Bilanzierung nach den „Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung“ zu erfolgen. Zu diesem Zweck wurde aus dem vormaligen Verwaltungsbüro eine Finanzabteilung geschaffen, deren Kernaufgaben in der Buchhaltung, Kostenrechnung und Personalverrechnung liegen.

Weiters war die Einführung eines internen Kontrollsystems nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten erforderlich, was insbesondere folgende Maßnahmen implizierte:

- Formulierung detaillierter Arbeits- und Organisationsanweisungen
- Installation einer softwaregestützten Auftragsverwaltung
- Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips in den Bereichen Rechnungsprüfung, Verbuchung, Zahlungsverkehr und Budgetkontrolle
- Entwicklung eines Management-Informationssystems mit laufendem Soll-Ist-Vergleich

Finanz- und Rechnungswesen

A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9723
Fax (0316) 8017-9673

EDV

Kunsthhaus
A-8020 Graz, Lendkai 1
Tel. (0316) 8017-9215
Fax (0316) 8017-9212

Gebäude und Technik

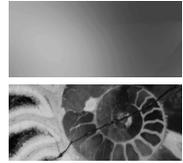
A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90
Tel. (0316) 58 32 64-9516
Fax (0316) 58 32 64-9548

Shops und Veranstaltungen

A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9822
Fax (0316) 8017-9840

Landesmuseum Joanneum

Geologie & Paläontologie



Personalstand

Leiter	Dr. Ingomar FRITZ
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Dr. Martin GROSS (ab 1.3.) Dr. Reinhold NIEDERL
Fachdienst	Edeltraud SCHMID
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Ulrike HAUSER (ab 1.5.)

Personalien

Dr. I. FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geologie als Vertreter des Landes Steiermark und des Joanneums, als Vertreter der Landesgeologen im Vorstand der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, im Vorstand der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft (bis Oktober 2003) und Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft sowie Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den „Gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten“.

Mag. Dr. M. GROSS war ab Oktober 2003 als Vertreter der Landesgeologen im Vorstand der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft.

Dr. R. NIEDERL war erster Kassaprüfer der Vereinigung für angewandte Lagerstättenforschung in Leoben, Schriftführer des Joanneum-Vereins. Weiters im Koordinationskomitee für Rohstoff-, Energie- und Umweltforschung zwischen dem Bund und dem Bundesland Steiermark, als stei-

rischer Delegierter in den Arbeitsgruppen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Republik Österreich und der BRD und als Vertreter der Steiermark im Arbeitskreis Lockersedimente und unterirdische Wasservorkommen der GBA.

E. HAUSER und K. HEMMER sind mit 1.4. in den Ruhestand getreten.

Fachpraktikanten Klaus LASNIK (4.8.-3.9.)
Sabine WURZWALLER (4.8.-3.9.)

Sammlung

Aufsammlung 1 *Myrica* sp., 201.039, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Myrica* sp., 201.040, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Myrica* sp., 201.041, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Myrica* sp., 201.042, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Myrica* sp., 201.043, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Myrica* sp., 201.044, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Myrica* sp., 201.045, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Myrica* sp., 201.046, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Acer* sp., 201.047, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Glyptostrobus europaeus*, 201.048, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Glyptostrobus europaeus*, 201.049, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Glyptostrobus europaeus*, 201.050, Seegraben-Münzenberg, A
2 ?*Glyptostrobus* sp., 201.051, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Glyptostrobus europaeus*, 201.052, Seegraben-Münzenberg, A
1 ?*Tetraclinis* sp., 201.053, Seegraben-Münzenberg, A
1 ?*Pinus* sp., 201.054, Seegraben-Münzenberg, A
1 ?*Pinus* sp., 201.055, Seegraben-Münzenberg, A
1 ?*Pinus* sp., 201.056, Seegraben-Münzenberg, A
1 ?*Pinus* sp., 201.057, Seegraben-Münzenberg, A
1 ?*Pinus* sp., 201.058, Seegraben-Münzenberg, A
2 ?*Pinus* sp., 201.059, Seegraben-Münzenberg, A
1 ?*Pinus* sp., 201.060, Seegraben-Münzenberg, A
1 Holzabdruck auf Pelit, 201.061, Seegraben-Münzenberg, A
2 Kohlefragmente in Pelit, 201.062, Seegraben-Münzenberg, A
2 *Glyptostrobus europaeus*, 201.063, Seegraben-Münzenberg, A
2 *Nymphaeaceae* indet., 201.064, Seegraben-Münzenberg, A
1 *Nymphaeaceae* indet., 201.065, Seegraben-Münzenberg, A
2 Fischeskelett auf konkretionärem Pelit (*Pisces* indet), 201.066, Seegraben-Münzenb., A
2 Fischeschuppen auf konkretionärem Pelit, 201.067, Seegraben Münzenberg, A

Aufsammlung im Rahmen der Fossiliengrabungen Weissenegg,
Seegraben bei Leoben, Mataschen, Zwaring-Pöls.

Schenkung	2 Pinna sp., 200.995, Rovinj, SLO, H. GELINCK 1 Blattabdrücke auf braunem Ton, 200.997, Hart b. Graz, A, H. TIMMER 2 Oolithsandstein mit Schalenabdrücken, 200.998, Poljice, SLO, Hr. DROVENIK 1 Salix sp., 201.068, Aflenz-Land, A, F. BAYERL 1 ? <i>Tinneya escheri</i> , 201.069, Mataschen, A, M. GROSS 1 <i>Glyptostrobus europaeus</i> , 201.074, Mataschen, A, H. POLIĆ
Kauf	1 <i>Clemmydopsis turnauensis</i> , 200.884, Mataschen b. Kapfenstein, A 2 <i>Glyptostrobus</i> sp., 200.999, Seegraben-Münzenberg, A 2 Lauraceae indet, 201.000, 201.005, Seegraben-Münzenberg, A 6 <i>Daphnogene</i> sp., 201.001-201.004, 201.034, Seegraben-Münzenberg, A 1 Betulaceae / ? <i>Betula</i> indet., 201.006, Seegraben-Münzenberg, A 22 ? <i>Alnus</i> sp., 201.007 – 201.028, Seegraben-Münzenberg, A 5 ? <i>Castanea</i> sp., 201.029 – 201.033, Seegraben-Münzenberg, A 1 ? <i>Rosa</i> sp., 201.035, Seegraben-Münzenberg, A 3 <i>Myrica</i> sp., 201.036 – 201.038, Seegraben-Münzenberg, A
Dauerleihgabe	1 <i>Clemmydopsis turnauensis</i> , 200.878, Mataschen b. Kapfenstein, A, M. GROSS

Arbeiten an der Sammlung

Die Erfassung der umfangreichen Sandsammlung von Ludwig BAUER wurde fortgesetzt. M. GROSS veröffentlichte in *Joannea – Geologie und Paläontologie* 4 einen Katalog der am Landesmuseum Joanneum verwahrten fossilen Schildkröten.

Bibliothek

Schenkungen	R. NIEDERL: 1 Karte, Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Graz: 7 Karten; Geologische Bundesanstalt Wien: 1 Karte, 1 Bericht; Joanneum Research: 3 Berichte
Kauf	Weiterbezug der bisher (siehe Jahresbericht 1978: 80, 1980: 77, 1987: 50, 1990: 43, 1993: 170, Tätigkeitsbericht 1996) angekauften Zeitschriften. Weiters Anschaffung von 29 Einzelwerken.
Tausch	Im Tausch gegen die Mitteilungen der Abteilung gingen rund 570 der in den Jahresberichten 1971: 35-49, 1973: 61-62, 1974: 65, 1975:

76, 1979: 71-72, 1981: 44, 1982: 45, 1983: 53, 1984: 61, 1985: 64, 1986: 50, 1987: 50, 1988: 48, 1989: 44, 1990: 43, 1991: 202, 1992: 24, 1993: 170, 1994: 182 und in den Tätigkeitsberichten 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001 und 2002 angeführten Zeitschriften ein sowie Abstracts der Israel Geological Society, Geologisches Jahrbuch Hessen und Berichte des Institutes für Geologie und Paläontologie der Karl-Franzens-Universität Graz. Weiters 149 Einzelwerke, Sonderdrucke und geologische Karten.

Inventarisierung Die Inventarisierung der Bibliotheksbestände wurde mit folgenden Nummern fortgesetzt: Bücher, Sonderdrucke, Karten, Gutachten: 102.717-103.032.

Organisation von Veranstaltungen

Ausstellung „Die Langschnabelschnecken von Wetzelsdorf – Exotische Meeresbewohner der Weststeiermark vor 16 Millionen Jahren“, Aktuelle Vitrine, Schausammlung Geologie & Paläontologie, bis 2.3. u. Gemeinde Stainztal i.d. Weststeiermark, ab 28.11.

Ausstellung „Mit dem Panzer durch die Erdgeschichte. Fossile Schildkröten aus der Steiermark“, Aktuelle Vitrine, Schausammlung Geologie & Paläontologie, 8.4.-15.11.

Wasser formt Stein – Scienceweek 2003, ein Gemeinschaftsprojekt der Erdwissenschaftlichen Institute von Graz, Graz, 19.-21.5.

Workshop „Steine – schneiden, schleifen, polieren“, Landesmuseum Joanneum, 14.6.

„Rund um den Kalk: Vom Rohstoff zum Werkstoff – durch Kalkbrennen zum Wertstoff. Naturgeschichte und Archäologie im Umfeld der Stadt Hartberg mit geführten Wanderungen am Ringkogel“, gemeinsam mit: Mineralogie, Botanik, Zoologie, Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung (Landesmuseum Joanneum), Stadt Hartberg, Tourismusverband Hartberg, Stadt Graz, Land Steiermark, 9.-13.8.

„Ein Vulkan im Herzen von Graz“, Lange Nacht der Museen, Innenhof des Landesmuseums Joanneum, 20.9.

„Vom Moor zum Grubenfeld – Ausstellung zur Fossiliengrabung in Leoben –Seegraben“, gemeinsam mit Stadtmuseum Leoben und Mag. Hartmut HIDEN, Rathausfoyer, Leoben, 26.9.-24.10.

Arbeitstreffen 2003 Joanneum & Geologische Bundesanstalt, 29.10.

Herbstfachtagung (gemeinsam mit Mineralogie), 4.-5.10.

NATUR STEIN Kunst, Aktuelle Vitrine, Schausammlung Geologie & Paläontologie, ab 4.12.

Wissenschaftliche Projekte

Baugrunderfassung In Zusammenarbeit mit der Forschungsgesellschaft Joanneum und dem Magistrat Graz wurde die Baugrunderfassung der Stadt Graz fortgeführt und durch ca. 70 geologische Dokumentationen erweitert.

Fossiliengrabungen Aufgrund der bisherigen Erfolge bei den Fossiliengrabungen mit Schülern wurde das Angebot für Schulen ausgeweitet. Ca. 1.420 Schüler haben im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Grabungsteam (Mitarbeiter des Landesmuseums Joanneum, Studierende und junge Absolventen der Karl-Franzens-Universität Graz) an folgenden Lokalitäten Fossilienaufsammlungen durchgeführt:

Steinbruch Weissenegg bei Wildon der Lafarge-Perlmooser AG, Grundstück der Firma Lafarge-Perlmooser AG, 8461 Retznei 34, 12.-16.5.

Seegraben bei Leoben, Grundstück der VOEST-Alpine, Kerpelystraße 129, 8700 Leoben, 2.-6.6.

Tongrube Mataschen der Firma Österr. Leca Ges.m.b.H., Grundstück Österr. Leca Ges.m.b.H., Fabrikstraße 11, 8350 Fehring, 23.-27.6.

Pöls in der Weststeiermark, Grundstück Familie Alter, Pöls 19, 8504 Preding, 15.-19.9.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Möglichkeit zur Durchführung unserer Grabungsprojekte und das Entgegenkommen durch die Grundstückseigentümer.

Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Grabungen zum Zwecke der Aufsammlung von Fossilien wurde es Schülern ermöglicht, durch aktive Teilnahme an den Grabungen die Fächer Geologie und Paläontologie kennenzulernen. Nicht das isolierte Fossil steht im Mittelpunkt des Interesses, sondern dessen Aussagekraft und Bedeutung für den urzeitlichen Lebensraum und das ehemalige Ökosystem. Durch die große Menge an suchenden Augenpaaren konnte bisher eine Vielzahl verschie-

denster Arten und absoluter Raritäten gefunden werden, die so in die paläontologische Sammlung des Joanneums aufgenommen wurden. Wissenschaftler gaben Einblick in die Arbeitsmethoden und -praktiken erdwissenschaftlicher Disziplinen. Daneben wurde auch der rohstoffwirtschaftliche Hintergrund des jeweiligen Grabungsareals und der Gesamtregion in seiner Beziehung zur Natur erörtert, um so auch zur Weckung einer positiven Umwelt- und Rohstoffgesinnung beizutragen.

Diese Arbeiten wurden unterstützt von Firma Österr. Leca Ges.m.b.H., Firma Lafarge-Perlmooser AG, der Stadt Leoben, dem Stadtmuseum Leoben, der VOEST-Alpine, der Gemeinde Zwaring-Pöls sowie der FF Mahrendorf und auch von den Medien mitgetragen, wofür wir herzlich danken. Auch im Haus wird diese Art von Museumsarbeit - aktive Sammlungspolitik, vermitteln von gut aufbereiteten und fachlich fundierten Inhalten außerhalb des Museumsgebäudes verbunden mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit - anerkannt und durch Bereitstellung eines Grabungsbudgets unterstützt – herzlichen Dank!

Schriftliche Arbeiten

Dr. I. FRITZ

Fossiliengrabung im Steinbruch Weissenegg bei Wildon vom 12. bis 26. Mai 2003 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie & Paläontologie (gemeinsam mit M. GROSS und H. HIDEN).

Fossiliengrabung in Seegraben bei Leoben vom 2. bis 6. Juni 2003 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie & Paläontologie (gemeinsam mit M. GROSS, W. GRUBER, H. HIDEN und R. SACHSENHOFER).

Fossiliengrabung in der Tongrube Mataschen (Oststeiermark) vom 23. bis 27. Juni 2003 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie & Paläontologie (gemeinsam mit M. GROSS und H. POLIĆ).

Fossiliengrabung in Pöls in der Weststeiermark vom 15. bis 19. September 2003. – Landesmuseum Joanneum, Geologie & Paläontologie (gemeinsam mit M. GROSS und H. HIDEN).

Auf der Suche nach Fossilien. – bioskop 1/03: 19.

Dr. M. GROSS

Die Langschnabelschnecken von Wetzelsdorf - Exotische Meerestiere in der Weststeiermark vor 16 Millionen Jahren. – Joanneum Aktuell, 1 (2003): 2-3, 2 Abb., Graz 2003.

Beitrag zur Lithostratigraphie des Oststeirischen Beckens (Neogen/Pannonium; Österreich). – Österreichische Akademie der Wissenschaften. Schriftenreihe der Erdwissenschaftlichen Kommissionen, 16: 11-62, 18 Abb., 1 Beil., 2 Tab., Wien 2003.

Zur geologischen Entwicklung der Kalkgesteinsvorkommen in der Südoststeiermark. – In: Prassl, J. (Hrsg.): Vom Kalkbrennen und den einstigen Feldöfen, 6-22, 13 Abb., Feldbach 2003.

Aus der paläontologischen Sammlung des Landesmuseums Joanneum – Die fossilen Schildkröten (Testudines). – Joannea Geologie und Paläontologie, 4: 5-68, 3 Abb., 22 Taf., Graz 2003.

Affen und Nashörner in Turnau? - Versteinerungen in der Kohle von Göriach als Zeugen des Lebens vor 15 Mio. Jahren. – In: Steiner, G. & Haidenhofer, H. (Hrsg.): Damals in Turnau ... Aus der Geschichte einer obersteirischen Marktgemeinde. – 19-30, 7 Abb., Universal Druckerei GmbH, Leoben 2003.

The Pannonian of the Styrian Basin - State of Knowledge. – Environments and Ecosystem Dynamics of the Eurasian Neogene, Birth of the New World, Abstract, Stara Lesná, 12.-16. November 2003: 24-25, 2 Abb., Univerzita Komenského Bratislava, Bratislava 2003.

Fossiliengrabung im Steinbruch Weissenegg bei Wildon vom 12. bis 26. Mai 2003 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie & Paläontologie (gemeinsam mit I. FRITZ und H. HIDEN).

Fossiliengrabung in Seegraben bei Leoben vom 2. bis 6. Juni 2003 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie & Paläontologie (gemeinsam mit I. FRITZ, W. GRUBER, H. HIDEN und R. SACHSENHOFER).

Fossiliengrabung in der Tongrube Mataschen (Oststeiermark) vom 23. bis 27. Juni 2003 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie & Paläontologie (gemeinsam mit I. FRITZ und H. POLIĆ).

Fossiliengrabung in Pöls in der Weststeiermark vom 15. bis 19. September 2003. – Landesmuseum Joanneum, Geologie & Paläontologie (gemeinsam mit I. FRITZ und H. HIDEN).

Sonderführungen und Vorträge

Sonderführungen

- Dr. I. FRITZ Exkursionen im Steirischen Becken mit Schwerpunkt Vulkanismus (Fachstudenten, Pädagogen, Schulklassen, URANIA).
- Führungen durch die Schausammlung zu ausgewählten Themen (Studenten, Schuloberstufen, URANIA).
- Dr. M. GROSS Führungen durch die Schausammlung für die Jugendfeuerwehr Hartberg und Studenten der Psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz.
- Dr. R. NIEDERL Führung durch die Schausammlung (für Hauptschulen, AHS und URANIA).
- Führung durch die Schausammlung für die „Naturfreunde“.
- Betreuung des Workshops „Steine – schneiden, schleifen, polieren“.

Vorträge

- Dr. I. FRITZ Eröffnung des Naturpfades zur Basaltspalte am Königsberg, Tieschen, 25.5.
- Der versunkene Wald von Mataschen, Kapfenstein, 25.6. (gemeinsam mit M. GROSS).
- Eröffnungsvortrag „Vom Moor zum Grubenfeld – Ausstellung zur Fossiliengrabung in Leoben – Seegraben“, Leoben, 26.9.
- Die Langschnabelschnecken von Wetzelsdorf - Exotische Meeresbewohner in der Weststeiermark vor 16 Millionen Jahren, Mettersdorf, 28.11. (gemeinsam mit M. GROSS)
- Eröffnungsvortrag zu NATUR STEIN 2 kunst – Aktuelle Vitrine, Landesmuseum Joanneum, Graz, 4.12.
- Dr. M. GROSS Mit dem Panzer durch die Erdgeschichte - Fossile Schildkröten aus der Steiermark, Landesmuseum Joanneum, Graz, 24.4.
- Der versunkene Wald von Mataschen, Kapfenstein, 25.6. (gemeinsam mit I. FRITZ).

The Pannonian of the Styrian Basin – State of Knowledge. – EEDEN – Environments and Ecosystem Dynamics of the Eurasian Neogene, Birth of the New World, Stará Lesna, Slovakia, 12.-16.11.

Die Langschnabelschnecken von Wetzelsdorf - Exotische Meeresbewohner in der Weststeiermark vor 16 Millionen Jahren, Mettersdorf, 28.11. (gemeinsam mit I. FRITZ).

Nashörner in Turnau? Versteinerungen in der Kohle von Göriach als Zeugen des Lebens vor 15 Millionen Jahren, Turnau, 6.12.

Gutachten und Beratungen

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk. Beratungen für Hausarbeiten und Diplomarbeiten. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen und Sammler. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form.

Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Messen

- Dr. I. FRITZ
- Vorstandssitzung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, Wien, 16.1.
3. ScienceWeek-Konferenz, Wien, 28.2.
- Vortragsveranstaltung „Abenteuer Geologie“, Geologische Bundesanstalt, Wien, 29.4.
- Vorstandssitzung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, Wien, 22.5.
- Tagung Erde – Mensch – Kultur – Umwelt, Tag der Angewandten Geologie, München, 29.8.
- Landesgeologentag 2003, Klagenfurt, 29.-30.9.
- Internationale Börse und Deutsche Geofachmesse für Mineralien und Fossilien, München, 31.10.
- Dr. M. GROSS
- Plenarsitzung des Österreichischen Nationalkomitees für Geologie, Wien, 27.11.

Vorstandssitzung und Generalversammlung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, Wien, 11.12.

Dr. M. GROSS

Internationale Börse und Deutsche Geofachmesse für Mineralien und Fossilien, München, 31.10.

EEDEN – Environments and Ecosystem Dynamics of the Eurasian Neogene, Birth of the New World, Stará Lesna, Slovakia, 12.-16.11.

Verkäufliche Publikationen

Joannea – Geologie & Paläontologie 3

Medien

Über die Grabungsprojekte wurde in mehreren Zeitungen berichtet.

Geologie & Paläontologie

A-8010 Graz, Raubergasse 10

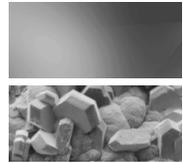
Tel. (0316) 8017-9730

Fax (0316) 8017-9842

e-mail: lmj-geo@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Mineralogie



Personalstand

Leiter	Dr. Walter POSTL
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR Mag. Barbara LEIKAUF, 75 % Dr. Bernd MOSER
Gehobener Dienst	Helmut ROTH
Fachdienst	Franz FÜRNRATT
Kanzleidiens	Heidelinde ERBIDA, 75 %
Aufsichts- und Hilfsdienst	Claudia HARY (ab November) Maria SCHÖGLER (bis November)
Fachpraktikant	Mag. Herwig WERNER (1.4.-30.4. u. 2.5.-30.5., 50 %)
Ferialarbeiterin	Lisa NEUBAUER (14.7.-18.7 u. 28.7.-19.8.)

Personalien

Mit Wirksamkeit vom 1.1. wurde Dr. W. POSTL mit der Leitung des Departments Natur der Landesmuseum Joanneum GmbH betraut.

Sammlung

Die Mineraliensammlung wurde um 367 Objekte erweitert, die Gesteinsammlung um 64 Objekte.

Die Zugänge durch Schenkung, Kauf, Tausch und Aufsammlung umfassten hauptsächlich Mineralien aus der Steiermark, aber auch aus anderen Bundesländern Österreichs sowie seltene Systematikminerale aus dem Ausland. Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, EDX-Analysen sowie An- und Dünnschliffe hergestellt.

Erfassung von Neuzugängen und Altbeständen im Inventarisierungsprogramm IMDAS.

Besondere Erwähnung verdient Univ.-Prof. Dr. Werner TUFAR (Marburg an der Lahn, Deutschland), der der Mineralogie in dankenswerter Weise drei besonders wertvolle Exemplare „Schwarzer Raucher“ sowie ein prächtiges, selten schönes Lavakissen aus dem Pazifik (Ostpazifischer Rücken bzw. Bismarck-See) zum Geschenk machte. Diese wohl bedeutendsten Sammlungszugänge der letzten Jahrzehnte bilden auch die Grundlage für die im Jahr 2004 durchzuführende Sonderausstellung „Schwarze Raucher – Erze und Fauna aus ozeanischen Tiefen“.



230 kg schweres
Lavakissen aus der
Bismarck-See (Papua-
Neuguinea), Wasser-
tiefe 2505 m; Schen-
kung Univ.-Prof. Dr.
Werner Tufar; Inv.-Nr.
43.940;
Foto: N. Lackner

300 kg schwere Spitze eines Schwarzen Rauchers mit in Erz eingebetteten Röhren von Meeresborstenwürmern; Ostpazifischer Rücken, 21° 25,941'S, 114° 16,651'W, 2804 m Wassertiefe, Probe OLGA 1 – 123 GTVA; Schenkung Univ.-Prof. Dr. Werner Tufar; Inv.-Nr. 100.520; Foto: N. Lackner



Minerale

Eigene Aufsammlung

- 1 Ägirin, 83118, Kvanefjeld, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 2 Albit, 83106-83107, Kvanefjeld, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 1 Almandin, 82948, Piano di Peccia, Tessin, CH, Dr. W. POSTL
- 3 Apatit, 82972-82973, 83058, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
- 2 Aragonit, 83128-83129, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., Dr. W. POSTL
- 1 Chalkopyrit, 83065, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
- 1 Chrysokoll, 83052, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., Dr. W. POSTL
- 3 Epidot, 82870-82871, 82884, St. Anna, Dlb., Stmk., Dr. W. POSTL
- 1 Eudialyt, 83108, Kvanefjeld, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 1 Hämatit, 82883, Sankt Anna, Dlb., Koralpe, Stmk., Dr. W. POSTL
- 1 Kyanit, 83154, Gressenberg, Dlb., Stmk., Dr. W. POSTL
- 2 Magnesiohornblende, 82980-82981, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
- 1 Mikroklin, 83064, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
- 1 Monazit-(Ce), 83063, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
- 2 Montmorillonit („Bentonit“), 82864-82865, Hollenegg, Dlb., Stmk., Dr. W. POSTL

- 8 Murmanit, 82893-82894, 83099-83104, Ilua-Fjord, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 2 Muskovit, 82811, 83062, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
- 4 Nabesit, 83105, 83109-83111, Kvanefeld, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 2 Pektolith, 83113, 83115, Kvanefeld, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 2 Quarz V.Chalcedon, 82977f., Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., H. ECK u. G. WEISSENSTEINER
- 1 Siderit, 82983, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
- 1 Sorensenit, 82892, Kvanefeld, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 3 Sphalerit, 83114, 83116-83117, Kvanefeld, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 3 Tetraedrit, 83053-83055, Veitsch, Müzzzuschlag, Stmk., Dr. W. POSTL
- 1 Tugtupit, 82890, Kvanefeld, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 1 Ussingit, 82891, Kangerdluarssuk, Narsaq, Grönland, DK, Dr. W. POSTL
- 1 Zoisit, 82982, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL

Schenkungen

- 2 Adamin, 83044-83045, Veitsch, Müzzzuschlag, Stmk., JOANNEUM VEREIN
- 2 Adular, 82881-82882, Stubenberg, Hartberg, Stmk., Mag. Dr. F. BERNHARD
- 1 Almandin, 83172, Biratnagar, Nepal, JOANNEUMVEREIN
- 1 Almandin, 82153, Katzbachgraben, Liezen, Stmk., D. JAKELY
- 3 Almandin, 82943-82945, Winklern bei Oberwölz, Murau, Stmk., J. WAGNER
- 2 Almandin, 82879-82880, Wölzer Tauern, Stmk., Dr. B. SCHOBER
- 1 Amesit, 83132, Sarany, Ural, Russland, JOANNEUMVEREIN
- 1 Anatas, 82966, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., J. und A. HALLER
- 1 Ankerit, 83135, Chambillaya, La Paz, Bolivien, JOANNEUMVEREIN
- 2 Ankerit, 82936-82937, Hintersteineralm, Phyrnpass, OÖ, B. KRESTAN
- 1 Apatit, 83155, Greiner, Zillertal, Tirol, Referat GEOLOGIE/ PALÄON TOLOGIE
- 2 Apatit, 82964, 82990, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., E. NINAUS
- 1 Apatit, 82998, Rabenwald, Weiz, Stmk., Dipl.-Ing. A. WEISS
- 1 Apophyllit, 83144, Poona, Indien, JOANNEUMVEREIN
- 2 Aragonit, 82849-82850, Oberhaag, Leibnitz, Stmk., J. KOLAR
- 1 Aragonit V.Eisenblüte, 83159, Wenshan, Yunnan, China, JOANNEUMVEREIN

- 1 Arsenopyrit, 83008, Freßnitzgraben, Mürzzuschlag, Stmk.,
Mag. Dr. F. BERNHARD
- 1 Atacamit, 83165, Tierra Amarilla, Atacama, Chile, JOANNEUMVEREIN
- 2 Augelith, 83133-83134, Tazna, Potosi, Bolivien, JOANNEUMVEREIN
- 1 Axinit, 82957, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., E. NINAUS
- 1 Axinit, 83173, Rosebery, Tasmanien, Australien, JOANNEUMVEREIN
- 7 Azurit, 83028, 83035f., 83038f., 83041, 83043, Veitsch,
Mürzzuschlag, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 1 Azurit, 83027, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., F. TARKUS
- 1 Baryt, 83077, Steinhaus am Semmering, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 1 Baryt, 83120, Pretaller-Tunnel, Wald / Schoberpass, Leoben, Stmk.,
J. TAUCHER
- 1 Bertrandit, 83140, Schafkogel, Hollersbachtal, Salzburg,
JOANNEUMVEREIN
- 1 Biotit, 82971, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., H. ECK
- 1 Bournonit, 83025, Johanniskogel, Flattnitz, St. Veit a.d. Glan, Kärnten,
R. STROH
- 2 Brookit, 83060-83061, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk.,
Dr. P. SCHMITZER
- 1 Brookit, 82997, Teigitschgraben, Voitsberg, Stmk., E. NINAUS
- 2 Calcit, 82877-82878, Grebenzen, Sankt Lambrecht, Murau, Stmk.,
J. MOSER
- 2 Calcit, 83080-83081, Hadersd., Kindberg, Mürzzuschlag, Stmk.,
JOANNEUMVEREIN
- 1 Calcit, 82844, Loja, Ybbs/Donau, Niederösterreich,
G. TRAUTSAMWIESER
- 1 Calcit (Stalaktit), 83158, Postojnska Jama, SLO,
Univ.-Prof. Dr. V. MAURIN
- 1 Calcit, 82940, Steirischer Erzberg, Eisenerz, Stmk., F. SCHMIEDL
- 1 Callaghanit, 83163, Gabbs, Nye County, Nevada, USA,
JOANNEUMVEREIN
- 1 Carbonatcyanotrichit, 82946, Brenntal , Bramberg, Salzburg,
A. STEINER
- 1 Cerussit, 83093, Steinhaus am Semmering, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 2 Chabasit, 82841, 82843, Klöch, Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
- 2 Chalkopyrit, 82992-82993, Radlpass, Eibiswald, Stmk., F. MÜLLER
- 2 Chalkopyrit, 83031, 83142, Veitsch, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 3 Chalkopyrit, 82901-82903, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., F. TARKUS
- 1 Chalkopyrit, 83037, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., F. ZIESSLER
- 2 Cheralith, 83086-83087, Hadersd., Kindberg, Mürzzuschlag, Stmk.,
JOANNEUMVEREIN
- 1 Chlorit V.Klinochlor, 83074, Bargone, Südtirol, Italien, A. u. A. GARTNER
- 1 Chlorit V.Leuchtenbergit, 82910, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk.,
F. TARKUS

- 1 Chrysokoll, 83048, Veitsch, , Stmk., JOANNEUMVEREIN
3 Chrysokoll, 82905-82906, 83030, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk.,
F. TARKUS
1 Cinnabarit, 83131, Huang Long, Hu Nan, China, JOANNEUMVEREIN
1 Coelestin, 83143, Madagaskar, JOANNEUMVEREIN
1 Coelestin, 82941, Oberhaag, Leibnitz, Stmk., J. und A. HALLER
3 Cristobalit, 82834-82835, 82839, Wilhelmsdorf, Feldbach, Stmk.,
W. TRATTNER
1 Cyanotrichit, 83026, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., G. BLASS
2 Danburit, 83166-83167, Charcos, San Luis Potosi, MEX,
JOANNEUMVEREIN
1 Danburit, 83097, Lampertsch Alp, Val Nova, Schweiz,
JOANNEUMVEREIN
1 Descloizit, 83092, Steinhaus am Semmering, Stmk.,
JOANNEUMVEREIN
1 Diopsid, 83126, Wenzelalpe, Seetaler Alpen, Stmk.,
Mag. Dr. F. BERNHARD
3 Dioptas, 83136-83138, Chambillaya, La Paz, Bolivien,
JOANNEUMVEREIN
1 Dolomit, 82938, Sommergraben, Kraubath, Stmk., G. TSCHETSCH
1 Dumortierit, 83174, Rochester, Pershing County, Nevada, USA,
JOANNEUMVEREIN
1 Epidot, 83075, Bargone, Trentino-Südtirol, Italien, A. u. A. GARTNER
3 Fahlerz, 82859-82861, Steirischer Erzberg, Stmk., JOANNEUMVEREIN
2 Fahlerz, 83056-83057, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., F. TARKUS
1 Fluorit, 83085, Hadersd., Mürzzuschlag, Stmk., JOANNEUMVEREIN
1 Fluorit, 82985, Sankt Peter am Kammersberg, Murau, Stmk.,
F. ZIESSLER
1 Galenit, 82876, Radlpass, Eibiswald, Stmk., K. SCHELLAUF
1 Galenit, 83015, Sonntagsberg, Sankt Veit a. d. Glan, Kärnten, R. STROH
1 Galenit, 83119, Wald am Schoberpass – Tunnel, Stmk., J. TAUCHER
1 Garronit, 82855, Candelaria, Teneriffa, Kanarische Inseln, E, E. MRAZEK
3 Garronit, 82852-82854, Masca-Araza, Teneriffa, Kanarische Inseln,
E, E. MRAZEK
1 Gips, 83160, Boldut, Cavnic, Maramures, Rumänien,
JOANNEUMVEREIN
2 Gips, 82867-82868, Hohentauern, Judenburg, Stmk., B. KRESTAN
1 Gips, 82889, Sahara, Algerien, JOANNEUMVEREIN
1 Gips, 83122, Wald am Schoberpass – Tunnel, Leoben, Stmk.,
J. TAUCHER
4 Gismondin, 82825-82826, 82828-82829, Klöch, Radkersburg,
Stmk., W. TRATTNER
1 Gobbinsit, 82856, Candelaria, Teneriffa, Kanarische Inseln, E,
E. MRAZEK

- 2 Gobbinsit, 82857-82858, Playa de Aquila, Kanarische Inseln, E, E. MRAZEK
- 4 Goethit, 82919-82922, Oswaldgraben, Köflach, Stmk., E. NINAUS
- 1 Goethit, 82818, Sara Damasson, Niger, Dipl.-Ing. H. SUTTER
- 1 Grossular, 83130, Wilui, Sibirien, Russland, JOANNEUMVEREIN
- 1 Hämatit, 82887, Rauris, Salzburg, H. FINK
- 1 Hämatit, 83125, Wald am Schoberpass – Tunnel, Stmk., J. TAUCHER
- 2 Hämatit, 82817, 82832, Wilhelmsdorf, Feldbach, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Hemimorphit, 83091, Steinhaus am Semmering, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 1 Heulandit, 82845, Loja, Ybbs/Donau, NÖ, G. TRAUTSAMWIESER
- 2 Hydromagnesit, 82949-82950, Saldagölü , Yesilova, Türkei, S. GRILETZ
- 1 Hydroxyl-Fluorapatit, 82965, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., J. u. A. HALLER
- 1 Ilmenit, 82989, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., E. NINAUS
- 1 Ilmenit, 82959, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. P. SCHMITZER
- 2 Kolbeckit, 83009-83010, Klause Gleichenberg, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 4 Kolbeckit, 83011-83014, Klause Gleichenberg, Stmk., W. TRATTNER
- 2 Krokoiit, 82816, 82895, Dundas, Tasmanien, Australien, JOANNEUMVEREIN
- 2 Kupfer, 83033-83034, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 1 Kyanit, 82956, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., E. NINAUS
- 1 Kyanit, 83098, Lisenser Alm, Tirol, JOANNEUMVEREIN
- 2 Lazulith, 83071-83072, Bargone, Trentino-Südtirol, Italien, A. u. A. GARTNER
- 1 Limonit, 82866, Insel Krk, Kroatien, Prof. E. HABELER
- 1 Magnesit, 83175, Hohentauern, Stmk., F. TARKUS und I. SOMMER
- 1 Magnesit V.Brennerit, 82996, Rabenwald, Weiz, Stmk., Dipl.-Ing. A. WEISS
- 1 Malachit, 83088, Hadersd., Mürzzuschlag, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 2 Malachit, 83032, 83040, Veitsch , Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 4 Malachit, 82900, 82907-82909, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., F. TARKUS
- 2 Malachit, 83049-83050, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., F. ZIESSLER
- 1 Melanerit, 82942, Hohentauern, Judenburg, Stmk., F. ZIESSLER
- 1 Melilith, 82987, Wilhelmsdorf, Feldbach, Stmk., W. TRATTNER
- 2 Mimetesit, 83156-83157, Freßnitzgraben, Krieglach, Mürzzuschlag, Stmk., GEOL. & PALÄONTOLOGIE
- 1 Mimetesit, 83089, Hadersd., Mürzzuschlag, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 1 Mimetesit, 83090, Steinhaus am Semmering , Stmk., JOANNEUMVEREIN

- 1 Moelait, 83141, Cava della Ceragiola, Serravezza, Italien,
JOANNEUMVEREIN
- 1 Molybdänit, 83169, North Victoria Land, Antarktis, JOANNEUMVEREIN
- 1 Montgomeyit, 82939, Tollinggraben, Leoben, Stmk., W. KÖBERL
- 1 Motukoreait, 82863, Wilhelmsdorf, Feldbach, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Muskovit, 82961, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk.,
Dr. P. SCHMITZER
- 1 Nabesit, 83112, Kvanefjeld, Narsaq, Grönland, DK, NHM WIEN
- 1 Olivin, 83171, Dreiser Weiher, Rheinland, Deutschland,
JOANNEUMVEREIN
- 1 Opal, 82819, Klöch, Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Osumilith, 82869, Cava Funtafigu, Sardinien, Italien, Prof. R. PAGANO
- 2 Partzit, 83029, 83047, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk.,
JOANNEUMVEREIN
- 4 Partzit, 82897-82899, 82904, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk.,
F. TARKUS
- 3 Perowskit, 83068-83070, Bargone, Trentino-Südtirol, I,
A. u. A. GARTNER
- 1 Perowskit, 82885, Roccasella, Val di Susa, I, A. & A. GARTNER
- 1 Phillipsit, 82851, Centinela, Playa de las Americas, Teneriffa,
Kan. Inseln, E, E. MRAZEK
- 2 Phillipsit, 82823, 82842, Klöch, Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Phillipsit, 82833, Wilhelmsdorf, Feldbach, Stmk., W. TRATTNER
- 2 Phillipsit-Harmotom, 82847-82848, Loja, Ybbs a.d. Donau, NÖ,
G. TRAUTSAMWIESER
- 1 Phlogopit, 83139, Kovdor, Halbinsel Kola, Russland,
JOANNEUMVEREIN
- 1 Prehnit, 83170, Little Rocks, Rennick Gletscher, North Victoria Land,
Antarktis, JOANNEUMVEREIN
- 1 Prehnit, 83000, Roßbachgraben, Stubalpe, Stmk., E. NINAUS
- 4 Pyrit, 82970, 82974-82976, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk.,
H. ECK
- 2 Pyrit, 82967-82968, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk.,
J. und A. HALLER
- 1 Pyrit, 82962, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., E. NINAUS
- 1 Pyrit, 83017, Rappoldkogel, Salzstiegel, Stubalpe, Stmk., G. TANNER
- 2 Pyrolusit, 82934-82935, Tollinggraben, Leoben, Stmk., F. ZIESSLER
- 1 Pyromorphit, 83016, Sonntagsberg, Sankt Veit an der Glan, Kärnten,
R. STROH
- 1 Pyrrhotin, 82963, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., E. NINAUS
- 1 Pyrrhotin, 83001, Rabenwald, Weiz, Stmk., Dipl.-Ing. A. WEISS
- 1 Pyrrhotin, 83124, Wald am Schoberpass – Tunnel, Stmk., J. TAUCHER
- 1 Quarz, 82888, Pampa Blanka, Peru, JOANNEUMVEREIN
- 1 Quarz, 82886, Rauris, Salzburg, H. FINK

- 1 Quarz V.Amethyst, 82813, Ametista do Sul, Rio Grande do Sul, Bras., JOANNEUMVEREIN
- 8 Quarz V.Bergkristall, 82926-82933, Gleinalpe, Voitsberg, Stmk., E. NINAUS
- 2 Quarz V.Bergkristall, 82814-82815, Hinterer Gaalgraben, Seckauer Tauern, Stmk., VEREINIGUNG STEIRISCHER MINERALIENSAMMLER
- 3 Quarz V.Bergkristall, 82916-82918, Jackelbauergraben, Feeberg, Stmk., E. NINAUS
- 2 Quarz V.Bergkristall, 83095-83096, Piz Beverin, Schweiz, JOANNEUMVEREIN
- 1 Quarz V.Bergkristall, 83094, Provinz Quandong, China, JOANNEUMVEREIN
- 4 Quarz V.Bergkristall, 83018-83021, Vockenbergraben, Stubenberg, Hartberg, Stmk., Dr. P. SCHMITZER
- 3 Quarz V.Bergkristall, 82873-82875, Wielfresen, Dlb., Stmk., P. GRILL
- 1 Quarz V.Bergkristall, 82872, Wielfresen, Dlb., Stmk., A. GUTSCHI
- 1 Quarz V.Chalcedon, 82979, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., H. ECK und G. WEISSENSTEINER
- 1 Quarz V.Chrysopras, 83161, Marlborough, , Australien, JOANNEUMVEREIN
- 1 Rutil, 82995, Gradischkogel, Soboth, Stmk., E. NINAUS
- 1 Rutil, 83152, Grave Mountain, Lincoln County, Kalifornien, USA, C. BEGIN
- 3 Rutil, 82958, 82988, 82991, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., E. NINAUS
- 2 Rutil, 82960, 83059, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. P. SCHMITZER
- 1 Rutil, 83127, Krieglach, Mürzzuschlag, Stmk., Mag. Dr. F. BERNHARD
- 2 Sanidin, 82837-82838, Wilhelmsdorf, Feldbach, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Schultenit, 83146, Strassegg, Breitenau am Hochlantsch, Stmk., V. SACKL
- 1 Schwefel, 82947, Demawand, Elbursgebirge, Teheran, Iran, B. SCHOBER
- 1 Schwefel, 83123, Wald am Schoberpass – Tunnel, Stmk., J. TAUCHER
- 2 Siderit, 82953-82954, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., E. NINAUS
- 1 Skapolith, 82955, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., E. NINAUS
- 1 Smithsonit, 83023, Johanniskogel, Flattnitz, Kärnten, R. STROH
- 2 Sodalith, 82820, 82836, Wilhelmsdorf, Feldbach, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Sphalerit, 83024, Johanniskogel, Flattnitz, Sankt Veit a.d. Glan, Kärnten, R. STROH
- 1 Stibiconit, 83042, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 2 Strontianit, 82984, 82986, Oberdorf a.d. Laming, Bruck a.d. Mur, Stmk., J. FRIEDRICH

- 1 Strontianit, 83121, Pretaller – Tunnel, Wald / Schoberpass, Leoben, Stmk., J. TAUCHER
- 4 Tetraedrit, 82911-82913, 83046, Veitsch, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 2 Tetraedrit, 82914-82915, Veitsch, Mürzzuschlag, Stmk., F. TARKUS
- 1 Thumasit, 82840, Klöch, Radkersburg, Stmk., Dr. P. PAULITSCH
- 5 Thumasit, 82821f., 82824, 82827, 82830, Klöch, Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Tobermorit, 82831, Klöch, Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Todorokit, 82862, Sattlerkogel, Veitsch, Stmk., Dipl.-Ing. J. WASTL
- 1 Topas, 83051, Schneckenstein, Sachsen, Deutschland, F. SCHMIEDL
- 2 Tremolit-Aktinolith, 83066-83067, Bargone, Südtirol, I, A. u. A. GARTNER
- 3 Tremolit, 82923-82925, Oswaldgraben, Köflach, Stmk., E. NINAUS
- 3 Turmalin, 83082-83084, Hadersd., Kindberg, Mürzzuschlag, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 1 Turmalin V.Schörl, 82994, Bad Gams, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 1 Uwarowit, 83168, Sarany, Permskaja, Oblast, Russland, JOANNEUMVEREIN
- 1 Valentinit, 83022, Johanniskogel, Flattnitz, Sankt Veit a.d. Glan, Kärnten, R. STROH
- 1 Vanadinit, 83078, Steinhaus am Semmering , Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 1 Vermiculit, 82999, Rabenwald, Weiz, Stmk., Dipl.-Ing. A. WEISS
- 1 Vesuvian, 83073, Bargone, Trentino-Südtirol, Italien, A. u. A. GARTNER
- 4 Vesuvianit, 83147-83150, Jeffrey Mine, Asbestos, Kanada, C. BEGIN
- 1 Vlasovit, 83151, Kipawa, Quebec, Kanada, C. BEGIN
- 1 Wendwilsonit, 83162, Aghbar, Marokko, JOANNEUMVEREIN
- 1 Wulfenit, 83079, Steinhaus am Semmering, Stmk., JOANNEUMVEREIN
- 1 Zoisit, 82969, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., H. ECK
- 1 Zoisit, 82810, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. R. LOPATKA
- 1 Zystin, 83176, KLINIK für KINDERCHIRURGIE LKH GRAZ

Kauf

- 1 Galenit, 82812, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., P. STRIHAVKA
- 6 Magnesit, 83002-83007, Kaswassergraben , Stmk., W. SCHÖNGRÜNDNER
- 1 Strontianit, 82896, Oberdorf a.d. Laming, Bruck a.d. Mur, Stmk., F. JOHANN

Tausch

- 1 Thoreaulit, 82951, Manano, Shaba, Zaire, Dr. L. VON WAMBEHE
- 1 Waylandit, 82952, Mayamoto, Zaire, Dr. L. VON WAMBEHE

Gesteine

- Aufsammlungen**
- 2 Granatamphibolit, 43885-43886, Grünangerhütte, Koralpe, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 1 Granatglimmerschiefer, 43881, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 1 Granatglimmerschiefer, 43889, Seespitz, Koralpe, Kärnten, Dr. W. POSTL
 - 1 Granitgneis, 43890, Stubenberg, Hartberg, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 1 Hornblende-Zoisit-Schiefer, 43918, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 1 Kalksilikatmarmor, 43884, Hartnerbruch / Schwanberg, Dlb., Stmk., Dr. W. POSTL
 - 8 Kalksilikatmarmor, 43875-43878, 43923-43926, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 2 Kalksilikatmarmor, 43893-43894, Stubenberg, Hartberg, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 1 Leukophyllit, 43895, Stubenberg, Hartberg, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 1 Marmor, 43887, Grünangerhütte, Koralpe, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 1 Marmor, 43922, Höllgraben, Weinebene, Wolfsberg, Kärnten, Dr. W. POSTL
 - 1 Nephelinit, 43939, Steinberg, Mühldorf, Feldbach, Stmk., Mag. Dr. H.-P. BOJAR
 - 1 Pegmatit, 43888, Grünangerhütte, Koralpe, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 3 Pegmatit, 43879, 43928-43929, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 5 Pegmatit, 43891-43892, 43896-43898, Stubenberg, Hartberg, Stmk., Dr. W. POSTL
 - 1 Pegmatoider Gneisglimmerschiefer, 43880, Herzogbergtunnel 2, Modriach, Stmk., Dr. W. POSTL
- Schenkungen**
- 1 Basaltisches Glas, 43904, Klöch, Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
 - 2 Basaltisches Glas, 43911-43912, Wilhelmsdorf, Feldbach, Stmk., W. TRATTNER
 - 2 Bauxit, 43916-43917, Stara Baska, Insel Krk, HR, Prof. E. HABELER
 - 1 Gneis, 43899, Tansania, S. HÄNSEL
 - 2 Kalkmarmor, 43882-43883, Grebenzen, Sankt Lambrecht, Murau, Stmk., J. MOSER
 - 2 Obsidian, 43906-43907, Superior, Arizona, USA, Dr. W. ZENZ
 - 2 Plattengneis, 43902-43903, Rachling / Stainz, Dlb., Stmk., Firma RATH
 - 3 Sandstein, 43919-43921, Stanz im Mürztal, Stmk., JOANNEUMVEREIN
 - 1 Serpentin, 43927, Bargone, Trentino-Südtirol, I, A. u. A. GARTNER

- 1 Serpentin, 43901, Greinerstollen, Zillertal, Tirol, G. TSCHETSCH
- 1 Serpentin, 43900, Griebberhof, Hirt, Kärnten, HAUPTSCHULE ANDRITZ GRAZ
- 2 Xenolith, 43908-43909, Klösch, Radkersburg, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Xenolith, 43905, Lac du Salagon, Departement Clermont l'Herault, F, Dipl.- Ing. B. MÜLLER
- 2 Xenolith, 43913-43914, Pauliberg, Landsee, Burgenland, W. TRATTNER
- 2 Xenolith, 43910, 43915, Wilhelmsdorf, Feldbach, Stmk., W. TRATTNER
- 1 Zebrastein, 83164, Lake Argyle, Westaustralien, JOANNEUMVEREIN

- Kauf**
- 2 Dachschiefer, 43931, 43938, Rimogne, Franz. Ardennen, F, TU GRAZ
- 1 Dachschiefer (Englischer Schiefer, blau), 43936, England, TU GRAZ
- 1 Dachschiefer (Englischer Schiefer, rot), 43937, England, TU GRAZ
- 1 Dachschiefer (Kulm-Schiefer), 43932, Waltersdorf, Liebau, Mähren, CZ, TU GRAZ
- 1 Dachschiefer (Llanberis-Schiefer), 43933, Bangor, Carnarvonshire, Wales, TU GRAZ
- 1 Dachschiefer (Palmerston-Schiefer), 43934, Porthmadog, England, TU GRAZ
- 1 Dachschiefer (Rheinischer Schiefer), 43930, Rheinisches Schiefergeb., Westerwald, D, TU GRAZ
- 1 Dachschiefer (Thüringer Schiefer), 43935, Meiningen, Thüringen, D, TU GRAZ

- Leihgaben**
- Diözesanmuseum Graz, „Faszination Gold, Glanz des Göttlichen – Verführung der Menschen“, 13.5.-5.10.

- Diözesanmuseum Graz, „Unterströmungen – Wolfgang BUCHNER“, 4.10.2003-29.2.2004

Bibliothek und Fotothek

Inventarisierung von 15 Fachbüchern und 76 Diapositiven.

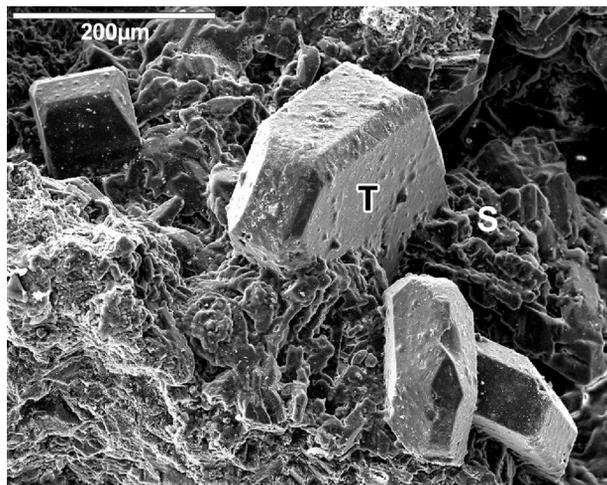
Wissenschaftliche Projekte

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit waren im Bereich der Sammlungen die Fortsetzung der Aufarbeitung historischer Sammlungsteile sowie die mineralogische Bearbeitung von Neufunden. Einige Projekte wurden teils in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-

Universität Graz, der Universität Innsbruck und/oder mit dem Naturhistorischen Museum in Wien durchgeführt bzw. fortgesetzt: „Mineralogische Bearbeitung der Erzparagenesen der Autobahntunnel Pretaller und Wald am Schoberpass“, „Mineralogische und petrologische Bearbeitung des Ausbruchmaterials der 2. Röhre des Autobahntunnels durch den Herzogberg“, „Untersuchungen an Klufftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“.

Besonders hervorzuheben ist die Bearbeitung der neuen Mineralart Trattnerit aus einem Steinbruch an der Westseite des Stradner Kogels, südlich von Bad Gleichenberg, dessen Anerkennung durch die Commission on New Minerals and Mineral Names of the International Mineralogical Association bereits 2002 erfolgte.

Formenreiche Kristalle der neuen Mineralart Trattnerit vom Stradner Kogel, südlich Bad Gleichenberg; Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme, Foto: H.-P. Bojar



Weiters liefen umfangreiche Untersuchungen an Proben aus den Manganlagerstätten Veitsch, der Fahlerzvererzung innerhalb der Magnesitlagerstätte Veitsch, der Ultramafitkomplexe Kraubath und Traföss, der Erzlagerstätte Remšnik/Slowenien (mit anschließender Publikation einer Monografie) sowie an neolithischen Artefakten aus der West- und Südoststeiermark, insbesondere von Steinbeilen aus eklogitischen Gesteinen der Koralpe.

Schriftliche Arbeiten

- Dr. W. POSTL** Neue Mineralfunde aus Österreich LII – Carinthia II, 193./113., 195-216 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, A. ERTL, B. LEIKAUF, B. MOSER, R. SCHUSTER u. W. SCHUSTER)
- Es werde (wieder) Licht – Die Mineralogische Schausammlung erstrahlt in neuem Glanz, – Jahresbericht 2002 des Landesmuseums Joanneum, N.F. 32, Graz 2003, 200-202.
- Die mineralogische Schausammlung erstrahlt in neuem Licht, Joanneum aktuell 2/2003, 9.
- Genesis of Na-Ca rich layer near Traföss: evidence for mineralogical and stable isotope data. Geodynamics and ore deposits evolution of the Alpine-Balkan-Carpathian-Dinaride Province, ABCD-Geode (2003) Workshop, Seggauberg 2003, 21-22 (gemeinsam mit H.-P. BOJAR und A.-V. BOJAR)
- Dr. B. MOSER** Neue Mineralfunde aus Österreich LII – Carinthia II, 193./113., 195-216 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, A. ERTL, B. LEIKAUF, W. POSTL, R. SCHUSTER und W. SCHUSTER)
- Remšnik - Geschichte, Geologie, Mineralien, Der Steirische Mineralog, Nr. 18, Jahrgang 13, 2003, 39.
- Der Plabutsch. Ein Grazer Hausberg aus erdgeschichtlicher Sicht, Der Steirische Mineralog, Nr. 18, Jahrgang 13, 2003, 8-24 (gemeinsam mit H. HIDEN, B. HUBMANN u. F. MESSNER)
- Edle Steine – neu präsentiert, Joanneum aktuell 3/2003, 9.
- Mag. Dr. H.-P. BOJAR** Neue Mineralfunde aus Österreich LII – Carinthia II, 193./113., 195-216 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BRANDSTÄTTER, A. ERTL, B. LEIKAUF, B. MOSER, W. POSTL, R. SCHUSTER u. W. SCHUSTER)
- Genesis of Na-Ca rich layer near Traföss: evidence for mineralogical and stable isotope data. Geodynamics and ore deposits evolution of the Alpine-Balkan-Carpathian-Dinaride Province , ABCD-Geode (2003) Workshop, Seggauberg 2003, 21-22 (gemeinsam mit A.-V. BOJAR u. W. POSTL)

- Mag. B. LEIKAUF Neue Mineralfunde aus Österreich LII – Carinthia II, 193./113., 195-216 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, A. ERTL, B. MOSER, W. POSTL, R. SCHUSTER u. W. SCHUSTER)

Vorträge, Sonderführungen und Lehrveranstaltungen

- Dr. W. POSTL Die Mineralien Österreichs, Vorlesung (Wintersemester 2002/2003) an der Karl-Franzens-Universität Graz

- Dr. B. MOSER Materialien der Gestaltung und Formgebung (Mineralogie und Edelsteinkunde), Abteilung Metallgestaltung der HTL Ortweingasse, Graz

Eine mineralogisch-vulkanologische Exkursion zu den Vulkanen des französischen Zentralplateaus, Vortrag, Gloggnitz, 25.3.

Wie der Gersdorffit entstand. Über Nickelgewinnung im 19. Jahrhundert. Und ein geheimnisvolles Metall aus den Erzen der Schladminger Zinkwand, Vortrag, Judenburg, 11.4.

Organisation von Vorträgen, Tagungen und Exkursionen

HR Dr. Gerhard NIEDERMAYR (NHM Wien): „Dichtung und Wahrheit – von echten und falschen Steinen“, Graz, 28.1.

Präsentation des neuen Werbefolders des Joanneum-Vereines im Rahmen eines Festaktes „Im Wohnschloss Erzherzog Johans“ mit einem Kurzvortrag von Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Graz, 3.4.

Informationsveranstaltung zum Thema Inventarisieren mit IMDAS-PRO (Workshop), Graz, 10.4.

Dr. Rupert HOCHLEITNER (Mineralogische Staatssammlung München): „Die neue Steinzeit: Keramik, Kristalle oder Wie die Mineralogie unser Leben bestimmt“, Graz, 8.5.

Scienceweek 2003: Motto: „Wasser formt Stein“, 19.-21.5. (Gemeinschaftsprojekt der erdwissenschaftlichen Institute von Graz)

Jahreshauptversammlung des Joanneum-Vereines, Graz, 12.6.:
Dir. Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH: „Das Landesmuseum Joanneum als GmbH – neue Wege, neue Möglichkeiten“; Buchpräsentation

„Remšnik - Geschichte, Geologie, Mineralien,, von Zmago ŽORŽ (Radlje ob Dravi) und Dr. Bernd MOSER (Graz).

„Lange Nacht der Museen 2003“, Graz, 20.9.: Führungen durch Dr. Bernd MOSER

Die diesjährige Herbstfachtagung wurde gemeinsam mit dem Referat Geologie & Paläontologie, dem Joanneum-Verein sowie der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft am 4.10. sowie 5.10. abgehalten und umfasste folgende Vorträge:

DI Karl-Heinz KRISCH (RHI Breitenau/Leoben): „Der Magnesitbergbau Veitsch im Wandel der Zeit“, Graz, 4.10.

Mag. Dr. Heinz KUSCH (Karl-Franzens-Universität Graz): „Speläologische und archäologische Forschungen in Höhlen im Raum Semriach“, Graz, 4.10.

Dr. Helmut OFFENBACHER (Graz): „Interessante Mineralfunde aus dem Grazer Paläozoikum“, Graz, 4.10.

Buchpräsentation „A Murder of Crows“ von Ferdinand PENKER, Stucksaal der Mineralogie, Graz, 16.10.

Exkursionsführungen

Ausstellungsfahrt nach Wien, Besuch der Sonderausstellung „Die Kunst des Steinschnittes“ (KHM) und „Jade“ (NHM), 26. 4. (Dr. B. MOSER)

Montanhistorische Exkursion nach Vordernberg, Eisenerz und Leoben: „Auf den Spuren Erzherzog Johanns – von der Montanlehranstalt in Vordernberg zur Montanuniversität in Leoben“, 17.5. (Dr. B. MOSER)

Herbstfachtagungsexkursion in den ehemaligen Magnesitbergbau Veitsch nach Leoben, anschließend Besuch einer Fossilfundstelle in der Umgebung von Leoben, 5.10. (Dr. B. MOSER, Dr. I. FRITZ)

Fahrt des Joanneum-Vereines über Krems bei Voitsberg nach Schloss Stainz mit Besichtigung der Ausstellung „Natur im Bild“, 14.11. (Dr. B. MOSER)

Teilnahme an Tagungen, Veranstaltungen und Börsen

Dr. W. POSTL

ABCD-Geode (2003) Workshop “Geodynamics and Ore Deposits Evolution of the Alpine-Balkan-Carpathian-Dinaride Province”, Seggauerg, 22.-24.3.

Scienceweek 2003, 19.-21.5.

Lange Nacht der Museen 2003, 20.9.

Münchener Mineralientage 2003, Besuch der Ausstellung „Turmalin“, 31.10.

Mineralia 2003, Minoritensäle, Graz, 30.-31.11.

Vorbereitungen zur Ausstellung „Schwarze Raucher – Erze und Fauna aus ozeanischen Tiefen“, Marburg an der Lahn, Deutschland, 10.-12.12.

Dr. B. MOSER Scienceweek 2003, 19.-21.5.

Lange Nacht der Museen 2003, 20.9.

Besuch naturwissenschaftlicher Sonderausstellungen und Schausammlungen, Bozen, Südtirol, 17.-19.10.

Münchener Mineralientage 2003, Besuch der Ausstellung „Turmalin“, 31.10.

Mineralia 2003, Minoritensäle, Graz, 30.-31.11.

Mag. Dr. H.-P. BOJAR ABCD-Geode (2003) Workshop “Geodynamics and Ore Deposits Evolution of the Alpine-Balkan-Carpathian-Dinaride Province”, Seggau-berg, 22.-24.3.

Scienceweek 2003, 19.-21.5.

Spezialausbildung für offene radioaktive Stoffe gemäß Paragraph 29 der österreichischen Strahlenschutzverordnung, Seibersdorf, Niederösterreich, 23.-25.6.

Lange Nacht der Museen 2003, 20.9.

Münchener Mineralientage 2003, Besuch der Ausstellung „Turmalin“, 31.10.

Mineralia 2003, Minoritensäle, Graz, 30.-31.11.

Mag. B. LEIKAUF Scienceweek 2003, 19.-21.5.

Gutachten, Bestimmungsservice und Beratungen

Es wurden zahlreiche technisch-mineralogische Analysen mit entsprechenden Gutachten für andere Landesdienststellen, andere Referate des Joanneums, Universitätsinstitute, Firmen und Privatpersonen durchgeführt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, REM- und EDX-Analysen. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

Routinemäßige Harnsteinanalysen:
Zahlreiche röntgenografische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark.

Sonstiges

- Dr. W. POSTL Wissenschaftliche Mitarbeit am EU-Projekt „Koraln-Kristall-Trail“ und „Geopark Glashütten“
- Vorbereitungen zur Ausstellung „Schwarze Raucher – Erze und Fauna aus ozeanischen Tiefen“
- Dr. B. MOSER Mitarbeit beim Museumsfest 2003 „Schacatutsch, Fischziege und Helefant. Ein Schloss der Tiere“, Programmpunkt: „Ein Schloss der Tiere – König der Lüfte, Herrscher des Waldes“, Schloss Eggenberg, 28.6. (gemeinsam mit Dr. H.-P. BOJAR und Mag. B. LEIKAUF)
- Mag. Dr. H.-P.
BOJAR Organisator der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft für Kurzfassungen von Artikeln österreichischer Zeitschriften für das Journal „Mineralogical Abstracts“ der Mineralogical Society of Great Britain

Verkäufliche Publikationen

- „Hohe Tauern – Mineral & Erz“, NHM Wien, 149 Seiten, € 14,50
- „Joannea – Mineralogie“, Heft 1, Graz 2000, 94 Seiten, € 8,70
- „Mineralschätze der Stmk. – Verborgenes aus privaten und öffentlichen Sammlungen“, 96 Seiten, € 9,00
- „Steinerne Welten – zur Kugel geschliffen. Aus der Sammlung Heinz Bieler“, 44 Seiten, € 9,50

„Remšnik – Geschichte, Geologie, Mineralien“ von Zmago ŽORŽ und Dr. Bernd MOSER, 132 Seiten, € 17,00

Danksagung

Besonderen Dank spricht das Referat Mineralogie Herrn Univ.-Prof. Dr. Werner TUFAR (Marburg an der Lahn, Deutschland) aus, der diesem drei besonders wertvolle Exemplare „Schwarzer Raucher“ sowie ein prächtiges, selten schönes Lavakissen zukommen ließ.

Ferner sei dem Vorstand und den Mitgliedern der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler sowie den Mitgliedern des Joanneum-Vereins für ihre tatkräftige Unterstützung sowie all jenen, die geholfen haben, die Sammlung zu vermehren, recht herzlich gedankt.

Mineralogie

A-8010 Graz, Raubergasse 10

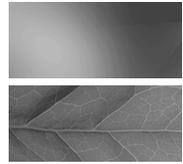
Tel. (0316) 8017-9740

Fax (0316) 8017-9672

e-mail: lmj-min@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Botanik



Personalstand

Leiter	Mag. Dr. Detlef ERNET (bis 31.7.)
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Alfred ARON
Sekretariat	Christine PICHLER, 75 %
Weitere Mitarbeiter	Gerhard BRUCKMAN (ab 1.10.) Josef FORSTNER (siehe auch Direktion) Alfred KLUG Dr. Maria RUPP, 50 % Kurt ZERNIG
Gärtner	Ingeborg ECKHARD Rosa PIERER Silvia SCHUDI (1.4.-30.9.) Siegfried ZALESKY
Ferialpraktikanten	Jürgen PAURITSCH (11.8.-9.9.) Eva WEGSCHEIDER (18.8.-12.9.)
Fachpraktikantin	Renate HÖLLRIEGL, (16.1.-30.4., 50 %, angestellt über den Joanneum-Verein)

Personalien

Dr. D. ERNET Mit 1.8. wechselte Dr. D. ERNET in den Ruhestand, nachdem er 24 Jahre lang (genau seit 1.3.1979) die botanische Abteilung des Landes-

museums Joanneum geleitet hatte. Unter seiner Führung konnte die Abteilung personell erheblich vergrößert werden, was erst die Vielzahl der darauf folgenden öffentlichen Aktivitäten und wissenschaftlichen Projekte ermöglichte.

links:

Dr. D. ERNET,

rechts:

G. BRUCKMAN;

Fotos: Landesmuseum
Joanneum



Ab 1.8. wurde die botanische Abteilung von Dr. W. POSTL, Referat Mineralogie, interimistisch geleitet.

G. BRUCKMAN

Seit 1.10. verstärkt G. BRUCKMAN das Team der Botanik, vorher war er in der zoologischen Abteilung beschäftigt. Neben Aufgaben der Sammlungsverwaltung kümmert er sich vor allem um die Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiter und die Mitglieder des Joanneum-Vereins. Er koordiniert auch die Herausgabe des „Newsletter Botanik“.

Sammlung

Schenkung

Belege von Gefäßpflanzen (Mag. Heribert KÖCKINGER 1 Typus, Mag. Helmut MELZER 374, K. ZERNIG 300, Dr. Walter STARMÜHLER 84, Mag. Gerhard KNIELY 15, Dr. D. ERNET 5, Josef FLACK 2, Helmut REINBACHER 1).

Belege von Pilzen (Helmut PIDLICH-AIGNER 276, Dir. HARALD KAHR 220, Willibald MAURER 109, Mag. Siegmund MICHELITSCH 89, Alois PAMMER 2, je 1 von Josef FLACK, Dr. Helmut GÜBITZ, Dr. Uwe KOZINA, Karl Heinz SCHRÖTTNER, Ing. Thomas STER).

Belege von Moosen (K. Zernig 29).

Eigene Aufsammlung	Belege von Gefäßpflanzen (Dr. D. ERNET 144, K. ZERNIG 269). Belege von Pilzen (Dr. A. ARON 106). Belege von Moosen (Dr. D. ERNET 4).
Ankauf	246 Belege von Gefäßpflanzen (Mag. H. MELZER), 2 Belege im Tausch mit dem Herbarium GZU.

Arbeiten an der Sammlung

Präparation, Inventarisierung & Ordnungsarbeiten	Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert (J. FORSTNER, A. KLUG) sowie objekt- und buchmäßig inventarisiert (Gefäßpflanzen: K. ZERNIG; Pilze und Flechten: Dr. A. ARON, A. KLUG), die Altbestände, soweit unbedingt notwendig, restauriert (J. FORSTNER, A. KLUG) und die bearbeiteten Belege anschließend in die Sammlung eingeordnet (Gefäßpflanzen: K. ZERNIG, Dr. M. RUPP; Pilze, Moose und Flechten: Dr. A. ARON, A. KLUG)
Wissenschaftliche Bearbeitung	Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der sonstig erworbenen Belege wurden bestimmt bzw. ihre Bestimmung revidiert und für die Belege Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: Dr. D. ERNET, K. ZERNIG; Pilze: Dr. A. Aron). Bei den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten an Belegen beteiligten sich unentgeltlich und als freie Mitarbeiter Dir. H. KAHR, Mag. H. MELZER, H. PIDLICH-AIGNER, Mag. S. MICHELITSCH.
Vergleichsherbar	Das Pilz-Vergleichsherbar wurde ergänzt und eine Bestandsliste erstellt (Dr. A. ARON).
Leihgaben	Im Berichtsjahr wurden zwecks wissenschaftliche Untersuchungen 31 Herbarbelege an andere Institutionen verliehen, 521 Belege (davon 401 revidiert) wurden wieder zurückgestellt. Zu Ausstellungszwecken wurden 3 Bände der Xylotheek an das Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels und 4 Herbarbelege aus der Zeit Erzherzog Johanns an das Hochschwab-Museum verliehen.

Bibliothek

Erwerbungen	Im Berichtsjahr wuchs die Referatsbibliothek um 117 Einzelwerke und 231 Zeitschriften-Bände. Der Großteil wurde über den internationalen Schriftentausch bezogen. Mykologische Fachliteratur wurde von Herrn Harald DRESCHER geschenksweise überlassen.
-------------	---

Arbeiten an der
Bibliothek Die elektronische Erfassung von Artikeln aus botanischen Zeitschriften wurde fortgesetzt (Dr. M. RUPP), Artikel aus mykologischen Zeitschriften: Dr. A. ARON. Ca. 2000 Sonderdrucke wurden neu sortiert (G. BRUCKMAN).

Fotothek

Rund 390 Farbdiaspositive zur Dokumentation der Farn- und Blütenpflanzenflora und Vegetation des Ostalpenraumes und insbesondere der Steiermark sowie zu Vortrags- und Publikationszwecken wurden von Dr. D. ERNET aufgenommen.

Eine 1403 Farbdias umfassende Sammlung – hauptsächlich mit Aufnahmen von Orchideen – wurde von Erwin Hofmann geschenksweise überlassen. Eine Bestandsliste dieser Aufnahmen stellte G. BRUCKMAN zusammen.

Kartierungsprojekte

Kartierung der
Farn- und Blüten-
pflanzenflora der
Steiermark Bearbeitung von 10 Quadranten durch Dr. D. ERNET und K. ZERNIG gemeinsam mit Dr. Ernst ALBEGGER, Dr. Helmut HEIMEL, Mag. Gerhard KNIELY, Dr. Susanne LEONHARTSBERGER, Ursula LOHMANN, Mag. Helmut MELZER, Helmut REINBACHER, Mag. Getrud TRITTHART sowie Teilnehmern an Lehrwanderungen, in deren Verlauf nebenbei auch kartiert wurde.

Kartierung der
Großpilzflora der
Steiermark Bearbeitung von 28 Quadranten durch Dr. A. ARON gemeinsam mit Christine BALOCH, Ing. Ditmar BALOCH, Mag. Isabella BAUER, Anna DRAXLER, Josef FLACK, Maria. FLACK, Robert GRILL, Dr. Helmut GÜBITZ, Helmut HAAR, Dir. Harald KAHR, Hannelore KAHR, Dr. Uwe KOZINA, Christian KOZINA, Willibald MAURER, Ingrid MICHELITSCH, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Alois PAMMER, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Dr. Georgine PÖTSCHER, Mag. Detlef PRELICZ, Helmut REINBACHER, Dr. Irmtraud SCHIPPER, Senta SCHLEICH, Karl Heinz SCHRÖTTER, Friedrich STELZL, Mag. Paula STIPACEK, Dr. Helmut TIMMER, Mag. Gertrud TRITTHART, Thomas WIEDL, Rudolf ZINGL, Dr. Eckehardt ZUCKSCHWERDT sowie Teilnehmern an Sonderführungen.

Schriftliche Arbeiten

Dr. D. ERNET Flora und Vegetation der Ostalpen. Beispiel Nr. 5: Die alpine Pflanzenwelt des Hochobir. Schriftliche Information zur Bildungsreise der Urania

für Steiermark am 25. Juni 2003. – Graz: unveröffentlichtes vervielfältigtes Manuskript.

Die Pflanzenwelt im Gebiet der Tauplitzalm. In Lederer K. (Hrsg.): ATV Graz: 90 Jahre auf der Tauplitz. 75 Jahre Bergheim. – Mitt. Akad. Turnver. Graz, 276 (Sonderh. Tauplitz): 35-50.

Auf den Spuren Erzherzog Johanns: Besichtigung des ehemaligen Musterweingutes Erzherzog Johanns bei Pickern/Pekre nahe Marburg/Maribor am 26. September 2003. Historische und botanische Notizen. – Graz: unveröffentlichtes vervielfältigtes Manuskript.

Besonderheiten der Grazer Pflanzenwelt. In Windisch W. (Hrsg.): Naturkostbarkeiten Graz. – Graz: Naturkundl. Beratungsstelle der Stadt Graz (im Druck).

Dr. D. ERNET,
Dr. A. ARON Tätigkeitsbericht 2003 der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft in der Fachgruppe Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 133: 149-154 (gemeinsam mit Dr. T. u. Dr. H.-E. SCHMID).

Dr. A. ARON Samentauschverzeichnis 2002: Alpengarten Rannach. – Graz: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Referat Botanik (gemeinsam mit R. GRILL).

K. ZERNIG Schachtelhalm und Löwenzahn. Vom Herbarisieren und Fokussieren. – Joanneum aktuell 3/2003: 10 (gemeinsam mit Regina NOVAK).

Schachtelhalm und Löwenzahn. Vom Herbarisieren und Fokussieren. – Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Landesmuseum Joanneum, Graz 2003, 56 pp (gemeinsam mit Regina NOVAK).

Sonderausstellung

Schachtelhalm und Löwenzahn – Vom Herbarisieren und Fokussieren, 12.9.2003-1.2.2004: In dieser Ausstellung wurde mit dem Herbarium ein ansonsten wenig präserter Teil der naturwissenschaftlichen Sammlungen der Öffentlichkeit präsentiert. Die gezeigten Herbarbelege traten in einen Dialog mit fotografischen Arbeiten von drei Künstlern. Karl BLOSSFELDT, Thomas STRUTH und Manfred WILLMANN setzten dabei das Motiv Pflanze völlig unterschiedlich ins Bild. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

Die Sonderausstellung „Schachtelhalm und Löwenzahn“ zeigte Herbarbelege zusammen mit Fotokunst, Foto: Landesmuseum Joanneum

Groß war der Andrang bei der Eröffnung am 11.9., Foto: Landesmuseum Joanneum



Vorträge und Sonderführungen

Dr. D. ERNET

„Interessante Orchideenfunde der Geländearbeit des Jahres 2002 an Hand von Farbdiast“ – Vortrag, Graz, 20.1.

„Bergwandern mit Botanik 2002: Botanische Eindrücke von Wanderungen im Vintschgau, in den Ötztaler Alpen, in der Ortler-Gruppe und in den Dolomiten“ – Vortrag, Graz, 26.3.

„Einführung in das Wandergebiet Dolomiten für Bergwandern mit Botanik 2003“ – Vortrag, Graz, 30.4.

Am Rand der Vortragsabende werden neue Pflanzenfunde besprochen, Foto: Landesmuseum Joanneum



„Historisches und Botanisches zum Thema Erzherzog Johann und Wein“ – Vortrag im Rahmen einer Exkursion des Joanneum-Vereins zum ehemaligen Versuchsweingut Erzherzog Johanns, Weingut Meranovo bei Pekre nahe Maribor, 26.9.

„Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 2003 an Hand von Farbdias“ – Vortrag, Graz, 15.12.

Botanische Exkursionsführung im Gebiet des Toten Gebirges (Tauplitzalm und Kampl bei Bad Mitterndorf) und der Niederen Tauern (Planneralm – Schreinl) für das Landschaftsmuseum und den Verein Schloss Trautenfels, 7.7.-9.7.

Dr. Dr. ERNET,
K. ZERNIG

„Flora und Vegetation der Ostalpen. Beispiel Nr. 5: Die alpine Pflanzenwelt des Hochobir“ – Botanische Exkursionsführung für die Österreichische Urania für Steiermark, 25.6.

Botanische Exkursionsführung „Bergwandern mit Botanik“ im Gebiet der Südtiroler Dolomiten, Wolkenstein (Standquartier), 14.7.-19.7.

Dr. A. ARON

Pilzkundliche Wanderung in den Murauen bei Gralla (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, J. FLACK, Dr. H. GÜBITZ, H. PIDLICH-AIGNER), 17.4.

Pilzkundliche Wanderung im Naturpark Pöllauer Tal (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, Dr. H. GÜBITZ, H. PIDLICH-AIGNER), 22.5.

Pilzkundliche Wanderung im Naturpark Pöllauer Tal (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, Dr. H. GÜBITZ, H. PIDLICH-AIGNER), 12. 6.

Dir. H. Kahr und Dr. A. Aron bereiten Anschauungsmaterial für ein Pilzseminar vor, Foto: Landesmuseum Joanneum



Pilzexkursionsseminar Erkennen, Sammeln, Verwerten (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, J. FLACK), Trautenfels, 19.8.-20.8.

Pilzkartierungsexkursion im Raum Murau (gemeinsam mit J. FLACK, Dir. H. KAHR, Dr. H. GÜBITZ et. al.), 30.7.-1.8.

Pilzkundliche Wanderung im Gebiet Mitterberg, Häuserl im Wald, für das Landschaftsmuseum und den Verein Schloss Trautenfels (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, J. FLACK), 3.8.

Aufbau einer Pilzschau, Pilzbestimmung im Gelände, Pilze im Volksmund, Pilzkartierung, Pilzbestimmung mit EDV im Rahmen des Exkursionsseminars „Zur Ökologie der Pilze“ für Lehrer der Fachrichtung Biologie, Naturschutzpraktiker und Vertreter von Naturschutzorganisationen im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes der ARGE Umwelt-erziehung Graz (gemeinsam mit J. FLACK, Dir. H. KAHR, H. KAHR, Dr. U. KOZINA), Birnberg (Standquartier), 27.8.-29.8.

Pilzkundliche Wanderung im Naturpark Pöllauer Tal (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, Dr. H. GÜBITZ, J. FLACK), 3.9.

Pilzkundliche Wanderung im Bereich Walchengraben südlich Öblarn für das Landschaftsmuseum und den Verein Schloss Trautenfels (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, J. FLACK), 6.9.

Aufbau einer Pilzschau, Pilzberatung, Pilzbestimmung im Rahmen des Schlossfestes (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, J. FLACK), Trautenfels, 7.9.

Pilzkundliche Lehrwanderung unter dem Motto „Die Wunderwelt der Pilze im Herbst“ in der Umgebung von Schloss Stainz (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, Dr. H. GÜBITZ), 18.10.

Was ist denn bitte eine Xylothek? – Wir lesen in einem besonderen Buch (für Kids), Museumsgebäude Raubergasse 10, 26.11.

K. ZERNIG

Botanische Führung durch den Schlosspark Eggenberg, Graz, 8.5.

„Botanischer Spaziergang entlang der Mur“, für das Seniorenbüro der Stadt Graz, Graz, 1.7.

Exkursion zur Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen im Raum Scheifling-Katsch, 4.-7.8.

„Rund ums Kalkbrennen“ (gemeinsam mit Mitarbeitern der anderen naturwissenschaftlichen Referate des Landesmuseums Joanneum), 10.-13.8.

„Neuigkeiten zur Flora der Steiermark und Österreichs“ – Vortrag, Graz, 17.11.

„Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 2003“ (gemeinsam mit Mitarbeitern des Arbeitskreises Heimische Farn- und Blütenpflanzen) – Vortrag, Graz, 15.12.

Gutachten und Beratungen

Dr. D. ERNET Teilnahme an einer Sitzung des Landesnaturschutzbeirates als Amtssachverständiger und an einer Kuratoriumssitzung des Trägervereins des Institutes für Naturschutz und Landschaftsökologie in Graz als Kurator.

Fortsetzung der Beratung und der Literaturrecherchen betreffend eine vom Verlag Ingenium geplante Neuauflage des Werkes „Atlas der Alpenflora“ von A. HARTINGER und K. W. von DALLA TORRE aus dem Jahr 1884 für Dr. Susanne LEONHARTSBERGER, Graz.

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von Pflanzenproben bzw. Pflanzen auf digitalen Fotos. (Dr. D. ERNET, Dr. A. ARON, K. ZERNIG)

Alpengarten Rannach

Fortsetzung der Arbeiten zur Um- und Neugestaltung des Alpengartens: Anzucht von Pflanzenmaterial aus rund 250 Samenproben (Erwerbungen im Rahmen des Samentausches von 41 Botanischen Gärten) und rund 120 Samenproben (Aufsammlung am Wildstandort und im Alpengarten). Aussaat in rund 600 Töpfe, Pikieren in rund 2000 Töpfe, Aussetzen von selbstgezogenen Pflanzen (Anzucht 2002 und 2003). Versand von 1474 Samenproben an 75 Botanische Gärten. Auslichtungsarbeiten und Weiterführung der Neubepflanzung im Felsengarten südlich des Parkplatzes. Weiterführung der Bepflanzung der Silikatgruppe im Eingangsbereich.

Sonstiges

Als schnelles Informationsmedium für ehrenamtliche Mitarbeiter und an der Botanik interessierte Personen wurde der „Newsletter Botanik“ gegründet. Zwei Ausgaben sind im Berichtsjahr bereits erschienen, die in Form von Farbkopien bzw. als e-mail verbreitet wurden (G. BRUCKMAN).

Fortsetzung der elektronischen Erfassung aller im Rahmen des Projekts „Kartierung der Orchideen der Steiermark“ bisher erhobenen Daten (R. HÖLLRIEGL).

EDV-Eingabe der im Rahmen des Projekts der „Kartierung der Großpilzflora der Steiermark“ im Jahr 2002 erhobenen Daten und Erstellung des Kartierungsstandes (Dr. A. ARON).

Vorbereitung einer PowerPoint-Präsentation das Jahr 2004 „Kartierung ausgewählter Pilzarten in der Steiermark – Vorstellung der Nichtblätterpilze“ (Dr. A. ARON, Dir. H. KAHR u. G. BRUCKMAN).

Lektorat, Satz und Layout der wissenschaftlichen Zeitschriften „Joanea – Geologie und Paläontologie 4“ und „Joanea – Zoologie 5“ (K. ZERNIG).

Planung und Durchführung des Veranstaltungsprogramms (Vortrags- und Arbeitsabende, Lehrwanderungen und Kartierungsexkursionen), Abfassung des Tätigkeitsberichtes 2002 sowie Beschaffung, Verwaltung und Abrechnung von Förderungsmitteln für die Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft in der Fachgruppe Botanik (Dr. D. ERNET, Dr. A. ARON, K. ZERNIG zusammen mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft).

Teilnahme an den Vorstandssitzungen und fallweise Protokollführung als Schriftführer-Stellvertreter sowie Abfassung des Tätigkeitsberichts der Sektion Botanik für den Tätigkeitsbericht 2002 des Gesamtvereins (Dr. D. ERNET).

Danksagungen

Dank gebührt den im Abschnitt „Sammlung“ angeführten Damen und Herren, die dem Referat Herbarbelege geschenksweise überlassen haben.

Den Herren Dir. H. KAHR, Mag. H. MELZER, Mag. S. MICHELITSCH und H. PIDLICH-AIGNER gilt der Dank für die unentgeltliche Mitarbeit bei der wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlungszugänge (Bestimmung, Revision).

Herrn Dr. H. HEIMEL ist für die großzügige finanzielle Unterstützung der Arbeiten zur EDV-mäßigen Erfassung der im Rahmen der Kartierung der Farn- und Blütenpflanzenflora der Steiermark erarbeiteten Daten zu danken.

Herrn Erwin HOFMANN danken wir für die Überlassung seiner umfangreichen Farb-Dia-Sammlung, besonders hervorzuheben sind dabei die Aufnahmen von Wild-Orchideen am natürlichen Standort.

Herrn Harald DRESCHER danken wir für die Schenkung mehrere Einzelwerke und eines achtbändigen Werkes „Champignons du nord et du midi“ von André Marchand.

Der Fa. AUSTROSAAT sei für die Überlassung von Blumenzwiebeln gedankt.

Botanik

A-8010 Graz, Raubergasse 10

Tel. (0316) 8017-9750

Fax (0316) 8017-9670

e-mail: lmj-bot@stmk.gv.at

Alpengarten Rannach

A-8046 Graz-St. Veit, Rannach 15

Tel. (0316) 69 30 31

Fax (0316) 69 60 70

Landesmuseum Joanneum

Zoologie



Personalstand

Leiter	Dr. Karl ADLBAUER
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, 50 % Dr. Peter SACKL Mag. Dr. Ursula STOCKINGER, 50 %
Fachdienst bzw. Verwaltungsfachdienst	Peter DEUTSCHMEISTER Juliana MADLER Elfriede SOHAR (ab 1.11.)

Personalien

G. BRUCKMAN wurde per 1.10. dem Referat Botanik dienstzugeteilt.

Sammlung

Schenkung	Wirbeltiere: insgesamt 170 Exemplare (157 Aves, 13 Mammalia) von Dr. H. PFEIFHOFER. Wirbellose Tiere: Insecta: 2596 Exemplare, darunter 717 Lepidoptera von DI H. HABELER, 374 Coleoptera von G. BRUCKMAN, 1188 Coleoptera von J. FRITZ und 248 Hymenoptera von Mag. F. WOLF
Aufsammlung	Angesichts der großen Rückstände an zu präparierenden Tieren wurde das Aufsammeln von Wirbeltieren (und auch von Insekten) stark eingeschränkt. Wirbellose Tiere: 72 Insekten (Hymenoptera, Apoidea).

Entlehnungen 1 Glanzkäfer von H. HUSS, 2 Vogelpräparate und 2 Säugetierpräparate vom Diözesanmuseum Graz anlässlich des „goldenen“ Museumsfestes sowie 2 Vogelpräparate, 7 Goldwespen und 6 Rosenkäfer für die Ausstellung „Faszination Gold“, 105 Schnecken von U. SCHNEPPAT, Bündner Naturmuseum Chur.

Arbeiten an der Sammlung

Wissenschaftliche Bestimmungstätigkeit Für die folgenden Museen und Entomologen wurden 2085 Coleoptera von Dr. K. ADLBAUER bestimmt: Museum Stuttgart (Dr. W. SCHAWALLER); Museum d' Histoire Naturelle Paris (Dr. G. TAVAKILIAN); Museum Koblenz (Dr. T. WAGNER); P. BRANDL, Kolbermoor; J. COPE, San Jose; Dr. D. DAUBER, Linz; W. DÖRING, Stralsund; K.-H. EGER, Dörmitz; M. EGGER, Wattens; Dr. T. GARNIER, Montpellier; Dr. G. GOERGEN, Cotonou; Dir. E. HOLZER, Anger; H. HUSS, Stadl-Paura; J.-M. JADOT, Liverdun; I. Knapp, BRD; P. LE GALL, Cotonou; R. PESCHEL, Chemnitz; Dr. V. PICEK, Tanvald; P. SCHÜLE, Herrenberg; J. SCHÖNFELD, BRD; W. STARKE, Warendorf; J. Sudre, Vulbens; A. P. J. A. TEUNISSEN, Vlijmen; K. WERNER, Peiting und Dr. J. J. WIERINGA, Wageningen.

Elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände: Projekt IMDAS-Pro Die Daten der im Berichtsjahr eingelangten Objekte konnten wegen Programmschwierigkeiten mit der neuen Datenbank IMDAS-Pro nicht elektronisch erfasst werden. Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 9653 Objekte aus dem zoologischen Sammlungsbereich mit dem Programm MUSIS registriert bzw. inventarisiert und die z.T. sehr zeitaufwändigen Aufbereitungsarbeiten durchgeführt worden.

396 digitale Fotos vom Sammlungsbestand, von Wirbeltieren, wurden bearbeitet (Dr. U. STOCKINGER).

Das Etikettieren älterer Sammlungsbestände (Insekten) wurde fortgeführt (Dr. K. ADLBAUER u. R. AHM).

Bibliothek

Erwerbungen 531 Druckwerke insgesamt, davon 432 im Schriftentausch, 47 durch Kauf bzw. Mitgliedschaft (Weiterführung der bisher bezogenen Fachzeitschriften und Fortsetzungswerke) und 52 als Geschenk bzw. Belegexemplare.

Entlehnungen 6 Entlehnungen von zusammen 11 Exemplaren zur fachlichen Bearbeitung von Publikationen sowie für Diplom- u. Studienarbeiten.

Foto-, Dia- u. Videothek

Erwerbungen 2 Farbfotos von Bockkäfern, H. PACHER, Schenkung; 6 Videokassetten zur Vorführung für Besucher, FWV - Inst. f. Film u. Bild, Kauf.

Wissenschaftliche Projekte

Landeskundliche Bestandsaufnahme: Insekten mit Schwerpunkt Coleoptera und Hymenoptera, Apoidea (Dr. K. ADLBAUER, Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER). Laufende avifaunistische und säugetierkundliche Untersuchungen (Dr. P. SACKL, Dr. U. STOCKINGER); Datenaufbereitung, statistische Auswertung und Berichtserstellung ökologischer Untersuchungen an der Reliktpopulation der Blauracke (*Coracias garrulus*) im Natura 2000-Gebiet „Teile des Südoststeirischen Hügellandes“ und Fortsetzung der Freilandhebungen im Rahmen der Brutvogelkartierung der Stadt Graz, sowie der Betreuung einer Diplomarbeit im Rahmen der Brutvogelkartierung (Dr. P. SACKL). Untersuchung einer Schlafgemeinschaft der Wildbiene *Anthidium septemspinosum* und fachliche Unterstützung der Dissertation „Sporothecae. Eine ernährungsbiologische Strategie bei Scutacaridae“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zoologie (Biodiversität & Evolution) der Universität Graz (Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER). Methodenentwicklung zum Einsatz GIS-unterstützter Habitatmodellierungen für die Abgrenzung von Schutzgebieten, das Management und Bestandsmonitoring von geschützten Vogelarten in alpinen Lebensräumen am Beispiel des Natura 2000-Gebietes „Niedere Tauern“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Digitale Bildverarbeitung, Joanneum Research, und dem Institut für Zoologie, Universität Graz. Im Rahmen dieses Projekts Betreuung von z. Z. drei Diplomanden (Dr. P. SACKL). Mitarbeit auf privater Basis an öko-faunistischen Grundlagenerhebungen im Bojana/ Buna-Korridor im montenegrinisch-albanischen Grenzraum zur Entwicklung eines ökologischen Raumplanungskonzepts für die montenegrinischen und albanischen Behörden durch EURONATUR Deutschland (Konstanz) unter Beteiligung der lokalen Naturschutzbehörden und der Naturkundemuseen in Tirana und Podgorica (Dr. P. SACKL).

Schriftliche Arbeiten

Dr. K. ADLBAUER 100 Jahre Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. – *Joannea Zool.*, 5: 5–9 (gemeinsam mit R. FAUSTER).

Stictoleptura erythroptera (HAGENBACH, 1822) und *Stenhomalus bicolor* (KRAATZ, 1862) in der Steiermark (Coleoptera, Cerambycidae). – *Joannea Zool.*, 5: 91–95.

Buchbesprechung: SAMA G. Atlas of the Cerambycidae of Europe and the Mediterranean Area. Volume 1: Northern, Western, Central and Eastern Europe; British Isles and Continental Europe from France (excl. Corsica) to Scandinavia and Urals. – *Joannea Zool.*, 5: 97–98.

Dr. U. HAUSL-
HOFSTÄTTER

Stephanus serrator (F.) – ein seltener Hautflügler aus der Steiermark (Hymenoptera, Stephanidae). – *Joannea Zool.*, 5: 29–34.

Dr. P. SACKL

PhotoSpot: Siberian White Crane. *British Birds* 96: 449 – 453, 2003

Black Storks with white tails. *British Birds* 96: 460 – 461, 2003

Ungewöhnliches Frühjahrsdatum vom Wendehals (*Jynx torquilla*).
Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 14: 33 – 34, 2003

Stadtvogelkartierung Graz: Bearbeitungsstand und vorläufige Ergebnisse, 2001 – 2003. *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich* 14: 36 – 40, 2003

Baillon's Crake *Porzana pusilla* on the lower Neretva river: notes on a possible breeding location in southern Dalmatia. *Acrocephalus* 24: 21 – 27, 2003 (gemeinsam mit L. BOZIC und B. STUMBERGER)

From the ornithological notebook: Common Scoter *Melanitta nigra*.
Acrocephalus 24: 114, 2003 (gemeinsam mit J. SMOLE)

From the ornithological notebook: Golden Eagle *Aquila chrysaetos*.
Acrocephalus 24: 116, 2003 (gemeinsam mit J. SMOLE)

From the ornithological notebook: Black-eared Wheatear *Oenanthe hispanica*.
Acrocephalus 24: 117, 2003 (gemeinsam mit J. SMOLE)

From the ornithological notebook: Alpine Cough Pyrrhocorax *graculus*.
Acrocephalus 24: 118, 2003 (gemeinsam mit J. SMOLE)

From the ornithological notebook: Little Crake *Porzana parva*.
Acrocephalus 24: 153 - 154, 2003 (gemeinsam mit J. SMOLE)

From the ornithological notebook: Alpine Swift *Tachymarptis melba*.
Acrocephalus 24: 155 - 156, 2003 (gemeinsam mit B. STUMBERGER)

Sonderführungen

- Dr. K. ADLBAUER Sonderführungen am 18. und 19.8. vom Ringkogel nach Hartberg.
- Dr. P. SACKL Sonderführungen am 16. und 17.8. vom Ringkogel nach Hartberg
Mitarbeit beim Museumsfest 2003, Schloss Eggenberg, 28.6.
- Dr. U. STOCKINGER Mitarbeit beim Museumsfest „Goldtiere“ des Diözesanmuseums, Graz, 20.9.

Teilnahme an Tagungen

- Dr. K. ADLBAUER Entomologentagung Wien, 22.-23.2.; Entomologisches Kolloquium, Klagenfurt, 8.3.; Freundschaftliches Treffen der Entomologen Sloweniens, Friaul/Julisch-Venetiens, Kärntens und der Steiermark, Klippitzhörl, 5.-6.7.; Deutsches Entomologentreffen, Weinstadt-Beutelbach, 24.-26.10; Linzer Entomologentagung, 8.-9.11. und Kärntner Entomologentag in Klagenfurt, 23.11.
- Dr. U. STOCKINGER Amphibienschutz, Pöllau, 2.-3.10.

Verkäufliche Publikationen

P. SackL & O. SAMWALD, Atlas der Brutvögel der Steiermark, 1997. – BirdLife Österreich - Landesgruppe Steiermark u. Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum - Zoologie (Hrsg.), 432 pp., € 36,10

K. ADLBAUER, Landesmuseum Joanneum, Zoologie & T. STER, Magistrat Graz, Stadtgartenamt (Hrsg.), Lebensraum mit Geschichte. Der Grazer Schlossberg, 1998. – austria medien service, Graz, 215 pp., € 18,00

Joanea Zoologie, 1–5 (1999-2003)

Arbeitsgemeinschaften

Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, gemeinsam mit dem Joanneumverein: 10 Vorträge bzw. Exkursionen.

BirdLife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Landesgruppe Steiermark, gemeinsam mit dem Joanneumverein: 2 Vorträge.

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Joannea Zoologie, 5 (Dr. K. ADLBAUER, J. MADLER)

Medien

Mehrere Auskünfte für steirische Tageszeitungen zu aktuellen Themen Naturschutz und sogenannte Schädlinge betreffend, insbesondere über Marienkäfer, Gottesanbeterin bzw. Wespen und Hornissen.

Danksagungen

Unser Dank gilt Herrn Gustav WALLABERGER für seine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Neuaufstellung der Insektensammlung, wie auch allen jenen Personen, die ebenfalls Tiere für unsere Sammlung übergeben haben und Herrn Kurt ZERNIG, Landesmuseum Joanneum, Referat Botanik, für seine Arbeit im Zusammenhang mit der Publikation der Joannea Zoologie.

Zoologie

A-8010 Graz, Raubergasse 10/II
Tel. (0316) 8017-9760
Fax (0316) 8017-9800
e-mail: lmj-zoo@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Ur- und Frühgeschichtliche
Sammlung



Personalstand

Leiter	Hon.-Prof. Dr. Diether KRAMER
Gehobener Dienst an Museen	Brigitte BERNER
Fachdienst	Christina EICHER Klaus GOWALD Günther NOGRASEK
Kanzleidienst	Christa GRIESSLER, 50 %
Fachpraktikanten	MMag. Regina BARLOVITS (1.5.-13.6.) Sigrid MEIXNER (1.3.-30.4. u. 17.11.-31.12., 50 %) Mag. Maria WINDHOLZ-KONRAD (5.5.-30.6.)

Personalien

K. GOWALD war im Berichtsjahr Mitglied des Betriebsrats und des Aufsichtsrats der Landesmuseum Joanneum GmbH.

Sammlung

Entlehnungen	Landesausstellung „Mythos Pferd“
--------------	----------------------------------

Arbeiten an der Sammlung

- Ch. EICHER Objektvorbereitung für die Landesausstellung, diverse Vorbereitungen und Betreuung für fotografische Arbeiten, allgemeine Ausstellungsvorbereitung und Leihgabenbereitstellung, Bereitstellung von Fundkomplexen für wissenschaftliche Bearbeitungen.
Arbeiten im Depot der Schausammlung und im Zentralmagazin (Verlegung von Objekten)
- Objekte für das Museum Großklein wurden vorbereitet und fotografiert, Keramik vom Pfauengarten und Keramikgefäße von Kleinklein bearbeitet, ebenso wurde Keramik für die provinzialrömische Sammlung restauriert.
- K. GOWALD Herstellung zweier Negativformen in Waltersdorf, Arbeiten für das neue Lapidarium, Vorbereitungsarbeiten für die Abformung von sieben Römersteinen für die Landesausstellung 2004
- G. NOGRASEK Arbeiten für die Neueinrichtung des Lapidariums: Manipulation für die Auswahl, Reinigung und Restaurierung der Römersteine, Transport- und Aufstellungsüberwachung. Abformung von zwei Römersteinen in Bad Waltersdorf, Arbeiten am Fundkomplex von Niederhofen und Klein-Klein

Grabungsaktivitäten und weitere Projekte

- Graz,
Pfauengarten –
Karmeliterplatz
- Die Errichtung der Tiefgarage Pfauengarten – Karmeliterplatz der EGT (Vollbetrieb ab Sommer 2004) war begleitet von der flächenmäßig größten archäologischen Notgrabung der letzten Jahre in der Steiermark. Von April 2002 bis August 2003 wurde eine Fläche von etwa 7.000 m² ergraben und dokumentiert. Vereinzelt kam es auch noch im September zu Dokumentationsarbeiten.
- Das gesamte Grabungsprojekt wurde vom Verein „Archäologieland Steiermark“ unter der wissenschaftlichen Leitung des Referats Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung durchgeführt, finanziert aus Mitteln von AMS, Stadt Graz, Land Steiermark und Landesmuseum Joanneum.
- Ein erstes, vorläufiges Ergebnis lässt sich grob umrissen in einen neuzeitlichen und in einen urgeschichtlichen Befund unterteilen.
- Neuzeitlicher Befund:
Schwerpunkt war die Freilegung der Kurtine zwischen Burgbastei und Karmeliterbastei in einer Gesamtlänge von ca. 140 Metern mit 24 vorgelagerten Mauerpeilern, fundamentierte zwischen 12 m im nördlichen und 14 m südlichen Bereich (Burgbastei), wie auch die Freilegung der

nördlichen Kante der alten Burgbastei und des Orillon mit den beiden Kanonenscharten nach nahezu 330 Jahren. Bislang nur archivarisch bekannte Fakten konnten überprüft und verifiziert werden. An „Funden“ geborgen wurden große Mengen an rezenter Keramik, Kacheln, Glas, Metallgegenständen und Tierknochen.

Urgeschichtlicher Befund:

Eine mehrphasige Siedlung der Urnenfelderzeit wie auch der Hallstattzeit erstreckte sich über den gesamten Grabungsbereich. Die Vermutung liegt nahe, dass diese Siedlungsreste durchaus mit jenen – durch Streufunde nachgewiesenen – vom Grazer Schlossberg zusammenhängen, zumal die Konzentration der prähistorischen Siedlungsschichten zum Schlossberg hin zunimmt. Über 900 Objekte wurden ergraben und dokumentiert. Dieses Fundmaterial besteht vorwiegend aus Keramik, Spinnwirteln, Webstuhlgewichten und einigen Miniaturfiguren. Daneben liegen auch metallene (bronzene) Objekte vor, unter anderem Nadeln, Fibeln, Armreifen, Messer etc. und eine Vielzahl an Tierknochen, darunter Bärenzähne und Überreste von Rotwild, Kleinwild, Pferd, Rind und Schwein. Das vollständig erhaltene Skelett eines Hundes aus der Zeit der Urnenfelderzeit weist aufgrund seiner Auffindungslage darauf hin, dass es sich dabei bereits um einen „Haus- oder Siedlungshund“ handelte. Eine wissenschaftliche Gesamtauswertung der urnenfelderzeitlichen Funde wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen, eine Publikation erster Befunde ist in Vorbereitung.

Ein allgemeiner Dokumentationsband zum „Projekt Grabung Pfauen-garten - Karmeliterplatz und Tiefgarage“ wird in der Reihe Schild von Steier, Kleine Schriften als Band Nr. 20 im Mai 2004 erscheinen.

Sicht auf die Grabung bei fortgeschrittenem Ausbau der Tiefgarage,
Foto: B. Berner



Grabungsaufsicht
Richtung Süden:
Verlauf einer 65 m
langen prähistori-
schen Abgrenzung
(Palisade),
Foto: B. Berner



Graz, Freiheitsplatz

Gemeinsam mit Archäologieland Steiermark und Bundesdenkmalamt, Grabungsleitung vor Ort: Margret Kramer, MA. Im Zuge von Kanalvisitationen wurden im Februar 1998 im Auftrag des Grazer Kanalbauamtes drei Schnitte zur archäologischen Sondierung angelegt. Dabei konnten Reste des einstigen Zeughauses der Friedrichsburg und späteren Vize-domhauses lokalisiert werden. Das Projekt „Gespiegelte Stadt“ im Rahmen von Graz 2003 sah vor, innerhalb des Platzes riesige Spiegel aufzustellen. Durch die notwendigen Fundamentierungsarbeiten wären unter Umständen historisch wertvolle Befunde zerstört worden, weshalb in der Zeit vom 4. April bis 11. Mai archäologische Feststellungsgrabungen durchgeführt wurden. Die Auswahl der Grabungsschnitte wurde in Absprache mit dem Büro 2003 durchgeführt. Aus Rücksicht auf die Parkplatzsituation konnten nur an drei verschiedenen Stellen kleine Schnitte vorgenommen werden.

Ergebnisse:

Schnitt 1, nordwestlich des Franzensdenkmals in West/Ost-Richtung angelegt, Größe: 9,4 m x 2,4 m. Reste einer alten Platzgestaltung in Form einer Unterfestigung aus größeren Flussgeschieben und Mauerresten. Weiters massiver Mörtel- und Kalksteinschutt, vermutlich von einem abgetragenen, mittelalterlichen Bauwerk. Die darunterliegende, wahrscheinlich künstlich angebrachte, Schotterschicht könnte als Berme für den schon 1998 lokalisierten Friedrichsturm gedient haben.

Schnitt 2, ebenfalls Ost/West-Richtung, Größe: 2,4 m x 8,6 m. In diesem Abschnitt war der Verlauf der mittelalterlichen Stadtmauer zu vermuten. Im Nordbereich des Schnittes fand sich eine mehrere Meter

breite Störung mit mehrphasiger Verfüllung. Annähernd parallel zur südlichen Schnittkante verläuft eine gemörtelte, massive Kalksteinmauer, die Mauerstärke wurde durch eine Probebohrung mit etwa 1 m festgestellt. Es könnte sich dabei um Reste des 1837 abgerissenen Zeughauses handeln.

Schnitt 3, im südwestlichen Bereich des Platzes, angelegt in Nord/Süd-Richtung, Größe: 2,4 m x 8,4 m. Bereits 0,3 m unter der Asphaltunterkante wurde die gleiche Platzbefestigung wie in Schnitt 1 festgestellt. Parallel zu einem rezenten Kanal verläuft eine aus Ziegeln gemörtelte Mauer, die als Gartenmauer aus dem 19. Jahrhundert deutbar ist. Diese Mauer war in eine massive Schotterschicht eingetieft, deren Ende bei 1,61 m noch nicht erreicht war.

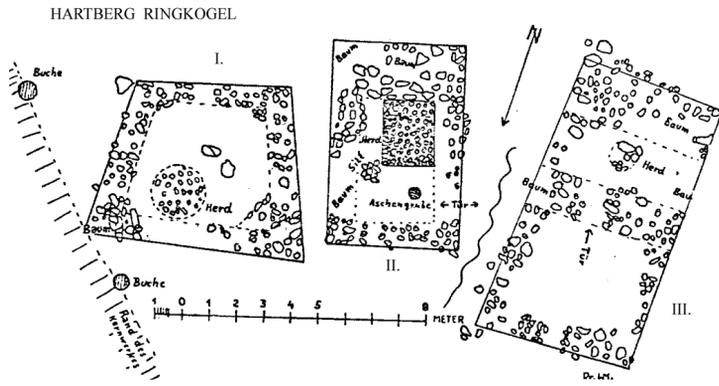
Nach Abschluss der Grabungen wurden die Fundamente der Spiegel gesetzt, dabei wurde in der Südost-Ecke des Platzes ein gemauerter Brunnenkranz angeschnitten, der, leider nur provisorisch dokumentiert, wieder zubetoniert wurde, um die Aufstellungsarbeiten nicht zu verzögern.

Hartberg,
Ringkogel

Gemeinsam mit dem Verein Archäologieland Steiermark, Grabungsaufsicht vor Ort: Mag. Ruth Vennemann, 11.5. bis 10.11. Fortsetzung der Erforschung der großen Höhensiedlung am Ringkogel aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. Diese zu den größten der Steiermark zählende Befestigungsanlage ist auch heute noch über weite Strecken gut zu erkennen. Ziel der Grabung war sowohl eine Neusondierung wie auch die Sanierung von Grabungsbefunden, eine erweiterte fotografische und zeichnerische Aufnahme der vorhandenen Profile, sowie eine Feststellungsgrabung zur 1930 getätigten Grabung von W. Schmid. Insgesamt fünf Schnitte wurden im Berichtsjahr geöffnet und dokumentiert.

An Fundobjekten geborgen wurden in erster Linie Keramikfragmente von Webstuhlgewichten, Spinnwirteln, Töpfen und Schalen sowie Reste sogenannter „Feuerböcke“. Die Funde sind überwiegend in die Urnenfelderzeit-Kultur zu datieren, vereinzelt wurden auch laténezeitliche Stücke geborgen. In Schnitt 4 (Bereich ehemalige Schmid-Grabung) gefunden wurde außerdem ein steinernes Beil, einige stark korrodierte römische Münzen und ein seltenes Eisenfragment mit „Führungsrille“, welches erst näher bestimmt werden muss.

In der vom steirischen Landesarchäologen W. Schmid durchgeführten Grabung von 1930 wurden interessante Hausgrundrisse dokumentiert, die seinerzeit vor allem durch ihre trapezförmigen Umrisse auffielen. Eingemessen wurde der Fundort damals an einer „besonders alten“ Buche, deren Standort heute nicht mehr festgestellt werden kann.



Ringkogelgrabung
1930 durch W.
Schmid: Grundriss
der Häuser, Original-
zeichnung: W. Schmid

Im Verlauf unserer Grabung wurden eindeutig Siedlungsreste nachgewiesen, jedoch konnte nicht festgestellt werden, ob es sich dabei um die von Schmid beschriebenen Hausgrundrisse handelte.

Slovenj Gradec/
Windisch-Graz,
Slowenien

Weiterführung der anthropologischen Arbeiten an der Akademie der Wissenschaften Ljubljana, Rückführung des ersten Knochenmaterials und Übergabe von neuem Material. Aufgrund der umfangreichen Untersuchungen ist ein Endbericht erst 2005 zu erwarten.

Steirische
Festungsbauten in
Ungarn und
Kroatien

Nach Abschluss der Forschungen in Bajcsa werden Forschungen über die Anlagen von Fityeháza (Ungarn) und Murakeresztúr (Kroatien) initiiert. Die Projektpartner sind dieselben wie beim Projekt Bajcsa, jedoch erweitert um Wissenschaftler aus Kroatien.

Kleinklein:
Fürstengräber

Fortsetzung der gemeinsamen Arbeiten mit dem RGZM Mainz, Restaurierung von Metallobjekten und Keramik und Vorbereitung einer Publikation. Erweiterte Zusammenarbeit im Hinblick auf die Ausstellung in Trient (Castello del Buonconsiglio), 2004 „Guerrieri, Principi ed Eroi fra il Danubio e il Po dalla Preistoria all'Alto Medioevo“. Die neurestaurierten Prunkstücke aus diesem Fundkomplex werden bei dieser Ausstellung einen umfassenden Schwerpunkt bilden.

Henkelschale, stark profiliert, Fundort: Kröll-Schmiedkogel, 1995, Restaurator R. FÜR-HACKER, Zeichnung: M. WINDHOLZ-KONRAD, Maße: max. Dm.: 15,2 cm, Mündungsdm.: 13 cm, Bodendm.: 3,6 cm, Gefäßhöhe: ohne Henkel 3,6 cm, mit Henkel 8,9 cm, Mechanische Verzierung: Mündung: zwei eingetieft, umlaufende Rillen, darunter Mäanderverzierung bestehend aus eingedrückten Punkten (Dm.: ca. 0,7 mm), unterer Henkelansatz: vier schräggestellte Kerben



Weiterführung der anthropologischen Untersuchung des Knochenmaterials aus der Grabung von 1995 und umfassende Revidierung der Fundliste durch R. Fürhacker.

Diese neue Fundliste beinhaltet neben den 1995 erstellten Fundnummern auch die bei den Restaurierungsarbeiten 2002/2003 vergebenen Fundnummern – letztere werden in kursiven Zahlen geführt. In der Gegenstandsbezeichnung wurde eine Vereinheitlichung vorgenommen, sie umfasst folgende Begriffe: Keramik (steht für Gefäßkeramik, Spinnwirtel, Ziegel, Hüttenlehm etc.), Bronze, Eisen, Gold, Bleimetall, Schlacke, Leichenbrand (steht für kalzinierte Menschen- und Tierknochen), Bein – bearbeitet (steht für „Knochenschnitzerei“, „Knochen mit Verzierung“ etc.), Knochen (steht für nicht kalzinierte, unverbrannte Knochen; teils leicht „angebrannt“), kalzinierte Tierknochen, Holzkohle, Holz, verkohlte Samen (steht für „Getreide“ etc.), Bernstein, Glas, Stein, Schlämmmaterial (bzw. „Schlammrückstände“ nach Schlämmen und Auslesen der Funde), Schlammrückstände, Materialprobe und Sonstiges.

Wildon

Die Tierknochenbestimmungen und eine ausführliche Dokumentation stehen vor dem Abschluss. Das Gräberfeld wurde weiterhin untersucht und aufbereitet (anthropologische Arbeiten, Keramik, Metalle, ...). Siedlung Wildoner Schlossberg: Die Vorarbeiten zum Projekt „Die Lasinja-

Kultur“ (gemeinsam mit der Universität Wien und dem Forschungsförderungsfonds) sind abgeschlossen.

Heimschuh

Projektwoche, Teil 2, 23. bis 27. Juni (Projektleitung: B. BERNER): Fortsetzung des 2002 begonnenen Projektunterrichts „Eisen aus dem Sulmtal“ mit der Kreativklasse 2b (U. SBASCHNIK-NAGY) der Eduard-Staudinger-Hauptschule Leibnitz, Areal der Keltentaverne von T. KOSCHAK in Heimschuh.

Schwerpunkte:

Arbeit mit Erdfarben (Gewinnung und Verwendung), erweiterte Einführung in die Technik des Erzschürfens: Es wurden neuerlich alte Schürfstellen erwandert. Modelle eisenzeitlicher Schmelzöfen (Rennofen) wurden gebaut und beheizt. Es wurde auch versucht, die gefundenen Eisenerze zu schmelzen, um Eisen zu gewinnen. Bedauerlicherweise reichte die „Glut“ in den Öfen nicht aus, um eine wirkliche Eisenschmelze herbeizuführen. Einen Vormittag verbrachten die Schüler in der „Keltenschmiede Stani“, um Blätter für einen Eisenbaum zu fertigen, der den Schulhof ab Beginn der Sommerferien 2004 schmücken soll.



Ofenbau,
Foto: U. Sbaschnik-
Nagy

Nach einer Einführung über die Gewinnung von Erdfarben und ihren Einsatz als Körperschmuck und in der Ritualbemalung sowie allgemein in den bildnerischen frühgeschichtlichen Darstellungen von Tieren ging es direkt an die praktische Erfahrung.

In der Umgebung von Heimschuh gibt es einige Bol-Lagerstätten (so wird der durch Eisenoxyd rotgefärbte Ton genannt), wo bis 1959 Farb-erze abgebaut wurden. Eine dieser alten Abbaustellen wurde aufgesucht, Tonerde gestochen und zur weiteren Bearbeitung zur Keltentaverne gebracht. Die Aufbereitung des „Rohmaterials“ war eine äußerst

vergnügte Arbeit, indem die Erdbrocken zerkleinert, gesiebt (grob und fein) wurden und schließlich zur verwendungsfähigen Farbe angerührt bzw. auch gestampft wurden. Parallel dazu wurde auch ausreichend Ton für den Ofenbau geschmeidig gestampft. Für die „künstlerischen“ Arbeiten zur Verfügung standen die selbstgewonnene rötliche Farberde, professionell gewonnene siena-rote Farberde aus dem Ziegelwerk Gleinstätten sowie gelbocker- und grünockerfarbene und schwarze Farberde.

Erdfarbenherstellung,
Bemalungszeremoniell,
Fotos: B. Berner



Prähistorische Motive
auf Sackleinen,
Foto: B. Berner



Das gegenseitige Bemalen von Rücken, Armen und Beinen wie auch das allgemeine Schminken des Gesichtes waren von fröhlicher Kreativität und Begeisterung geprägt. Auf 60 x 50 cm großen Sackleinenstreifen wurden Tierbilder und Szenen frühzeitlichen Lebens der Region gemalt. Die Farberde zur Stoffbemalung wurde mit Kleister gebunden und letztlich wurde das Bild mit Haarspray fixiert. Eine Dokumentation der Projektwoche wurde auf CD-Rom angefertigt und der Schule übergeben.

Ausblick auf 2004:

Im Jahr der Landesausstellung werden die Projektarbeiten von den Schülern finalisiert werden, indem mit Hilfe von Kunstschmiedemeister Wolfgang Scheiblechner aus Palfau ein funktionstüchtiger Schmelzofen gebaut und ein Schauschmelzen durchgeführt wird. Geplant sind auch ein Zistenworkshop, in welchem auf Metallfolie Ornamentstreifen hergestellt werden, und eine neuerliche Beschäftigung mit Erdfarben in Form von Bodypainting (2. Teil).

Als Schmiedeobjekt soll der Eisenbaum seine Vollendung finden (die heuer geschmiedeten Blätter werden an das Grundmodell eines Baumes angebracht). Dieter Dorner (ORF Steiermark) wird seine dreijährige Projektbegleitung mit der Kamera in Form eines Dokumentarfilmes im Herbst 2004 zur Präsentation bringen.

Hartberg

Projekttag vom 9. bis 13. August: „Rund um den Kalk. Vom Rohstoff zum Werkstoff – Naturgeschichte und Archäologie im Umfeld der Stadt Hartberg mit geführten Wanderungen am Ringkogel“; Während der Wanderungen zu den Ausgrabungen wurde den Teilnehmern die prähistorische Siedlungsgeschichte vermittelt. Im Workshop selbst war es möglich, sich im prähistorischen Handwerk der Steinbearbeitung zu versuchen, Amulette wurden geschnitzt.

Begleitprogramm zur Landesausstellung 2004

Wissenschaftliche Aufbereitung einer Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Projekt Königsberg“ in Heimschuh

Vorträge und Vorlesungen

Dr. D. KRAMER

Forschungsstand über die Urnenfelderzeit in der Steiermark, Prähistorische Kommission der Akademie der Wissenschaften, Wien, April

Plündern, Vernichten, Vergessen, Kulturgüterschutz im Krieg und das kulturelle Welterbe im Irak, Graz, 11.6. (Gleichnamiges Symposium der Österreichischen UNESCO-Kommission in Graz und Wien, 11.-13.6.)

Gräberfeld von Krungl und seine Bedeutung, Krungl, 12.9.

Darstellungen des Propheten Daniel aus dem 2. bis 10. Jahrhundert Archäologentag, Graz, 9.11.

Mittelalterarchäologie II, Vorlesung mit Übungen (Sommersemester 2003) an der Karl-Franzens-Universität Graz

Grab, Grabbrauch und Jenseitsvorstellungen in der Ur- und Frühgeschichte; Vorlesung mit Übungen (Wintersemester 2003/2004) an der Karl-Franzens-Universität Graz

Tagungen

Dr. D. KRAMER Jahrestagung der Prähistorischen Kommission der Akademie der Wissenschaften, Wien, April

Plündern, Vernichten, Vergessen: Kulturgüterschutz im Krieg und das kulturelle Welterbe im Irak. Symposium der Österreichischen UNESCO-Kommission in Graz und Wien, 11.-13.6.

Buchpräsentation und Impulsreferat „Karantainen, Mutter von Kärnten und Steiermark“ anlässlich der Vortragsreihe 2002 an der Urania Graz. Anschließend Treffen mit slowenischen Wissenschaftlern bezüglich der weiteren Vorgehensweise zur Untersuchung und Aufarbeitung der Alt-funde von Slovenj Gradec / Windischgraz

Korrespondententagung der Historischen Landeskommision für Steiermark, Lankowitz, 11.-13.9.

10. Österreichischer Archäologentag, Graz, 7.-9.11.

Konferenz des Comité permanent des Colloques du Château Gaillard, Büro für internationale Beziehungen, 21.-24. 11., Brüssel: Teilnahme als Vizepräsident und Vertreter Österreichs an der jährlichen Abschlussbesprechung zu 2002 (Maynooth/Dublin), Vorbereitungen für 2004 (Charavines, Frankreich)

Donaukonferenz 2003, Wallfahrten der Völker des Donaupraumes in die Steiermark, Graz, 3.-4.12. (Organisation und Teilnahme)

BMfUK, Sammlung von Eckpunkten für eine Strukturplanung/ Profilentwicklung der Archäologie in Österreich bis 2009, Arbeitstagung für Museen und Universitäten, Wien, 17.-18.11.

Fachtagung für Restauratoren in Salzburg, 2.-4.3.
(Ch. EICHER, K. GOWALD u. G. NOGRASEK)

Publikationen

Dr. D. KRAMER Völker und Kulturen zwischen Donau und Drau, in: 2000 Jahre entlang der Donau. Aus der gemeinsamen Vergangenheit in die gemeinsame EU-Zukunft (Tagungsband, ungarisch und deutsch), 35-38 u. 241-244, Pécs 2003

Auf den Spuren der Pferde. Von den Darstellungen der Steinzeit bis zu den Pferdeheiligen des Mittelalters, in: Abt. 9 – Kultur (Hrsg.), Mythos Pferd (Katalog zur gleichnamigen Landesausstellung 2003)

Karantainen. Mutter von Kärnten und Steiermark (Protokollband zur Urania-Reihe im Winter 2002), Klagenfurt 2003 (herausgegeben gemeinsam mit W. Bayer)

Bibliothek

Neuerwerbungen Es erfolgten 204 Zugänge, davon 142 durch Tausch, 49 durch Kauf und 13 durch Schenkung. Die Abonnements von 23 Zeitschriften wurden weitergeführt.

Fotothek

Diverse Ordnungsarbeiten, Scans nach Schwerpunkten, Zusammenstellung von Bildmaterial für Vorträge und Publikationen, grafische Aufbereitung alter Aufnahmen, grobe Bestandsaufnahme neueren Bildmaterials.

Sonstiges

Nationale u. internationale Zusammenarbeit Göcseji Múzeum, Zalaegerszeg; Hadtörténeti Intézet és Múzeum főigazgatója Budapest; Komitátsmuseen Baranya (Baranya Megyei Múzeumok Igazgatósága Pécs); Universität Pécs; Dr. Zoltan Huszar; Österreichisches Kulturforum in Budapest und Honorarkonsulat der Republik Österreich in Pécs; Matrica Múzeum; Schlossmuseum in Cakovec, Kroatien; Slowenische Akademie der Wissenschaften Ljubljana; Königliches Museum zu Brüssel; Comité permanent des Colloques du Château Gaillard, Paris; Castello del Buonconsiglio Trento; Staatssammlung München; BMfUK Wien; Universität Wien; Naturhistorisches Museum Wien; Archäologische Gesellschaft Steiermark; Historische Landeskommission für Steiermark; Internationales Städteforum Graz

Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

Tel. (0316) 58 32 64-9572

Fax (0316) 58 32 64-9577

e-mail: lmj-uf@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Provinzialrömische Sammlung &
Antikenkabinett



Personalstand

Leiter	Hon.-Prof. Dr. Erich HUDECZEK
Gehobener Dienst	Gunda PFUNDNER, 50 %
Kanzleidiensnt	Elfriede SOHAR (bis 31.10.)

Personalien

Hon.-Prof. Dr. E. Hudeczek hielt im Rahmen seiner Lehrtätigkeit am Institut für Archäologie an der Universität Graz Vorlesungen für das Studienfach Provinzialrömische Archäologie.

E. SOHAR wurde mit Wirkung vom 1.11. in das Referat Zoologie versetzt.

Fachpraktikanten	Margit LINDER (1.3-30.6. und 1.8-31.12.) Mag. Christoph HINKER (3.3.-30.6. und 1.8.-31.12.)
Vigilanten	Mag. Christoph HINKER (1.7.-31.7.) Margit LINDER (1.2.-28.2. u. 1.7.-30.7.)
Freier Dienstvertrag	Mag. Yasmine PAMMER-HUDECZEK (1.5.-31.12.)

Arbeiten an der Sammlung

Die Arbeiten an der Sammlung waren zur Hauptsache Vorbereitungen für die verschiedenen für das Jahr 2004 geplanten Neupräsentationen von Sammlungsteilbereichen. Die völlige Neugestaltung und Einrichtung

der Permanentausstellung Flavia Solva, verbunden mit der Ausgliederung aus der ständigen Schausammlung im Schloss Eggenberg, bedingte auch deren völlige Neukonzeption und Neugestaltung nach neuen Gesichtspunkten (Planungsmitarbeit: Mag. Y. PAMMER-HUDEECZEK). In den Vordergrund gestellt wurde die historische Entwicklung im norisch-pannonischen Grenzraum zwischen Poetovio und Flavia Solva, beginnend mit dem Übergang von der Latènezeit zur Römerzeit bis zur beginnenden Völkerwanderungszeit.

In die Ausstellung integriert wurden 261 Münzen aus den Beständen der Münzensammlung. Reinigen und teilweises Restaurieren der Ausstellungstücke führte die Restauratorin Ch. EICHER durch. Neben diesen Arbeiten wurde auch die Depotordnung (Zentralmagazin und Grabungsarchiv) weitergeführt.



Lapidarium,
Außenansicht,
Foto: N. Lackner

Neubau des Lapidariums

Der im Sommer 2002 begonnene Neubau nach Plänen der Grazer Architektengruppe purpur.cc wurde fertiggestellt, sodass im Sommer mit der Aufstellung der Exposita begonnen werden konnte, die sich wegen der Größe und des Gewichtes mancher Stücke teilweise recht schwierig gestaltete. Die Leitung der Aufstellung lag in den Händen der Restauratoren K. GOWALD, G. NOGRASEK und von Bauleiter H. NEDWIDEK; ausgestellt werden 3 Mosaike (Restaurierung Y. MURAD) und 96 Steindenkmäler.



Aufstellen der Steindenkmäler mit Kranunterstützung,
Foto: K. Gowald

Neubau des Museumspavillons Flavia Solva

Für die Landesausstellung 2004 „Die Römer“ errichtet die Landesmuseum Joanneum GmbH mit Mitteln des Landes Steiermark in Wagna einen Ausstellungsneubau (genannt „Museumspavillon“) in direktem Konnex mit den freigelegten Ruinen eines Gebäudes der römischen Stadt Flavia Solva. Der Entwurf stammt vom Grazer Architektenehepaar E. und I. NUSSMÜLLER (eine verkleinerte Version ihres preisgekrönten Entwurfes für ein Museum). Die Bauarbeiten unter Schonung der Ruinen – der Pavillon wird von nur sechs Stützen getragen – begannen im Herbst, die Eröffnung soll im Frühjahr 2004 erfolgen. Der Neubau und die Ausstellung sind auch wesentlich als eine Absichtserklärung der Landesmuseum Joanneum GmbH zur Regionalisierung zu sehen, in diesem Fall zur Rückführung der archäologischen Funde an ihren authentischen Fundort, präsentiert in einem modernen Neubau in Zusammenwirken mit den originalen römerzeitlichen Bauresten.



Museumspavillon
Flavia Solva im
Bauzustand,
Fotos: N. Lackner

Entlehnungen

Leihgaben wurden gegeben an das Diözesanmuseum Graz für die Ausstellung „Faszination Gold“ und für die Ausstellung „Turmbau zu Babel“ des Kunsthistorischen Museums Wien im Schloss Eggenberg. Als Leihgaben für die Landesausstellung 2004 „Die Römer“ fertigten die Restauratoren K. GOWALD und G. NOGRASEK mehrere Abformungen von Römersteinen an.



Abformen des sog. Centuriomedaillons für die Landesausstellung 2004, Foto: E. Hudeczek

Bibliothek und Fotothek

Der Bibliotheksbestand wurde durch Ankäufe und Schriftentausch (insgesamt 109 Zugänge) vermehrt. Die Fotothekszugänge stammen alle von eigenen Aufnahmen von Ausgrabungen und Sammlungsgegenständen, größtenteils Digitalaufnahmen.

Wissenschaftliche Projekte

Die längerfristig laufenden Forschungsprojekte wurden fortgesetzt, soweit es die ansonsten anfallenden Arbeiten an der Sammlung aus Zeitgründen zuließen. So wurde etwa für die Bearbeitung des Fundmaterials von der Gräberstraße durch Mag. Y. PAMMER–HUDECZEK die Fundbearbeitung auf die erneute Aufnahme der Altfunde von allen Gräberfeldern der Stadt ausgedehnt, um einen gleichwertigen wissenschaftlichen Level zu erreichen. Der dadurch stark erhöhte notwendige Arbeitsaufwand und die akut vorrangigen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Neuauf- und Neuausstellungen wirkten sich hier verzögernd aus.

Das Forschungsprojekt „Marmore römischer Brüche und Steindenkmäler der Steiermark“, unterstützt vom Fonds zur Förderung der

wissenschaftlichen Forschung, wurde in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt Graz (Projektleitung Univ.-Doz. Dr. Bernhard HEBERT) und mit Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald MÜLLER (Institut für angewandte Geologie, Universität für Bodenkultur Wien) durchgeführt. Die naturwissenschaftlichen Untersuchungen der Materialproben konnten abgeschlossen werden. Sie ergaben z.T. unerwartete, äußerst interessante Herkunftsangaben z.B. für eine größere Anzahl der im Lapidarium ausgestellten Steindenkmäler. Diese Ergebnisse konnten bereits im für 2004 vorbereiteten Lapidariumskatalog berücksichtigt werden. Die im Vorjahr angebahnte Zusammenarbeit mit Prof. B. DJURIC (Universität Ljubljana) stellte sich z.B. wegen der Vergleichsmöglichkeiten von Solvenser mit Pettauer Denkmälern, von denen sich einige auch in der Römersteinsammlung des Joanneums befinden, als äußerst positiv heraus. Das Projekt wird Anfang 2004 abgeschlossen, eine gemeinsame Publikation der Ergebnisse für die Fundberichte aus Österreich (FÖ 43, 2004) wird vorbereitet.

Für das an der Akademie der Wissenschaften laufende Forschungsprojekt „Testimonia Epigraphica Norica“ arbeitete Dr. R. WEDENIG weiterhin an der Aufnahme aller römerzeitlichen Kleininschriften aus Flavia Solva.

Die bisher noch nie als Gesamtkomplex aufgenommenen Funde aus den frühesten Siedlungsschichten der Insula XL von Flavia Solva (sie datieren in augusteische Zeit) werden von Mag. Ch. HINKER im Rahmen seiner Dissertation bearbeitet.

Spätantike Keramik aus dem Fundmaterial der Grabung 1984 in Flavia Solva nahm Ch. GAMPERL für ihre Diplomarbeit auf. Beide Bearbeitungen sind noch nicht abgeschlossen und werden fortgesetzt.

Schriftliche Arbeit

- Dr. E. HUDECZEK Das Hügelgräberfeld von Flavia Solva, Fundberichte aus Österreich 42, 2003,195–203.

Vorträge

- Dr. E. HUDECZEK Hügelgräber und Romanisierung, 10. Österr. Archäologentag, Graz, 9.11.
- Mag. Y. PAMMER-HUDECZEK Romanisierende Auswirkungen der Gräberstraße von Flavia Solva, 10. Österr. Archäologentag, Graz, 9.11.

Heimatemuseen

Gemeinsam mit den Restauratoren C. EICHER, K. GOWALD und G. NOGRASEK wurde die Betreuung des Tempelmuseums Frauenberg, Gem. Seggauberg, sowie der Museen Gleisdorf, Hartberg und Ratschendorf wahrgenommen.

Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90
Tel. (0316) 58 32 64-9521
Fax (0316) 58 32 64-9518
e-mail: lmj-prs@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Münzensammlung



Personalstand

Leiter	Mag. Karl PEITLER
Museums- fachdienst	Franziska HARTLAUER
Verwaltungs- fachdienst	Elisabeth FASCHING, 75 % (bis 10.12.)

Personalien

Mag. K. PEITLER wurde mit Wirksamkeit vom 2.5. mit der Leitung der Münzensammlung betraut.

Mag. K. PEITLER wurde mit Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 15.12. zum Sekretär des neuen Kuratoriums des Landesmuseums Joanneum (Funktionsperiode: 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2008) ernannt.

Mag. Dr. U. SCHACHINGER war es im Rahmen des Projekts „FMRÖ-Steiermark“ als Angestellte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ermöglicht, die Infrastruktur des Referats zu nutzen.

Sammlung

Kauf	1 Goldener Gnadenpfennig o. J., Erzherzog Karl II., 1564-1590, Inv.-Nr. 43752, 42 mm, 32,66 g, Vorderseite: CAROLVS + ARCHIDVX + AVSTRIAE, geharnischtes Brustbild des Erzherzogs,
------	--

Rückseite: FORTVNA AVDACES IVVAT, die geflügelte Glücksgöttin auf einer Kugel im stürmischen Meer, im Hintergrund die Türme einer Stadt



Gnadepfennig:
Vorder- und Rückseite,
Fotos: N. Lackner

Dem Landesmuseum Joanneum ist es im Berichtsjahr gelungen, für seine Münzensammlung einen Gnadepfennig Erzherzog Karls II. von Innerösterreich zu erwerben. Der Ankauf konnte nur durch die bedeutende Hilfe eines privaten Geldgebers erfolgen, der das Joanneum in überaus großzügiger Weise unterstützte, aber ungenannt bleiben möchte. Dieses Exemplar des ersten innerösterreichischen Ordens war vom Joanneum im Jahr 2000 im Rahmen des Projekts „Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz“ an die Erben des rechtmäßigen Eigentümers zurückgegeben und Anfang 2003 auf dem internationalen Kunstmarkt angeboten worden. Der Rückkauf wurde von Dr. Hubert Lanz, München - Graz, vermittelt.

Österreich, 100 Euro, 2003, „Malerei“, Inv.-Nr. 56117; Österreich, 50 Euro, 2003, „Nächstenliebe“, Inv.-Nr. 56118; Österreich, 25 Euro, 2003, „700 Jahre Stadt Hall“, Inv.-Nr. 56119; Österreich, 20 Euro, 2003, „Biedermeierzeit“, Inv.-Nr. 56120; Österreich, 20 Euro, 2003, „Nachkriegszeit“, Inv.-Nr. 56121; Österreich, 10 Euro, 2003, „Schloss Hof“, Inv.-Nr. 56122; Österreich, 10 Euro, 2003, „Schloss Schönbrunn“, Inv.-Nr. 56123; Österreich, 5 Euro, 2003, „Wasserkraft“, Inv.-Nr. 56124

1 Euro-Kleinmünzensatz 2003 „Republik Österreich“, Inv.-Nr. 56125-56132

Schenkung Intendant Peter PAKESCH, 1 Medaille „Österreich, Parlament Wien“, o. J., Inv.-Nr. 43753

Übertragung Aus der Neuen Galerie: Ungarn, Staatsnote, Fünf Forint, 1.9.1848; Ungarn, Staatsnote, 30 Pengö kraj., 1.1.1849; Ungarn, Staatsnote, 15 Pengö kraj., 1.1.1849

Aus der Provinzialrömischen Sammlung: Schatzfund von Adriach mit insgesamt 261 Münzen (Denare und Antoniniane) aus der Zeit von Septimius Severus bis Valerianus I. zusammen mit dem Fundgefäß.

6 Münzen
(Inv.-Nr. 85528
„Julia Maesa“,
Inv.-Nr. 85667
„Elefant“,
Inv.-Nr. 85685f.
„Pax od. Felicitas“,
Inv.-Nr. 85718
„Dacia“ und
Inv.-Nr. 85750
„Valerianus“)
aus dem Adriacher
Münzschatz,
Foto: N. Lackner



Gemeinsam mit der Provinzialrömischen Sammlung wurde der Adriacher Münzschatz in der Archäologischen Schausammlung nach mehrjähriger Abwesenheit wieder gezeigt. Darüber wurde in mehreren Print- und Online-Medien berichtet.

Entlehnungen Diözesanmuseum Graz, Ausstellung „Faszination Gold“: 8 Objekte

Landesausstellung „Mythos Pferd“: 46 Münzen und Medaillen

Restitution Recherchen in den Restitutionsangelegenheiten Kiesel (Maria Theresia, Doppeldukat, 1765 und König Sigismund von Ungarn, Dukat, 1410-1437) und Fürst (Leopold I., Doppeldukat, 1682; Josef I., Dukat, Graz 1706; Karl VI., Dukat, Graz 1740)

Arbeiten an der Sammlung

F. HARTLAUER Weiterführung der Arbeiten zur Konservierung der Sammlungsobjekte

Wissenschaftliches Projekt

FMRÖ-Steiermark Nach Abschluss der EDV-mäßigen Erfassung von römerzeitlichen Fundmünzen im Rahmen des Projekts „Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich – Steiermark“ wurde mit der Katalogerstellung begonnen. Für die Fertigstellung des seit 1. Oktober 2000 laufenden Projekts mussten umfangreiche technische Maßnahmen (Anbindung des für die Datenerfassung beigestellten EDV-Geräts an den zentralen Server, Installierung des Programms Oracle, korrigierende Programmierarbeiten am Münzmodul des Programms IMDAS-Pro) durchgeführt werden.

Das Projekt, bei dem der Österreichischen Akademie der Wissenschaften die Personaleinstellung der Sachbearbeiterin Dr. U. SCHACHINGER sowie die fachliche Überwachung obliegen und das Landesmuseum Joanneum den Arbeitsplatz, den wissenschaftlichen Apparat und Fundmaterial zur Verfügung stellt, wurde ab 1. Oktober 2003 um sechs Monate bis 31. März 2004 verlängert.

Bibliothek

60 Zugänge, davon 18 durch Mitgliedschaft bei wissenschaftlichen Vereinen, 11 durch Tausch, 14 durch Kauf, 3 durch Schenkung sowie 14 Kataloge von Münzhäusern und Auktionen

Schriftliche Arbeiten

Mag. K. PEITLER Gnadenpfennig – ein goldenes Kleinod, Joanneum aktuell 3/2003, 7

Schatzsuche im Joanneum. Zum Münzschatz von Adriach bei Frohnleiten, Joanneum aktuell 4/2003, 14

Sprechende Münzen, Begleitheft zur Präsentation der Münzensammlung des Landesmuseum Joanneum in den Räumen der Raiffeisenlandesbank Steiermark, Graz, Kaiserfeldgasse 5 im Rahmen der Raiffeisen-Spartage vom 29.-31.10.2003, Graz 2003

Zum Ruhestand von Hofrat Odo Burböck, Jahresbericht des Landesmuseum Joanneum 2002, N.F. 32, Graz 2003, 230-232

Sonderführungen

Taler, Taler, du musst wandern ... – Sonderführungen durch das Münzkabinett im Rahmen der Langen Nacht der Museen, 20.9.

Veranstaltung

Präsentation

Sprechende Münzen. Eine Präsentation der Münzensammlung des Landesmuseum Joanneum in den Räumen der Raiffeisenlandesbank Steiermark, Graz, Kaiserfeldgasse 5 im Rahmen der Raiffeisen-Spartage vom 29.-31. Oktober 2003



Blick in die Präsentation „Sprechende Münzen“,
Foto: Archiv Münzensammlung

Gezeigt wurden rund 40 verschiedene Münzsorten aus der Münzensammlung des Landesmuseum Joanneum, die einzelne historische Epochen wesentlich geprägt haben. Am Weltspartag (31.10.) wurden zusätzlich zu den aufliegenden Begleitheften mündliche Informationen geboten. An Kinder wurde die Nachprägung eines Grazer Pfundners 1533 verteilt.

Gutachten und Beratungen

Zahlreiche Münzbestimmungen und weitere Serviceleistungen. Bearbeitung (Reinigung und Bestimmung) von ca. 30 Fundmünzen des Bundesdenkmalamts (Grabung des Bundesdenkmalamtes in Flavia Solva im April/Mai 2003).

Betreuung von Heimatmuseen

Beratungen zur geplanten Neupräsentation des numismatischen Bereichs des Stadtmuseums Murau

Teilnahme an Kongressen

Mag. K. PEITLER Teilnahme am 13. Internationalen Numismatischen Kongress und 10. ICOMON-Meeting in Madrid, 14.-18.9.

Sonstiges

Redaktion des Jahresberichts 2002 des Landesmuseum Joanneum, N.F. 32, Graz 2003

Mag. K. PEITLER wurde ab Dezember 2003 von der Geschäftsführung der Landesmuseum Joanneum GmbH mit der Protokollierung der Sitzungen des Aufsichtsrats der Landesmuseum Joanneum GmbH beauftragt.

Mitarbeit beim Museumsfest 2003 „Schacatutsch, Fischziege und Helefant. Ein Schloss der Tiere“, Schloss Eggenberg, 28.6.



Museumsfest 2003:
Station Planetensaal,
Foto: Archiv Münzen-
sammlung

Organisatorische Mitarbeit bei der Durchführung des Stiftungstags
(26. November) des Landesmuseum Joanneum

Bereitstellung von Grazer Pfundnern und Pfennigen des 16. Jhs. für
Dreharbeiten im Zeughaus (ORF-Dokumentation „Zum Schutz des
Landes“)

Münzensammlung

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90
Tel. (0316) 58 32 64-9513
Fax (0316) 58 32 64-9530
e-mail: lmj-muenz@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Kulturhistorische Sammlung



Personalstand

Leiterin	Dr. Eva MARKO
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Monika JAEGER
Gehobener Dienst an Museen	Ing. Renate EINSIEDL Peter WAGNER
Fachdienst	Anton HAMMER Monika RUSS
Kanzleidiensnt	Theresia LÖBL Brigitta MENGUSER
Aufsichts- und Hilfsdienst	Gabriele PAIN (ab 1.1.)
Handwerkliche Verwendung	Ferdinand AUER Helmut FUCHS (ab 2.5.) Bernd KLINGER (ab 2.5.) Josef KLINGER
Ferialpraktikantin	Sabine FRIEDRICH (21.7.-19.8.)
Fachpraktikantin	Mag. Eva SCHANTL (1.7.-31.7.)

Sammlung

Erwerbungen

In der Kulturhistorischen Sammlung ergab sich ein Zuwachs von 14 Objekten in den Sammlungsbereichen Textil, Schmuck und Bücher (Inv.-Nr. 09307 bis Inv.-Nr. 09320).

Die bedeutendste Erwerbung des Jahres 2003 war der Ankauf eines Damenrokokokostüms aus dem Jahr 1770 aus broschierter Seide. Das Kostüm wurde von der Galerie Ruf in Beckenried, Schweiz angekauft.



Foto: Kulturhistorische Sammlung

Entlehnungen

An folgende Ausstellungen wurden Objekte der Kulturhistorischen Sammlung entlehnt:

„Faszination Gold“, Graz, 1 Objekt (Inv.-Nr. 25308)

„Die Welt der 64 Felder“, Gleisdorf, 1 Objekt (Inv.-Nr. 0116)

„Tod in Graz“, Graz, 5 Objekte (Inv.-Nrn. 7389, 05054, 06108, 06086, E577)

„Mythos Pferd“, Piber, 21 Objekte (Inv.-Nrn. E528, 801, 1556, 803, 15867, 694, 1643, 1559, 23957, 958, 336, 03044, 1647, 03045, 23270, 10778, 2435, 23310, 1384, 422, 866)

„Ritterzeit und Türkenangst“, Vorau, 3 Objekte (Inv.-Nrn. E381, 337, 3049)

„Die Bibel“, St. Paul im Lavanttal, 5 Objekte (Inv.-Nrn. 19340, 0109, 8058, 822, 570)

„Phantom der Lust“, Neue Galerie, 1 Objekt (Inv.-Nrn. 19578, 02547, 19573, 02555)

Restitution Überprüfung diverser Anfragen zu fraglichen Objekten durch
Dr. M. JAEGER

Arbeiten an der Sammlung

Dr. M. JAEGER Alle Erwerbungen des Jahres 2003 wurden registriert, inventarisiert, fotografiert und im Zentralmagazin deponiert. Weiterarbeit an der Neuordnung des Depots und einer Standortfixierung; Standortkontrolle (Schmuck und Neuerwerbungen); Erfassen der neuen Standorte mittels EDV und Standortänderung auf Karteikarten (durch Praktikanten); Weiterführung der Inventur; Wissenschaftlicher Beratungsdienst; Betreuung der Objekte bei Leihgebungen (Feststellen des Versicherungswertes, Bereitstellung der Objekte im Depot, Verfassen eines Zustandsberichtes, Übergabe an die Spedition, Rücknahme nach Entlehnung, Schadenskontrolle); Weiterführung der Dateneingabe im Inventarisierungsprogramm IMDAS

R. EINSIEDL, Inventarisierung: 4 Objekte; Fotografieren: rund 100 analoge Aufnahmen
Textil (begleitend zu Restaurierungen), rund 460 digitale Aufnahmen (Inventaraufnahmen); Standortkontrollen: 167 Objekte; Standort-Neuvergabe: 20 Objekte; Konservierung bzw. Restaurierung: 12 Objekte

Anfragen: Kathrin Krenn, Schloss Stainz (Konservierung Gehrock); Frau Hahnl, Frau Hussa, Herr Zimmermann, Objektbesichtigungen

Ausstellungen: „The Must“: Mithilfe beim Abbau; Volkskundemuseum: Mithilfe bei der Neuaufstellung der Schausammlung; Vorarbeiten zur Kostümausstellung der Kulturhistorischen Sammlung des Jahres 2004 (Objektauswahl inkl. digitale Fotodokumentation, Zustandsprotokolle, Büsten- und Behelfsanfertigung)

A.HAMMER,
Metall

17 Objekte wurden restauriert, 25 Objekte gereinigt und konserviert; 17 Objekte wurden für die Landesausstellung 2004 „Mythos Pferd“ vorbereitet, gereinigt und konserviert; Objekte im Dachbodendepot, im Keller des Museumsgebäudes Neutorgasse 45 und im Messingdepot wurden gereinigt und deren Standorte überprüft; Deponierung und Registrierung von diversen Objekten im Kunstdepot/Zentralmagazin; Ergänzung der Sachkartei Eisen; Überprüfung von fraglichen Standorten für die EDV-mäßige Erfassung; Bereitstellen von Objekten des Sachgebietes Metall für Leihgebungen

Diverse Reparaturen im Museumsgebäude Neutorgasse 45; diverse Instandhaltungsarbeiten und Anfertigen von Ausstellungsbehelfen für die Referate Geologie & Paläontologie, Mineralogie, Zoologie, und Volkskunde Sammlung und Alte Galerie; Fertigstellung des Einfahrtstores des Museumsgebäudes Raubergasse 10 und Reparatur des Einfahrtstores zum Joanneumspark

Werkstätte

Abbau der Sonderausstellung „The Must. Über Statussymbole, Kleiderordnungen und Eitelkeiten“; Ausstellungsumbau in der botanischen Sammlung; Aufstockung des Maschinenparks; diverse Reparaturen im Museumsgebäude Neutorgasse 45 und in der Direktion (Museumsgebäude Raubergasse 10); Zentralmagazin, Halle 1: Neuordnung, Reinigung der Halle und der Objekte, Kontrolle der Standorte; Keller Museumsgebäude Neutorgasse 45: Neueinräumung des Schnitzereidpots nach Bauarbeiten, Reinigung und Standortkontrolle des Kachel-, Sessel- und Schmiedeeisendepots, Entrümpelung des Glasscheibendepots

Bibliothek

Die Betreuung der Bibliotheksbesucher erfolgte durch P. WAGNER und in Vertretung durch Dr. M. JAEGER. Im Jahr 2003 war ein Zuwachs von 62 Büchern (Inv.-Nrn.: 11252-11313) zu verzeichnen; 18 Druckwerke wurden entlehnt.

Fotothek

Die Samlungsdokumentation erfolgt digital und wird EDV-mäßig verwaltet.

Sonderausstellung

„THE MUST. Über Statussymbole, Kleiderordnungen und Eitelkeiten“
13.9.2002-16.3.2003



Jakobinermütze,
Foto: N. Lackner

EDV

P. WAGNER

Teilnahme am EDV-Projekt Muisis bzw. IMDAS; Betreuung von zuge-
teilten Mitarbeitern

Beratungen

36 wissenschaftliche Anfragen und Objektbestimmungen für Privat-
personen wurden mündlich und schriftlich beantwortet.

Verkäufliche Publikationen

K. BINDER, Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien. Aus den Bestän-
den der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum,
Heft 1, Graz 1982, 35 S., 112 Abb.

I. WOISETSCHLÄGER u. E. MARKO, Steirische Grabzeichen und Kreuze
aus Eisen. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am
Landesmuseum Joanneum, Heft 2, Graz 1984, 48 S., 133 Abb.,
Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

I. WOISETSCHLÄGER, Jugendstilplakate. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 3, Graz 1985, 24 S., 59 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, Kostümbilder aus vier Jahrhunderten. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 4, Graz 1985, 40 S., 23 Abb.

I. WOISETSCHLÄGER, Glas des Historismus 1850-1905. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 5, Graz 1985, 47 S., 137 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

I. WOISETSCHLÄGER/Mitarbeit S. SCHWARZ, Keramik-Glas-Textil 1950-1985. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 6, Graz 1986, 35 S., 84 Abb.

E. MARKO u. L. STOLBERG, Zeitmesser - Von der Sonnenuhr zum Räderwerk. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1989, 87 S., 123 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, 400 Jahre Garderobe & Co. Von der Renaissance bis heute. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1990., 72 S., 67 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, Vom Waldglas zum Studioglas. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1993, 65 S., 75 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, Der Schönheit. 100 Jahre Joanneum in der Neutorgasse. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1995, 41 S., 34 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Erico Nagai, Schmuck 1975 – 1997. Ausstellung im Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum, Graz 1997, 80 S., 62 Abb., Hrsg.: Landesmuseum Joanneum

Schmuck aus Padua. Ausstellung im Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum, Graz 1998, Hrsg.: Landesmuseum Joanneum

Kulturhistorische Sammlung

A-8010 Graz, Neutorgasse 45

Tel. (0316) 8017-9780

Fax (0316) 8017-9849

e-mail: lmj-khs@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Landeszeughaus



Personalstand

Leiter Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH

Wissenschaftlicher Dr. Leopold TOIFL
Dienst

Gehobener Dienst Reinhart DITTRICH

Fachdienst Raimund BAUER
 Helfried HEILINGER
 Gerfried KOGLER
 Thomas KÖHLER
 Johann WEICHHART

Kanzlei- u. mittl. Daniela LEX
Hilfsdienst

Handwerkliche Sonja WEINGARTMANN, 50 %
Verwendung Annemarie WINDHABER, 75 %

Personalien

Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH übernahm nach der Pensionierung von HProf. Dr. Peter KRENN mit 1.1. die Leitung des Landeszeughauses.

Sammlung

Entlehnungen Zu Ausstellungen wurden an das Hadtörténeti Museum, Budapest

24 Objekte, nach Piber (Landesausstellung) 14 Objekte, auf die Festenburg (Vorau) 12 Objekte, an das Musée d'art d'histoire, Genf 5 Objekte und an die Kulturhistorische Sammlung 4 Objekte entlehnt.

Arbeiten an der Sammlung

Restaurierung,
Konservierung,
Dokumentation

Restaurierung von 21 Landsknechtharnischen, 4 Helmen, 13 Gewehren zumeist verzierten, historischen Jagdwaffen für das Jagdkundliche Museum in Stainz, 1 Säbel von Trautenfels, 1 Morgenstern, 1 Helmbarte aus dem Depot, 1 Lanze aus dem Depot und für die Landesausstellung in Piber, 2 Pistolen aus dem Depot, 1 Säbel, 1 Riffelharnisch, 1 Haudegen, 2 Pistolenholster, 1 schwerer Reiter, Fußangel, 1 Haudegen, 1 Rossschinder, 1 Morgenstern, 1 Helmbarte. Neuberiemungen und andere Reparaturarbeiten an diversen Harnischen, Landsknechtharnischen, Helmen, Feuer- und Blankwaffen u.a. auch für Ausstellungen in Genf, die Landesausstellung 2003 in Piber und die Festenburg. Ordnen der Kettenhemden mit neuen Metallnummern, der Morgensterne und Piken im 4. Stock und Depot. Ordnen der Grazer Landsknechte.

Diverse Arbeiten

Aus Sicherheitsgründen Umordnung eines beträchtlichen Teils der Stangenwaffen (Spieße, Morgensterne) im vierten Stock des Zeughauses. Im Zuge dieser Arbeiten erfolgte auch eine Inventarüberprüfung von ca. 2000 Objekten (R. DITTRICH, R. BAUER, H. WEICHHART). Standortüberprüfungen sämtlicher unmarkierter Harnische und sämtlicher Bajonette (H. Weichhart). Mitarbeit am Aufbau der Ausstellung „Rock und Rüstung“ in allen vier Obergeschoßen (H. HEILINGER, G. KOGLER, R. BAUER, H. WEICHHART, T. KÖHLER). Restaurierung und Übergabe jagdlicher Feuer- und Blankwaffen aus dem Depot an die Abteilung Jagdkunde in Stainz. Ersetzen des gestohlenen Zepters der Monumental-figur des Mars an der Hauptfassade des Landeszeughauses (H. HEILINGER). Rückübernahme von Lanzenspitzen aus der bisherigen Aufstellung auf der Riegersburg.

Bibliothek

7 Bücher und Zeitschriftenbände wurden angekauft, 7 Druckwerke kamen im Tauschwege und 20 Druckwerke als Geschenk an die Abteilung.

Inventarisierung der Druckwerke, Sortierung nach Fachbereichen und Einordnen nach Karteierfassung (R. DITTRICH, D. LEX).

Foto- und Videothek

Gemeinsam mit dem ORF wurde eine Dokumentation über das Zeughaus mit dem Titel „Zum Schutz des Landes“ erstellt (Text: Dr. L. TOIFL, Mitarbeit H. HEILINGER, G. KOGLER, R. BAUER, H. WEICHHART, T. KÖHLER).

Laufend Dokumentationsaufnahmen im Zuge von Restaurierungen (T. KÖHLER, H. HEILINGER, R. BAUER, J. WEICHHART).

Von N. LACKNER wurden einige Aufnahmen der Fassaden Zeughaus/Landhaus angefertigt.

Wissenschaftliche Projekte

- Dr. L. TOIFL Historische Beratung für den Zeughausfilm „Zum Schutz des Landes“.
- R. DITTRICH Wissenschaftliche Bearbeitung des Sammlungsinventars u.a. mit dem Schwerpunkt der Erfassung und Gliederung sämtlicher Büchsenmachermarken nach dem Vorbild des „Internationalen Lexikons der Büchsenmacher, Feuerwaffenfabrikanten ... Stöckl / Der neue Stöckel“

Schriftliche Arbeiten

- Dr. L. TOIFL Stadtbefestigung - Wehrwesen – Krieg, in: Geschichte der Stadt Graz, Band 1: Lebensraum-Stadt-Verwaltung, 450-600, Graz 2003
- Der Tod des Alibeg im Jahre 1586. Ein Türkenkopf als Siegestrophäe und Streitobjekt, in: Blätter für Heimatkunde 77, Heft 2, 2003, 75-85
- R. DITTRICH Die Handfeuerwaffen des Landeszeughauses in Graz, Teil 4, in: Waffen und Kostümkunde 2/2003

Sonderausstellung

Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres 2003 wurde vom 10.5. bis 31.10. in den vier Stockwerken des Landeszeughauses die Ausstellung „Rock und Rüstung, Frauenleben im Zeughaus“, präsentiert. Idee und Konzeption: Birgit HUTTER, Esther GEREMUS.

Sonderführungen

Mag. Dr.
W. MUCHITSCH Sonderführungen für Michail Gorbatschow (ehem. Staatspräsident der UdSSR), Vaira Vike-Freibergis (Staatspräsidentin von Lettland), Didias Sarikas (Paphos / Zypern), Erna Hennicot-Schoeegges (Kulturministerin von Luxemburg) und eine Delegation aus Strassburg.

Betreuung von Heimatmuseen

Dr. W. MUCHITSCH Betreuung der Sammlung auf der Riegersburg
R. DITTRICH Betreuung des Heimatmuseums Wartberg (Burgruine Lichtenegg)

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Dr. L. TOIFL ORF-Dokumentation "Zum Schutz des Landes"

Medien

Im Zuge der Präsentation der Kulturhauptstadt 2003 wurde das Landeszeughaus als eine der Hauptattraktionen von Graz in vielen Medien u.a. ORF Steiermark, ZDF, Radio Helsinki vorgestellt.

Fördervereine

Für das Landeszeughaus ist der Joanneum-Verein schon seit Jahren insoferne Förderverein, als er die Herstellung neuer Publikationen finanziell ermöglicht.

Sonstiges

Von den Restauratoren und Vigilanten des Landeszeughauses wurden 76.967 Besucher durch die Sammlung geführt.

Am 20.9. fand im Landeszeughaus/Landhaushof die „Lange Nacht der Museen“ statt. Angeboten wurden stündliche Führungen durch die Sammlung, klangvolle Beispiele für Militärmusik früherer Jahrhunderte, sowie Flaggen- und sonstige Signale zur Führung einstiger Truppenkörper und historische Musikinstrumente in Zusammenarbeit mit dem Militärkommando für Steiermark und dem Grazer Garnisonsmuseum.

Verkäufliche Kataloge, Dias etc.

P. Krenn, Harnisch und Helm. Landeszeughaus Graz. Verlag Hofstetter, Ried im Innkreis 1987 (deutsch/englisch). 62 Seiten, 34 Farbabbildungen, € 6,90

P. Krenn, Gewehr und Pistole. Landeszeughaus Graz. Verlag Hofstetter, Ried im Innkreis 1990 (deutsch/englisch, französisch/italienisch). 62 Seiten, 36 Farbabbildungen, € 6,90

P. Krenn, Schwert und Speiß, Landeszeughaus Graz. Verlag Hofstetter, Ried im Innkreis 1997 (deutsch/englisch). 66 Seiten, 31 Farbabbildungen, € 6,90

P. Krenn, Das Landeszeughaus Graz, Verlag Styria und Bonechi, Graz 1990 (deutsch/englisch/französisch, italienisch), 64 Seiten, 90 Farbabbildungen, € 10,70 (dt./engl.), € 8,60 (franz./ital.)

P. Krenn u. W. Karcheski, Imperial Austria. Treasures of Art, Arms and Armor from the State of Styria, Ausstellungskatalog Houston, Verlag Prestel, München 1992, 133 Seiten, 92 Farbabbildungen, € 21,00

P. Krenn u. W. Karcheski, Imperial Austria. Steirische Kunst- u. Waffenschätze aus vier Jahrhunderten (deutsch), 111 Seiten, 90 Farbabbildungen, Univ.-Druckerei Klampfer, Weiz 2000, € 21,00

Th. Höft, A. Kada, A. Kaunat, Welt aus Eisen. Waffen und Rüstungen aus dem Zeughaus in Graz, Edition Joanneum, Springer-Verlag, Wien 1998, € 43,20

4 Diaserien á € 3,60

10 verschiedene Farbpostkarten á € 0,50

Zeughaus

8010 Graz, Herrengasse 16
Tel. (0316) 80 17-9810

Büro: A-8010 Graz, Schmiedgasse 34/II
Tel. (0316) 82 87 96 und 8017-9830
Fax (0316) 81 59 67
e-mail: lmj-zh@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Schloss Eggenberg



Personalstand

Leiterin	Dr. Barbara KAISER
Gehobener Dienst bzw. Verwaltungsfachdienst	Andrea HAUSER Franz STADLER
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Josef BÄCK Franz BÜCHSENMEISTER Peter KORMANN Werner RAUDNER
Handwerkliche Verwendung	Adelheid AUERSBACHER Joachim BÄUCHLER Konrad BIRNSTINGL (ab 1.4.) Karl DOKTER Maria FUCHS Werner GÖSSL, 50 % Wolfgang HEBENSTREIT Birgit HOFER (ab 1.7.) Peter KORMANN jun. (ab 16.3.) Franz LACKNER Ursula LOSTUZZO, 75 % Bettina PULKO, 75 % Arnold STICKLER Helmut WAGNER (ab 1.8.) Josef WALLUM

Saisonkräfte
Friedrich GÖBL (1.3.-30.11.)
Elisabeth POTOTSCHNIG (1.4.-31.10.)
Josef WEBER (1.3.-30.11.)
Gertrude ZÖHRER (1.4.-30.11.)

Personalien

Dr. Barbara KAISER: ab 11.11. interimistische Leiterin der Alten Galerie
Ferdinand AUER: Versetzung mit 1.3. aus der Kulturhist. Sammlung
Alfred HAMLITSCH: mit 1.7. Eintritt in den Ruhestand
Vinzenc KLAMBAUER: Versetzung mit 1.2. in das Referat Gebäude/Technik
Eduard KULMER: Versetzung mit 3.7. an die FA 1A Präsidialabteilung
Barbara VOGT: Versetzung mit 18.8. in die Sammlung Volkskunde
Albert WAGNER: mit 1.3. Eintritt in den Ruhestand

Arbeiten an der Sammlung

Bautätigkeit und Einrichtung

Planetengarten
In Umsetzung des Parkpflegewerks Schloss Eggenberg war für den schlecht dokumentierten und vielfach veränderten Bereich des kleinen Extragartens in der Nordwestecke des Parks keine Restaurierung, sondern eine vollkommene Neuplanung vorgeschlagen worden. Mit Planung und Errichtung dieses Gartens wurde Arch. DI Helga TORNQUIST beauftragt.

Unter Wahrung der wenigen noch vorhandenen historischen Elemente - Brunnen und Blickachsen - hat sie einen Garten entworfen, der das ikonografische Konzept des Schlosses selbst in heutige Formen überträgt. Die antike Vorstellung von den 7 Planetenprinzipien als strukturbildende Kräfte des Universums wurde zur spielerischen Gestaltungsgrundlage für 7 Gartenräume.

Nach der Errichtung der technischen Unterbauten, des Wege- und Leitungssystems im Vorjahr wurde 2003 ein Großteil der Bepflanzung durchgeführt. Verwendet wurden rund 12.800 Stauden und Sommerblumen sowie rund 8.500 Bäume und Sträucher. In den einzelnen Gartenräumen wurden Pflanzen zusammengeführt, die mit dem jeweiligen Planetenprinzip assoziiert, d.h. ihm entweder im noch magischen Analogiedenken der frühen Neuzeit zugeordnet oder durch antike Mythen mit ihm verbunden waren.



Planetengarten
im Bau,
Foto: Landesmuseum
Joanneum

Klassische Venusgewächse - Rosen, Erdbeeren, Maiglöckchen, Apfelbäume oder wohlriechende Kräuter des Mittelmeerraums - verbinden sich zu zwei kostbaren Ensembles, Paraphrasen auf einen viktorianischen Rosengarten bzw. ein Knoten-Parterre der Renaissance. Mit Goldregen bewachsene Treillagengänge formen Sonnenstrahlen mit begleitenden Staudenbeeten in Gold-, Orange- und Rottönen, während die nächtliche Welt des Mondes und Wassers in zwei kleinen Gärten um die Brunnenbecken erscheint, als ein silberner und ein weißer Duftgarten. Riesige Zacken aus über 6000 Berberitzen durchdringen den gesamten Garten und bilden eine rote und dornige Phalanx, die dem Mars gewidmet ist. Die Arbeiten am Garten werden 2004 abgeschlossen sein.

Nach der Restaurierung der historischen Zaunanlage aus dem Jahr 1802 war der Verlust des ursprünglichen Eingangstors doppelt schmerzlich bemerkbar. Im Berichtsjahr konnte erfreulicherweise ein passendes Gittertor (Schmiedeeisen, Graz, ca. 1790) erworben werden, das den perfekten Eingang in den neuen Garten markieren wird.

Neubau des Lapidariums

Als architektonischer Abschluss des Gartens fungierte im 18. und 19. Jh. ein die gesamte Breite des Terrains einnehmender Orangeriebau, der heute verloren ist. Daher wurde entschieden, an dieser Stelle ein neues Museumsgebäude zur Aufstellung der kostbaren, aber im Freien gefährdeten Römersteinsammlung des Landesmuseum Joanneum zu errichten.

Für dieses Projekt wurden 2001/2002 die Grundlagen erarbeitet, in Zusammenarbeit mit der Landesbaudirektion, FA 4b ein Wettbewerb vorbereitet und durchgeführt. Sieger des Wettbewerbs wurde das

Grazer Architektenteam purpur.cc (Christian TÖDTLING, Thomas LÄNGAUER, Alfred BORIC).

2002 erfolgte die schwierige Fundamentierung und im Berichtsjahr wurde der Bau aufgeführt. Die Fertigstellung und Einrichtung wird gemeinsam mit dem Garten 2004 erfolgen.

- Teichanlage** Die im Vorjahr begonnene Neuanlage des Teichs wurde im April mit der Bepflanzung fertiggestellt. Im Gegensatz zur ebenso ungeeigneten wie unschönen und dem Charakter des Landschaftsgartens nicht entsprechenden Bepflanzung, die vom Landesbauamt vor einigen Jahren ausgeführt wurde, wählte man nun Gewächse, die den Bodenverhältnissen und dem Wald- bzw. Ufercharakter der Anlage entsprechen und zudem die im englischen Garten gewollte malerische Wirkung mit üppiger Blüte im Frühjahr und prächtiger Herbstfärbung erzielen. Es wurden nur Gewächse gewählt, die auch der ursprünglichen Entstehungszeit der Anlage nach der Mitte des 19. Jhs. angemessen sind.
- Herrschaftsgartel und Rosenhügel** In weiterer Umsetzung des Parkpfliegerwerks wurde mit den Vorarbeiten zur Restaurierung des kleinen, ursprünglich eingefriedeten Gartens an der Rückseite des Schlosses sowie des 1832 bis 1835 an der Ostseite des Hauses angelegten Parapluieberges begonnen. Im Auftrag des Bundesdenkmalamts hat Arch. DI Andreas ZBIRAL die Planung für das so genannte „Herrschaftsgartel“ und den „Rosenhügel“ übernommen. Die umfangreichen archivalischen und gartenhistorischen Recherchen erfolgten im Haus selbst (Dr. B. KAISER). Entsprechende gartenarchäologische Befundungen zur Feststellung der exakten Wegführungen, Grenzen der Pflanzungen und Standort des Parapluies wurden an beiden Anlagen im Herbst 2003 ebenfalls durch das Bundesdenkmalamt vorgenommen (J. FÜRNHOLZER und S. KARL). Die Umsetzung der Planungen ist für 2004/5 bzw. 2006/7 vorgesehen.
- Turmbekrönungen** Die 5 Türme des Schlosses tragen hölzerne, verblechte Laternen, aus denen metallene Globen und große gekrönte Adler als Wetterfahnen aufragen. Aufgrund ihrer exponierten Lage in großer Höhe, die bislang eine sehr aufwändige und kostenintensive Gerüstung erfordert hätte, wurden sie seit dem Krieg nur sehr oberflächlich saniert. Die Folgen dieser Einsparungen zeigten sich nun, als die Holzkonstruktion der Laternen stellenweise so geschädigt war, dass akute Einsturzgefahr bestand. Glücklicherweise gibt es nun die Möglichkeit einer Sanierung ohne Gerüst. Die Zimmereiarbeiten, Reparatur und Bemalung der Verblechungen können von Seilen und Leitern aus durchgeführt werden. Die metallenen Bekrönungen wurden zur Restaurierung in der eigenen Werkstätte abgenommen.

Erst da wurde auch deren Größe ersichtlich, die auf Distanz nicht wahrzunehmen ist. Alle 4 Adler, die noch Einschusslöcher aus der Kriegszeit aufwiesen, wurden strukturell justiert, entrostet und neu gefasst, Kronen und Klauen wieder vergoldet. Die scheinbar winzigen Kugeln, auf denen sie sitzen, sind in Wahrheit riesige Globen von eineinhalb Metern Durchmesser, deren Blattvergoldung einige Zeit in Anspruch nimmt (F. STADLER). Die beiden nordseitigen Bekrönungen wurden im Berichtsjahr fertiggestellt und wieder aufgesetzt, die beiden vorderen folgen im kommenden Jahr. Die Verblechung der großen geschwungenen Haube des Mittelturms erwies sich als irreparabel zerstört mit riesigen Löchern und Fehlstellen und wurde deshalb zur Gänze ausgetauscht.

Restaurierungen

Galeriezimmer (Raum 1)

Im Zuge der Arbeiten am gesamten Deckenzyklus wurde die Restaurierung von Stuck und Deckengemälden im Galeriezimmer (Raum 1) der Beletage im Frühjahr 2003 abgeschlossen.

Nach Abschluss der Decken des 17. Jhs. erfolgten noch Konservierung, Reinigung und Retusche der gemalten Wandnischen für Ofen bzw. Etagère, die aus der zweiten Ausstattungsperiode des 18. Jhs. stammen.

Im Folgenden konnten nun die rezenten, farbfalschen Damastbespannungen der Wände und Sitzmöbel aus der Nachkriegszeit entfernt und durch entsprechende Kopien der Originalseiden ersetzt werden.

Die Rekonstruktion der ursprünglichen Damaste, von denen sich nach den Zerstörungen der Besatzungszeit 1945 nur noch sehr kleine Fragmente erhalten haben, gestaltete sich nicht einfach, weil nicht genügend Material vorhanden war, um einen gesamten Musterrapport zusammenzustellen. Erst Mustervergleiche in der Stoffsammlung des Louvre ermöglichten einerseits die Datierung und Bestimmung der originalen Stoffe (Lyon, um 1700) als auch eine Ergänzung der vorhandenen Fragmente zu einem fortlaufenden Muster. Die Stoffe wurden in Frankreich nachgewoben (rund 650 m roter und 120 m grüner Seidendamast) und werden in den kommenden Jahren die konsequente Restaurierung der historischen Meublage des Prunkgeschoßes ermöglichen. Das Galeriezimmer machte dabei den Anfang.

Rahmenleisten

Mit der Neubespannung der Wände wurde auch die Rekonstruktion der hier fehlenden ursprünglichen Rahmenleisten erforderlich, die in allen anderen Räumen noch vorhanden sind. Dazu wurden in der hauseigenen Werkstätte Kopien dieser Originale angefertigt und montiert: etwa

180 Laufmeter Holzprofileisten sowie ca. 120 Einzelteile der aufgesetzten Ornamentstücke (Negativabformung in Silikonkautschuk und Positivausformung in Hartgips). Die Fassung erfolgte nach historischer Vorlage in weißer Ölfarbe, die Ornamente wurden vergoldet (B. VOGT, B. HOFER, F. STADLER).

Bildergalerie

Daneben haben die vorbereitenden Arbeiten zur Rekonstruktion der hier rund 200 Jahre bestehenden barocken Bildergalerie begonnen. Denn nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten kann der Raum wieder seine ursprüngliche Funktion als Bilderzimmer in barocker Manier, die er wohl schon im 17. Jh., sicher aber ab 1760 bis 1938 innehatte, zurückerhalten. Der ehemalige Bestand ist durch Inventare gut dokumentiert und durch historische Fotos überliefert. Drei Wände waren in dichten Reihen mit Bildern behängt, ein Zustand, der in den nächsten Jahren wieder hergestellt werden kann. In den Sammlungsbeständen des Hauses fanden sich erfreulicherweise genügend passende Gemälde, zwei wesentliche Leihgaben werden dafür aus der Alten Galerie kommen, drei wichtige Stücke von Antonio Zanchi konnten im Vorjahr für die Sammlung zurückerworben werden.



Raum 1: Arbeiten an den Eggenbergischen Bilderrahmen,
Foto: Landesmuseum Joanneum

Rahmung

Die noch im Haus erhaltenen Gemälde hatten natürlich auch noch ihre charakteristische, sehr aufwändige Rahmung aus der Mitte des 18. Jhs. Die Eggenberger Rahmung ist unverkennbar mit reichgeschnitzten Goldinnenleisten in dunkel gebeizten Rahmen. Die Muster sind individuell auf die jeweilige Rahmengröße abgestimmt und auf einen symmetrischen Mittelpunkt hin gefertigt. Das bedeutet, dass jede Rahmeninnenleiste ein eigenes Dekor aufweist. Dazu kommen der Größe des Rahmens entsprechende, stark plastische, vergoldete Eck-Ornamente. Nach diesen Vorlagen müssen die fehlenden Rahmen für die zurückgekommenen Bilder ebenfalls in der eigenen Werkstätte kopiert werden.

Die so genannte Eggenberger Leiste besteht aus einem Grundrahmen (Fichtenholz) und aufgeleimten Profilen (Lindenholz). Die Oberfläche ist fast schwarz gebeizt und gewachst (F. STADLER). Negativabformung (Silikonkautschuk) und Positivausformung (Epoxi-Kunstharz) von Rahmenecken und Falzleisten, Blattvergoldung und Restaurierung der originalen Rahmenecken aus altem Bestand (B. HOFER).

Japanisches Kabinett (Raum 18)

Im Vorjahr wurde bereits von der ebenso schwierigen wie ergebnisreichen Restaurierung der Wandbespannungen im so genannten japanischen Kabinett berichtet, die überaus interessante Ergebnisse zeitigte. Der Abschluss der Arbeiten an den 8 japanischen Bildstreifen erfolgte im Berichtsjahr wieder im Institut für Papierrestaurierung in Schönbrunn (vgl. Jahresbericht 2002, 166-169). In der Zwischenzeit wurden in Eggenberg die hier verbliebenen Leinwandbahnen (18. Jh.) der umgebenden Wandbespannung von Johann Carl Laubmann konserviert, in die die japanischen Originale eingefügt waren. Sie wiesen zwar einige Schäden und starke Verschmutzungen auf, wurden aber glücklicherweise noch nie tiefgehend verändert und zeigen zum Teil noch den Originalfirnis des 18. Jhs. Sie konnten daher subtil gereinigt und gefestigt werden, wobei die außerordentlich reizvolle Rokoko-Farbgebung zutage kam, die mit den nun ebenfalls wieder gereinigten starken Grün- und Rosatönen der Wandnischen ein charakteristisches Ensemble bilden.

Deutlich schwieriger gestaltete sich die Reinigung der Lambris- und Fensterfelder, die offenbar erst im 20. Jh. mit einem braunen Galerieton überfasst worden sind, ursprünglich, wie die Freilegungsproben zeigten, aber viel heller waren, Imitation von Holzmaserung in Gelbocker. Der Ockerton der Lambris setzt sich natürlich auch in den darüberliegenden Bespannungen fort, sodass der ursprünglich gewollte präziöse und exotische Eindruck des Kabinetts auch hier eine Freilegung erfordert (Restaurator E. LUX).

Die 2002 begonnenen Restaurierungsarbeiten an Deckengemälden und Deckenstück des Kabinetts wurden im Berichtsjahr abgeschlossen, ebenfalls mit sehr interessanten Ergebnissen. Nach der Sicherung der schwer geschädigten und scholligen Oberflächen ergab die Abnahme von großflächigen Übermalungen des frühen 19. Jhs. ein recht verändertes Gesamtbild. Offenbar wurde damals das etwas freizügige barocke Theaterkostüm der Judith in der Darstellung von Judith und Holofernes dem Zeitgeschmack entsprechend zensuriert, war aber darunter noch zur Gänze erhalten. Der hier bereits in Teilen abgefallene Deckenstück wurde gesichert, gereinigt und wo erforderlich ergänzt (Restaurator E. LUX).

Raum 18:
Schadensbilder an
den Oberflächen der
Deckengemälde, die
die Dringlichkeit der
Konservierung deut-
lich machen,
Foto: Landesmuseum
Joanneum



Raum 18: Darstel-
lung der Judith mit
den Übermalungen
des 19. Jhs.,
Foto: Landesmuseum
Joanneum



Raum 18: Darstel-
lung der Judith wäh-
rend der Freilegung,
Foto: Landesmuseum
Joanneum



Lacktruhen

Teil der Gesamtausstattung des Raums ist auch ein Paar Truhen in roter Lackfassung, die bislang als europäische Imitationen galten. Auch sie wiesen in neuester Zeit besorgniserregende Schadensbilder (vor allem mechanische Zerstörungen) auf und wurden 2002 deshalb ersten Analysen als Vorbereitung der Restaurierung unterzogen, die nun im Lauf des Berichtsjahrs erfolgte. Auch sie erwiesen sich als asiatische Kostbarkeiten des frühen 17. Jhs. Genaue Untersuchungen sind in Arbeit (Restaurator C.M. STEPAN). Ein Abschluss aller Arbeiten an diesem kostbaren Kabinett ist für Frühjahr 2005 geplant.

Wappendecken

Die ebenso kostbaren wie desolaten Eggenbergischen Wappendecken (vom Römischen Einritt des Fürsten Johann Anton im Jahr 1638) wurden zur Abklärung des Schadensbilds bzw. der zu gewärtigenden Kosten

einer Restaurierung ersten Probearbeiten unterzogen, die deutlich werden ließen, wie dringend, aber auch wie aufwändig (etwa ein Jahr Arbeit pro Stück) die Sanierung dieser außerordentlichen Gewebe ist (Restauratorin R. KNALLER).

- Gemälde** Restaurierung des im Vorjahr erworbenen Ölgemäldes „Bethlehemitischer Kindermord“ von Antonio Zanchi, um 1680 (Restauratorin B. RIEDL).
- Schlosskirche** Im Herbst 2003 wurden die Vorarbeiten und Untersuchungen zur Restaurierung der Schlosskirche „Maria Schnee“ aufgenommen, die nach 1753 von Joseph Hueber eingebaut wurde. Die letzten Arbeiten daran fanden in der Nachkriegszeit 1949/50 statt, waren also naturgemäß auf das Allernotwendigste beschränkt.
- Die Befundungen zur ursprünglichen Fassung der Wände ergaben eine schlichte Weißfassung des Kircheninnenraums, aber eine reiche illusionistische Freskierung der Langschiffwände, die die fehlenden Außen- und Oberlichtfenster der Nordseite sowie zwei Trompe l'oeil-Altäre in der hintersten Achse umfassten. Damit sollte wohl der Eindruck eines freistehenden Kirchenschiffs erzielt werden. Leider sind die offensichtlich auch von Philipp Carl Laubmann stammenden Illusionsmalereien schon im 19. Jh. übermalt worden. Sie sollten bei der bevorstehenden Gesamtrestaurierung der Kirche wieder freigelegt werden.
- Orgelportativ** In Zusammenarbeit mit dem Referat für Klangdenkmale des Bundesdenkmalamts wurden 2002 die Restaurierungsarbeiten an der kleinen Orgel der Schlosskirche, einem der wenigen noch erhaltenen tragbaren Instrumente des 18. Jhs., aufgenommen und 2003 fortgesetzt. Prospektgestaltung und Form der Gehäusefüllungen lassen auf die Entstehung in der Werkstatt des steirischen Orgelbauers Caspar Mitterreither schließen, der mehrfach für die Familie Herberstein tätig war. Die Orgel muss vor 1758 zur Weihe der Schlosskirche „Maria Schnee“ entstanden sein (Teile des Prospekts stammen formal von einem älteren Instrument), 1793 wurde bereits die erste Reparatur vorgenommen.
- Auch hier hatte der unbekümmerte Umgang mit dem Original in der Mitte des 20. Jhs. viel Schaden angerichtet. Das an sich vollständig erhaltene Instrument war in den 50er und 70er Jahren auf eine moderne Mechanik umgerüstet und damit stark verändert worden. Die moderne Mechanik war nicht nur klanglich und optisch von großem Nachteil für das Instrument, sondern nach nur wenigen Jahrzehnten und mehreren Ausbesserungen eigentlich nicht mehr spielbar.

Ein anderer Zugang zum historischen Instrument als Klangdenkmal einer Epoche sowie die Seltenheit und der Wert des Instruments legten nunmehr nahe, bei der nötigen Restaurierung die kaputte moderne Mechanik nicht wieder modern zu erneuern, sondern an eine Rekonzeption der Orgel im Sinne der Bauzeit unter Vergleich von erhaltenen Werken des Caspar Mitterreither zu denken. In diesem Sinne wurde das Instrument auch unter fachkundiger Betreuung durch das Bundesdenkmalamt (Ing. H. BRAUNEIS) und des steirischen Organologen G. ALLMER durch Orgelbaumeister O. REPEC (St. Florian) restauriert.

Nach der Restaurierung des Gehäuses 2004 wird das kostbare Instrument wieder konzerttauglich sein.

- Externe Arbeiten Rekonstruktion eines urgeschichtlichen Steinbohrgeräts (F. STADLER)
- Restaurierung eines Giebelkreuzes: Entwesung, Festigung, Ergänzung der Fehlstellen (Landwirtschaftliche Sammlung Stainz, F. STADLER)

Fotothek

Alle Arbeiten im Hause wurden fotografisch dokumentiert sowie zahlreiche Großdias für Publikationen angefertigt, rund 250 Aufnahmen.

Bibliothek und Archiv

- Erwerbungen 54 Bände; 47 durch Ankauf, 7 Belegexemplare oder Schriftentausch. Fortsetzung der Abonnements von 8 Zeitschriften bzw. Publikationsreihen.

Wissenschaftliche Projekte

- Zu Baugeschichte und Ausstattung, Restaurierungen Nach dem Abschluss der Arbeiten am Außenbau des Schlosses (Fassaden, Dächer, Höfe und Korridore) stellt die Gesamtrestaurierung der schon seit Jahren extrem gefährdeten und schwer beschädigten Innenausstattung der Prunkräume dringendste Aufgabe des Konservators dar.
- Die Eggenberger Beletage mit ihrer originalen Ausstattung des 17. und 18. Jahrhunderts gehört zu den bedeutendsten Ensembles historischer Interieurs, die Österreich besitzt, mit seiner unendlichen Fülle von Materialien und Oberflächen gleichzeitig auch eine kleine Enzyklopädie der Denkmalpflege. Die konservatorischen Aufgaben führen weit über

den Kanon der musealen Künste hinaus und umfassen den ganzen Bereich von Wandmalerei, Stuck, Putz, Stein, Keramik, verschiedensten Dekorationskünsten und Fassungstechniken, Vergoldungen, Stuckmarmor und Textilien, Porzellan, Ostasiatika, Papier und Leder, Holz und Möbeltechniken, Leinwand- und Tafelbild, Metall- und Holzplastik. Dazu kommt die unbedingt notwendige Analyse von Schadensfaktoren und damit Bauzustandsfragen, Probleme der Statik und Bauphysik, des Raumklimas etc. Die hohe Verantwortung, die im Hinblick auf die authentische und möglichst unverfälschte Erhaltung dieser Substanz dem verantwortlichen Konservator aufgetragen ist, bedingt umfassende und gründliche Recherchen, die jedem restauratorischen Eingriff vorausgehen müssen.

Auch im Berichtsjahr waren wieder zu allen laufenden Projekten umfangreiche archivalische Vorarbeiten erforderlich, die durch Materialanalysen und Befundungen ergänzt wurden und ständig werden. Sie erbringen ebenso spannende wie überraschende Erkenntnisse über den ursprünglichen Zustand der Beletage und ihrer Einrichtung, die sich - zwar nicht überall in der Aufstellung - aber doch in der farblichen Gestaltung grundlegend vom heutigen Erscheinungsbild der Dekorationen unterscheidet. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit bilden die Entscheidungsbasis für die zukünftigen Restaurierungsschritte, helfen deren Umfang, Dauer und Kosten zu bestimmen.

Die Ergebnisse der bereits abgeschlossenen Projekte sind nicht nur in ästhetischer und konservatorischer Hinsicht besonders erfreulich, sondern haben zumeist auch kunstwissenschaftliche Erkenntnisse von großer Tragweite erbracht. Im Zuge der Arbeiten können auch Bestimmungen von Autoren, Herkunft und Qualität der Werke vorgenommen werden, die Wert und Bedeutung der Sammlung wesentlich erhöhen (Dr. B. KAISER, G. ALLMER).

Gemeinsam mit dem Referat für Historische Gartenanlagen am Bundesdenkmalamt wurden umfangreiche archivalische Recherchen als Vorarbeiten für die anstehenden Restaurierungen an einigen Teilen des historischen Gartens (Pleasureground), vor allem im Bereich des so genannten Herrschaftsgartens und des Rosenhügels, Studien zu Blumen und Gehölzverwendung im Landschaftsgarten, vor allem Rekonstruktion der ursprünglich verwendeten Rosensorten (30er Jahre des 19. Jhs.), zur Vorbereitung der Arbeiten am Rosenhügel durchgeführt.

Sonderausstellung

Turmbau zu Babel, Sonderausstellung des Kunsthistorischen Museums in Schloss Eggenberg, 5.4.-5.10.

Schriftliche Arbeiten

- Dr. B. KAISER Schloss Eggenberg. Bewerbungsunterlagen für die Einreichung zur Aufnahme von Schloss Eggenberg in die Unesco-World Heritage-List (als Erweiterung von Graz) durch die Republik Österreich

Vorträge und Sonderführungen

- Dr. B. KAISER Aktuelle Restaurierungsprojekte in Schloss Eggenberg, im Rahmen der jährlichen IIC Fachtagung (International Institute for Conservation of Historic and Artistic works), 27.3.

Zu Geschichte der Familie Eggenberg und Baugeschichte des Schlosses, 11.4.; Zur Ausstattung des Schlosses, 6.6., beides im Rahmen der Fremdenführer-Ausbildung am WIFI Stmk.

28 Sonderführungen durch die Prunkräume des Schlosses, 3 Gartenführungen

Tagungen

- Dr. B. KAISER Teilnahme am int. Workshop „Restaurierung, Erhaltung, Management von historischen Gärten“, Schloss Hof, 18.-20.9.

Führungen

Im Berichtsjahr wurden in Eggenberg insgesamt 1824 Führungen durch die Prunkräume abgehalten, davon von 13 engagierten Führern (Studenten) 1806, vom Abteilungspersonal 18.

Außerdem kamen in regelmäßigem Turnus Gruppen aus Deutschland, Italien, Frankreich und Japan mit eigenen Führern sowie mehrmals wöchentlich Gruppen im Rahmen der Grazer Stadtrundfahrten.

Kinder-Workshops

Eine Fischziege, ein Pfau auf Brautschau und andere wundersame Begegnungen im Schloss Eggenberg - Tiere in der Natur und Tiere im Schloss, Workshopreihe und Kinderfest (Mag. L. KLOOS):

Schreibwerkstatt „Pfauenaug, Affenliebe, Honigmeer ...“, Workshops zu Lyrik und Prosa (mit Heinz JANISCH), 3.5., 10.5.

Luise Kloos und
Heinz Janisch mit
Teilnehmern an der
Schreibwerkstatt für
Kinder in Eggenberg,
Foto: Landesmuseum
Joanneum



„Tanzender Elefant, stolzierender Pfau, watschelnde Ente ...“, Workshop zum Ausdruckstanz (mit Eva BRUNNER), 17.5.

„Es formt der Bär sein Junges“, Workshop zur bildenden Kunst (mit Luise KLOOS), 24.5., 31.5.

„Klopfender Specht, röhrender Hirsch, zirpende Grille“, Workshop Instrumentenbau (mit Luise KLOOS), 7.6., 14.6.

„Großmütig, eitel, schön - Charaktere zum Ausdruck bringen“, Performance mit Stimme, Körper und Objekten (mit Luise KLOOS), 21.6.

„König der Lüfte, Herrscher des Waldes ...“, Kostüm, Maske, Rollenspiel (mit H. JANISCH, E. BRUNNER, L. KLOOS und dem Team des Landesmuseums Joanneum), 28. 6.: Großes Museumsfest in Kooperation mit Landesmuseum Joanneum - Kids und der Workshopreihe „Tiere im Schloss Eggenberg“ mit Abschlusskonzert

Fremde Veranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden im Schloss 23 Empfänge des Landes, 16 Styriarte-Konzerte, 9 ORF-Konzerte, 1 AIMS-Liederabend, 1 „Lange Nacht der Grazer Museen“, 1 Galaabend „Graz erzählt“, 1 Lange Nacht der Museen, 1 Angelobung des Bundesheeres, zusammen also 53 Veranstaltungen statt.

In der Öffnungszeit des Museums (April bis Oktober) war deshalb der Besuch der Prunkräume an 32 Tagen nicht möglich.

Schloss Eggenberg

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90
Tel. (0316) 58 32 64-9532
Fax (0316) 58 32 64-9555
e-mail: lmj-egg@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Bild- und Tonarchiv



Personalstand

Leiterin	Dipl.-Mus. Petra ELLERMANN-MINDA M.A. (seit 1.8.)
Wissenschaftlicher Dienst	Prof. Dr. Gottfried BIEDERMANN (seit 10.11.) Dr. Barbara SCHAUKAL
Gehobener Dienst	Irmgard KELLNER Sieglinde PFLEGERL, 50 % Horst STEPPANEK
Fachdienst	Wolfgang BRENNER Ingrid FAULAND, 75% Ingrid HEUBERBER (bis 31.3.) Nicolas LACKNER Maria Antonia MATHIAS (Eintritt in den Ruhestand am 31.10.) Beatrix SCHLIBER-KNECHTL Gerda TUDOR Matthias WIMLER Franz Christian ZERAWA
Allgem. Hilfsdienst	Richard NIEDERL

Personalien

Dipl.-Mus. P. ELLERMANN-MINDA M.A. ist Mitglied der ICOM, des Deutschen Burgenverein sowie des Österreichischen Museumsbundes. Dr. B. SCHAUKAL ist Mitglied des Österreichischen Museumsbundes und der Dienstprüfungskommission Wissenschaft und Kultur, Verwendungsgruppen A, B, C und D.

- I. KELLNER ist Vorstandsmitglied der AGAVA (Arbeitsgemeinschaft Audiovisueller Archive Österreichs).
B. SCHLIBER-KNECHTL erfüllt im Auftrag der Direktion des Joanneums zusätzlich Agenden im Bereich der Verwaltung des Palais Attems.

Sammlung

- Schenkungen und Dauerleihgaben** Mag. Erich REIDLINGER: 29 Filmprospekte aus der ersten Hälfte des 20. Jh.
Timm STARL: 1 großformatige Fotografie Leopold Bude, Die Grundsteinlegung der großen Kirche zu Mariazell, 1879
Mag. Max STÜHLINGER, Graz: 34 Postkarten Graz und Steiermark
- Ankauf** Fotoarchiv Stefan AMSÜSS: ca. 770.000 Kleinbild- und Rollfilmmegative, Fotoreportagen aus Graz 1953-1993

Arbeiten an der Sammlung

- Fotosammlung** Die Positivsammlung wurde durch Übernahme bzw. Ankauf und Bearbeitung von Altbeständen um 918 Inventarnummern erweitert. 4940 eigene Neuaufnahmen, Repros von Teilbeständen der Positivsammlung sowie von Leihgaben aus Privatbesitz und in die Sammlung übernommene Negative wurden inventarisiert und inhaltlich bearbeitet.
Die inhaltliche Erfassung der Sammlungsbestände mittels EDV war auch in diesem Berichtsjahr ein Aufgabenbereich mit höchster Priorität. Zugleich mit Neueingaben – schwerpunktmäßig aus den Bereichen Ortsbild und Geschichte des 20. Jahrhunderts – wird an der Korrektur und Ergänzung der Datensätze aus den früheren Versionen der Datenbank gearbeitet. Die Erfassung der Bestände der Sammlung Blaschka wurde abgeschlossen, mit der Erfassung ausgewählter Teile aus dem Ankauf Gerhard Steffen wurde begonnen.
- Sammlung Ton** 924 Neuaufnahmen und Aufnahmen aus dem Altbestand wurden mittels EDV erfasst. Von historischen Tonbandaufnahmen im Altbestand wurden routinemäßig Sicherungskopien auf DAT-Kassetten hergestellt.

Eigene Dokumentationstätigkeit

- Fotodokumentation** Die Dokumentation von Bauten und Ensembles in Graz, die zum Abbruch oder Umbau bestimmt sind, wurde fortgeführt. Die Bautätigkeit in Graz als Kulturhauptstadt Europas 2003 wurde kontinuierlich dokumentiert.

- Museumsfotografie** Im Auftrag der einzelnen Referate des Joanneum wurden 4000 Color- und SW-Aufnahmen (Inventaraufnahmen von Sammlungsbeständen, Aufnahmen für Ausstellungen und Publikationen, Veranstaltungen, Dokumentationsaufnahmen von der Bautätigkeit an den verschiedenen Gebäuden des Joanneum etc.) neu hergestellt sowie Vergrößerungen von Archivnegativen ausgearbeitet. Zusätzlich wurden 1800 Bilder in digitaler Form aufgenommen und nachbearbeitet.
- Reportagen** 32 Veranstaltungen außerhalb des Joanneum (Vorträge, Diskussionen, Preisverleihungen, Ausstellungseröffnungen etc.) wurden mittels Foto und Ton dokumentiert.
- Ton und Video** 589 Fernseh- und Radiosendungen des ORF zu aktuellem Geschehen, Geschichte und Kultur der Steiermark wurden aufgenommen bzw. von Sendebändern für das Archiv kopiert und archiviert. Mit Oktober 2003 wurden diese Aktivitäten eingestellt, da die Sendungen vom ORF selbst archiviert werden. Die Mitschnitte der Sitzungen des Steiermärkischen Landtages wurden routinemäßig kopiert und archiviert.

Schriftliche Arbeiten

- P. ELLERMANN-MINDA M.A.** Folder zur „Fotohistorischen Sammlung – Bild, Ton, Film der Stadt Graz und der Steiermark“
- Dr. B. SCHAUKAL** Ausstellungskatalog „Die Wunderkammer des Sehens – Aus der Sammlung Werner Nekes“

Wissenschaftliche Projekte

- Evaluierung der Sammlung (Foto) zur Qualifizierung des Bestandes entsprechend des Sammlungsauftrages des Bild- und Tonarchivs (P. ELLERMANN-MINDA M.A., Dr. B. SCHAUKAL, S. PFLEGERL)
- P. ELLERMANN-MINDA M.A.** Inhaltliche Neukonzeption des Bild- und Tonarchivs sowie seiner Schau-sammlung in Vorbereitung auf den Transfer aus dem Palais Attems
- Inhaltliches Konzept zur Marketingstrategie und zum Museumsshop der Landesmuseum Joanneum GmbH (Mitarbeit)
- Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN** Wissenschaftliche Erschließung des Bestandes ‚Johann Graus‘ unter kunst- und kulturhistorischem Aspekt als Beitrag zum 170. Geburtstag von Msgr. Johann GRAUS im Jahr 2006

Arbeit mit dem Archivbenützer und Beratung

Von rund 350 Anfragen aus dem In- und Ausland um Bild- und Tonmaterial konnte der überwiegende Teil nach Beratung und Recherche positiv erledigt werden, zumeist in Form von Vergrößerungen nach Negativen aus dem Archiv bzw. von Kopien auf Tonbandkassetten.

Beratungen zur Arbeit mit Bild-Datenbanken wurden durchgeführt.

Für folgende Projekte wurden Fotoarbeiten (Neuaufnahme und/oder Bereitstellung von Archivmaterial) geleistet:

Publikationen	Kurzmann / Resch, Denkmäler und Schicksale. Der St. Peter Stadtfriedhof in Graz Derler / Urbanek, Planung für die Unendlichkeit. Der Grazer Zentralfriedhof F. Weissensteiner, Die österreichischen Kaiser Parlamentsdirektion (Hrsg.), Olga Rudel-Zeynek – Pionierin im Parlament H. Kremers (Hrsg.), Marie Caroline Herzogin von Berry Damals – Magazin für Geschichte und Kultur (Zeitschrift) R. Pap, Weltkulturerbe Semmeringbahn A. Rosenauer (Hrsg.), Geschichte der Bildenden Kunst in Österreich III – Spätmittelalter und Renaissance Strahalm / Laukhard, Graz – eine Stadtgeschichte K. E. Trummer, Die Primaresburg Stmk. Landesarchiv (Hrsg.), Tod in Graz – Kultur von Sterben und Begräbnis
Ortsgeschichten, -chroniken	A. Grillitsch, Bad Gams F. Wild, Peggau
Dissertationen, Diplom- und andere wissenschaftliche Arbeiten	S. Pieber, Ehem. Militärschwimmschule Graz B. Rössmann, Die Grazer Burg Ch. Natlacen, Wissenschaftliche Fotografie am ehem. Feldhof U. Mindler, Tobias Portschy A. Senarclens de Grancy, Der ehem. Feldhof G. Lamprecht, Juden in Graz K. Bauer, Juliputsch M. Brunner, Geschichte von Graz M. Reichmayr, Josef Matl A. Drescher, Geschichte des Botanischen Gartens Graz G. Meinhard, Die Jakobskirche am Mitterberg G. Seebald, Steirischer Kohlebergbau A. Klug, Jakob Stolz H. Binder, Alexander Stern

M. Küttner, Steinschloß
N. Weiss, Stephaniespital Leoben
Malle, Franz Joseph I.
L. Persche, Viktor Zack
W. Maxl, Entwicklung und Strukturen des Intensivapfelanbaus in den
Gemeinden der Apfelstraße
E. Tropper, Postkarten von Graz
R. Stein, Steiermärkische Landesausstellungen
Ch. Zechner, Walter Pfrimer
A. Farkas, KZ-Nebenlager Peggau
M. Weissenbacher, Hammerwerke, Köhler, Fuhrleute im Stanzertal
R. Schaffer, Steiermark 1918 – 1920
Ch. Rumpf, Volkskundliche Aspekte steirischer Brunnen

Projekte Stadtmuseum Graz, „Personality walk“
Breisach, Vujica, Steirische Moderne
Videodokumentationen der ARGE Jugend gegen Gewalt und
Rassismus: Zeitzeugen der NS-Zeit
Karl-Franzens-Universität Graz, Institut f. Volkskunde, Kleidung im 20. Jh.

Ausstellungen Kunstuniversität Graz, Ausstellung zum Gründungsjubiläum
Landesausstellung 2003 in Piber
Landesausstellung 2005 in Bad Aussee
Neue Galerie, Die Gesetze des Vaters
Museum Eibiswald, Vor- und Frühgeschichte
Schloss Lustbühel, Geschichte des Schlosses

Bibliothek

Kauf 9 Einzelwerke, 7 Zeitschriften (Periodica)

Belegexemplare 23 Einzelwerke

Schenkungen 6 Einzelwerke

Sonderführungen und Vorträge

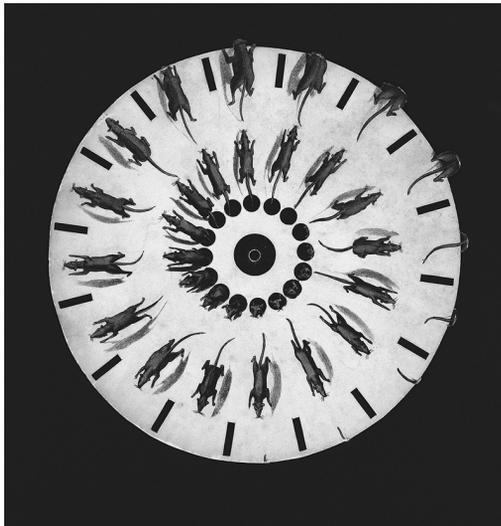
**P. ELLERMANN-
MINDA M.A.** Führungen durch die Fotohistorische Sammlung

Dr. B. SCHAUKAL Führungen durch die Fotohistorische Sammlung

I. KELLNER Führungen im Bildarchiv und Demonstration der Datenbank

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Dr. B. SCHAUKAL Die Wunderkammer des Sehens – Aus der Sammlung Werner Nekes, Museumsgebäude Neutorgasse 45, 6.11.2003-21.3.2004



Das Phenakistoskop
Foto: Bild- u. Ton-
archiv

Einen Rückblick auf 500 Jahre Mediengeschichte und Animation gab das Bild- und Tonarchiv mit der Ausstellung „Die Wunderkammer des Sehens“. Die Ausstellungsstücke stammten vom deutschen Filmmacher und Medienkünstler Werner Nekes, der in den vergangenen 30 Jahren eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der künstlichen Bildwelten und „Sehmaschinen“ aufgebaut hat.

Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Tagungen

P. ELLERMANN-
MINDA M.A.,
I. KELLNER

Teilnahme an den Vorstandssitzungen und der Generalversammlung der AGAVA (Arbeitsgemeinschaft audiovisueller Archive Österreichs) in Wien

Präsentation des Digitalisierungssystems in der Selenographischen Gesellschaft Wien

P. ELLERMANN-
MINDA M.A.,
Dr. B. SCHAUKAL

Teilnahme an Veranstaltungen der ESHP (Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Fotografie)

P. ELLERMANN-
MINDA M.A.

Teilnahme am internationalen Symposium „Mediensammlungen in Deutschland im internationalen Vergleich, Bestände und Zugänge“ am Haus der Geschichte in Bonn

Sonstiges

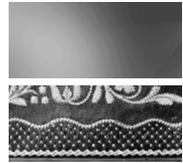
Das Bild- und Tonarchiv ist institutionelles Mitglied der IASA (International Association of Sound and Audiovisual Archives); der maa (Media Archives Austria, vormals AGAVA [Arbeitsgemeinschaft audiovisueller Archive Österreichs]); der Gesellschaft der Freunde der Fotografie und ihrer Geschichte, Bad Ischl; der ESHP (Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Fotografie); der IAMHIST, Westminster College, Oxford; der Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Kinematographie in Wien; der ÖGDI, Wien; der International Photographic Documentation of Visual Arts, Department of Art, University of Texas, Austin.

Bild- und Tonarchiv

A-8010 Graz, Sackstraße 17
Tel. (0316) 83 03 35
Fax (0316) 83 03 35-9422
e-mail: lmj-bta@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Volkskunde



Personalstand

Leiterin	Dr. Roswitha ORAČ-STIPPERGER
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Jutta TRAFIOIER
Gehobener Dienst	Sylvia WANZ Barbara VOGT (ab 18.8.)
Fachdienst	Ursula GRILNAUER Walter SCHWEIGER Karl STERING Ulrike STURM-PEMBERGER
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Ingrid IBRAHIM, 75 % Martin SCHADENBAUER, 75 % Erich SUNDL
Handwerkliche Verwendung	Christiana BODLOS, 25 % Ulrike FICKLER Franz MILD Josef WINDHABER
Praktikantin	Martina FASCHING (1.10.-30.11., 50 %)
Ferialarbeiterinnen	Melanie EINSIEDL (7.7.-5.8.) Gorana TEOFILOVIC (4.8.-2.9.)

Personalien

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER war Mitglied der Dienstprüfungskommission für den Bereich Wissenschaft und Kultur, Ausschussmitglied des Vereins für Volkskunde in Wien, Mitglied im FORUM VOLKSKULTUR, Land Steiermark und FORUM VOLKSKULTUR, Stadt Graz.

Sammlung

Erwerbungen Insgesamt wurden 27 Objekte der volkskundlichen Sammlung zugeführt. Darunter 2 sehr schöne Kropfketten als Geschenk von Giselheid WEISS. (Inv.-Nr. 40965 und 40966). Von Gertrude KONRAD wurde ein Schladminger Gehrock geschenkt (Inv.-Nr. 40940). Ein Wechselgauerdirndl wurde von Ursula FEIERTAG angekauft.

23 Andachtsbilder wurden vom Bild- und Tonarchiv an die volkskundliche Sammlung abgetreten.

Im Rahmen der Sammlungsrevision wurden zahlreiche Sammlungsstücke identifiziert und den jeweiligen Sammlungsbereichen zugeordnet.

Entlehnungen 240 Objekte, einschließlich Dias und Fotos, wurden aus der Sammlung Volkskunde an andere Museen, Institutionen und Privatpersonen verliehen.

Besonders hervorzuheben sind folgende Leihgaben: Für die Landesausstellung „Mythos Pferd“ wurden 23 Objekte bereitgestellt (Votive, Andachtsbilder, Schmiedewerkzeuge und Bücher). 11 Andachtsbilder und 3 Hinterglasbilder wurden an das Diözesanmuseum Graz entlehnt. 52 Lebzeltmodellen wurden an den Mariazellerhof ganzjährig entlehnt.

Nach Sarajevo wurden gemeinsam mit der A9 Abteilung Kultur 2 Weihnachtsskripen für den dortigen „KULTURMARKT“, der im Dezember stattfand, entlehnt. Nach Deutschland wurden ins Holztechnische Museum 1 Holzfahrrad, 1 Töpferscheibe und 1 Ofenwagen für die Ausstellung „Kommt Holz kommt Rad“ entlehnt.

Volkskundemuseum - neu

Dr. R. ORAČ-STIPPERGER Für das Volkskundemuseum in der Grazer Paulustorgasse, die älteste und umfangreichste volkskundliche Sammlung des Steiermärkischen

Landesmuseums Joanneum, war das Jahr 2003 von besonderer Bedeutung.

90 Jahre nach seiner Gründung im Jahr 1913 öffnete es nach Generalisierung und Neugestaltung wieder seine Tore für interessierte Grazer und Steirer ebenso wie für in- und ausländische Gäste, die mehr über die historische Alltagskultur unseres Landes erfahren wollen. Nach jahrelanger baubedingter Schließung des Museums herrscht nun wieder Leben in den alten Mauern des ehemaligen Kapuzinerklosters. Mit einem spannenden architektonischen Konzept hat die Wiener Architektengruppe BEHF die Voraussetzungen für ein modernes Museum geschaffen, in dem die ursprünglichen Raumstrukturen noch erlebbar und doch fast aufgelöst zu sein scheinen. Klare Formen, der Einsatz von Glas, Metall und Licht setzen Akzente, die die unterschiedlichen Materialien und Dimensionen der Objekte besonders zur Geltung bringen.

In der aktuellen Ausstellung geht es um drei grundlegende Schutzfaktoren im Leben des Menschen: Wohnen, Kleiden, Glauben. Diese Themen entsprechen auch den Schwerpunkten der reichhaltigen, in neun Jahrzehnten gewachsenen Sammlung. Den Ausgangspunkt bilden die gesellschaftlichen Veränderungen in den Dorfgemeinschaften der Steiermark im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Ausgelöst durch die Industrialisierung wandeln sich in dieser Zeit die Lebensverhältnisse radikal: Vieles geht verloren, Neues tritt hinzu, manches verändert sich. Unser tägliches Leben ist durch ein Netz von Beziehungen mit der Vergangenheit verknüpft. Diese oft unbewussten Verbindungen werden durch die vielfältigen und interessanten Sammlungsobjekte verständlich und sichtbar gemacht.

Eröffnung des
Volkskundemuseums
am 17.5.,
Foto: N. Lackner





Blick in die neue
Schausammlung,
Foto: N. Lackner

Das Verständnis des Besuchers wird auf die vielschichtigen Aussagen gelenkt, die von jedem einzelnen Gegenstand ausgehen. Hier geht es nicht primär um „schöne“, „alte“ oder „echte“ Dinge. Wir erfahren einiges über soziale und wirtschaftliche Verhältnisse, über religiöse Praktiken und tradiertes Wissen. Im Mittelpunkt steht der Mensch, der über die von ihm hinterlassenen Gegenstände Einblick in seine Lebensgewohnheiten gibt.

Zwei Besonderheiten sind im neuen Museumsrundgang zu finden: Der Bereich „Wohnen“ ist um eine originale Rauchstube angeordnet, die 1914 vom Museumsgründer Viktor GERAMB aus der Weststeiermark ins Museum übertragen wurde. Dieser multifunktionale Wohnraum war über Jahrhunderte für die Wohnverhältnisse in weiten Teilen der Steiermark typisch. Mit dem „Trachtensaal“ wurde ein weiteres historisches Element in den neuen Museumsrundgang einbezogen: die monumentale Umsetzung eines wissenschaftlichen Konzeptes aus den 1930-er Jahren. Auf 42 lebensgroßen Figurinen, von den steirischen Bildhauern Alexander Silveri und Hans Mauracher geschaffen, wird die Entwicklung der Tracht von der Urgeschichte bis ins frühe 20. Jahrhundert gezeigt.

Die neue ständige Schausammlung des Volkskundemuseums wird von einem Programm an Wechselausstellungen begleitet, die entweder Themen vertiefen oder aktuelle Kontrapunkte setzen. Workshops für Schüler und Familien sowie Vermittlungsprogramme für alle Altersstufen bringen die Inhalte des Museums den unterschiedlichen Zielgruppen nahe. Die Museumsgebäude in der Paulustorgasse mit dem Heimatsaal werden auch für andere Veranstaltungen der Volkskunde und des gesamten Landesmuseums genutzt.

Arbeiten an der Sammlung

Die einzelnen Sammlungsbereiche Möbel, Keramik, Plastiken, Weihnachtskrippen, -schmuck, Spielzeug, Model, Stoffdruck, Textil, Lebzelt, Wachs, Volksmedizin und Volksglauben wurden von den zuständigen Restauratoren auf die konservatorischen Gegebenheiten überprüft, die Bedingungen bei Bedarf bzw. nach Möglichkeit verbessert.

Das im Jahr 2002 neu eingerichtete Depot im Dachboden des Museumsgebäudes wurde technisch verbessert. Zum Schutz der Objekte wurden Türen an den Regalen bzw. Stellagen angebracht; somit ist ein optimaler Staub- und Lichtschutz gegeben.

Die Arbeiten an der Sammlung konzentrierten sich im Berichtsjahr auf die Restaurierung spezieller Objekte, die für die Wiedereröffnung der ständigen Schausammlung benötigt bzw. ausgestellt wurden. Nach der erfolgten Eröffnung am 16. Mai musste die Ordnung und Übersicht in den einzelnen Depots wieder hergestellt werden.

Inventarisierung der Neuzugänge und Zuordnung des Altbestandes.

Die EDV-Erfassung des Sammlungsbestandes wurde fortgeführt.

Textilsammlung

Weiterführung der 2002 begonnenen Vorbereitungsarbeiten an den 42 Figurinen des Trachtensaals zur Wiedereröffnung des Volkskundemuseums. Bearbeitung und Endkontrolle der Bekleidungsstücke. Zusammenstellen der Figurinen sowie Anordnung in den Schauvitrinen und anschließende Bekleidung derselben.

Fortsetzung der Überprüfung und Ergänzung vorhandener Inventarisierungsdaten sowie deren EDV-mäßige Erfassung. Kontroll- und Ordnungsarbeiten im Textildepot.

Fotografische Dokumentation von ca. 140 Objekten des textilen Sammlungsbestands (Kleider, Jacken, Hosen).

An 17 Sammlungsstücken war eine Restaurierung bzw. Konservierung dringend notwendig und wurde auch durchgeführt.

Mitarbeit für andere Referate: Beginn mit den Färbungen für die Sonderausstellung „Dress Code. Mode von 1570 - 1955“ der kulturhistorischen Sammlung im Jahr 2004.

Beantwortung verschiedener Anfragen bezüglich Restaurierung und Konservierung von textilen Sammlungsstücken.

Bibliothek und Archiv

Neuzugänge an Büchern, Kalendern, Landkarten (Fortsetzungen der Reihen, Zeitschriften und anderer Periodika): 61 Bücher, 4 Kalender, 1 Landkarte; davon: Geschenke: 32 (Prof. Dr. Elfriede GRABNER, Dr. Maria LACKNER-KUNDEGRABER, Mag. Martina PALL, Dr. Volker HÄNSEL, Dr. Alex GACNIK/Pettau, Ursula GRILNAUER, Dr. Roswitha ORAČ-STIPPERGER), Abtretung aus Schloss Stainz: 15, Schriftentausch: 4, Belegexemplare: 8, Ansichtsexemplare: 3, Altbestand: 1

S. WANZ

Arbeiten an der Bibliothek: EDV-mäßige Erfassung sämtlicher Neuzugänge einschließlich laufender Zeitschriften, Reihen und Periodika (inklusive der einzelnen Artikel je Exemplar) und Fortsetzung der Erfassung des gesamten Bibliotheksbestands (bis 31.12. waren insgesamt 40.814 Datensätze erfasst). Durchsicht und Auswahl volkskundlich interessanter Literatur in Buchankündigungen, Prospekten etc. sowie Ankauf nach den gegebenen finanziellen Möglichkeiten. Bearbeitung des Schriftentausches mit anderen volkskundlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen sowohl im In- als auch im Ausland. Beratung und Betreuung diverser Bibliotheksbesucher sowie Beantwortung zahlreicher schriftlicher und telefonischer Anfragen. Erarbeitung der Beiträge für die österreichische und die internationale volkskundliche Bibliografie für Steiermark und Kärnten.

Arbeiten am Archiv: Beratung und Betreuung diverser Archivbenutzer. Betreuung des Bestandes der „Steirischen Hirten- und Krippenlieder“ (ordnen des Notenmaterials nach den jeweiligen Aufführungen; Betreuung der Benutzer des Liederarchivs).

Sonderausstellung und weitere Veranstaltungen

„Humane Skulpturen“, Volkskundemuseum (Stöcklsaal)

Zur Sonderausstellung „Humane Skulpturen“ gab es an zwei Abenden die Möglichkeit, Hintergründe über das Konzept, Entwicklung und Deutung des Projektes zu erfahren. Der Kurator der Ausstellung, Prof. Richard KRIESCHE, und die beteiligten Familien erklärten das Projekt und standen für Anfragen zur Verfügung.

Die „Steirischen Hirten- und Krippenlieder“ wurden am 17., 19. und 21. Dezember in der St. Antoniuskirche aufgeführt. Die Aufführungen wurden von 793 Personen besucht. Mitwirkende: Chor und Instrumentalisten des Steirischen Kammerensembles unter der Leitung von Prof. Sepp SPANNER.

Das Volkskundemuseum war beim Volkskulturfest „Aufsteirern“, das am 14. 9. in der Innenstadt von Graz stattfand, vertreten.

In der „Langen Nacht der Museen“ am 20.9. wurde das neue Volkskundemuseum von über 600 Besuchern frequentiert.

Gutachten und Beratungen

Beantwortung verschiedener schriftlicher, mündlicher und telefonischer Anfragen, die von Privatpersonen, aber auch von wissenschaftlichen Organisationen an das Volkskundemuseum herangetragen wurden.

Projekte

U. GRILNAUER erstellte und erprobte für die Saison 2003 ein Kinderführungsprogramm im Museum. Weiters wurden von ihr die Vorarbeiten für das Museumsfest (Thema „Habergeriß“) geleistet und am Tag selbst das erarbeitete Programm mit Kollegen durchgeführt.

Sonstiges

Organisation und Administration der „Steirischen Hirten- und Krippenlieder“ (S. WANZ, W. SCHWEIGER). An den jeweiligen Veranstaltungstagen war der Großteil der Mitarbeiter der Abteilung im Einsatz.

Mitarbeit im Vorstand des Vereins „Freunde des Volkskundemuseums (LMJ) in Graz“: Dr. R. ORAČ-STIPPERGER als Geschäftsführerin, S. WANZ als Kassierstellvertreterin. Diverse Einladungen zu den Vorstandssitzungen und Veranstaltungen sowie die Betreuung der Mitglieder wurden im Büro des Volkskundemuseums abgewickelt.

Danksagungen

Herrn Dipl.-Ing. W. Heiner HERZOG sowie dem gesamten Vorstand des Vereins „Freunde des Volkskundemuseums in Graz“

Für die Mitarbeit zur Wiederöffnung: Insbesondere Mag. G. DIEM und R. EINSIEDL sowie allen, die tatkräftig bei der Realisierung der Wiederöffnung beigetragen haben.

Herrn Prof. Sepp SPANNER, dem Chor und den Instrumentalisten der Steirischen Hirten- und Krippenlieder

Volkskunde

A-8010 Graz,

Paulustorgasse 11-13a

Tel. (0316) 83 04 16 u. 8017-9899

Fax (0316) 8017-9888

e-mail: lmj-vk@stmk.gv.at

www.volkskundemuseum-graz.at

Landesmuseum Joanneum

Jagdkunde



Personalstand

Leiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Mittlerer Dienst an Museen	Herbert GOLOB
Verwaltungsfach- dienst	Rosemarie PEDIT, 75 % Thomas GANGL
Restauratorin	Gerit VESKO
Präparator	Johann KLUG

Personalien

Mag. K. WIRNSBERGER: Leiter des Departments Volkskunde, Leiter der Referate Jagdkunde, Landwirtschaftliche Sammlung, Gebäude & Technik und des Wildparks Schloss Eggenberg, zentrale Tätigkeiten in der Direktion: Finanzcontrolling, Baukoordination

H. GOLOB: Sicherheit und Brandschutz, Depotlogistik und Depoteinrichtung, Ausstellungsauf- und -abbau sowie Restaurierung

R. PEDIT: Verwaltungsfachdienst, Netzwerkadministrator für Schloss Stainz

T. GANGL: Verwaltungsfachdienst und Netzwerkadministrator im Schloss Eggenberg

Sammlung

- Kauf** Doppelhenkelgefäß „Mann mit Hirsch“ (Inv.-Nr. 0035/03); Buch v. J. Heinrich JTA (K. u. K. Hof-Hutfabrikant) (Inv.-Nr. 0037/03); Weinglas, Kupa mit Glanzgoldbemalung (Inv.-Nr. 0039/03)
- Dauerleihgaben** Wildschwein-Kopfpräparat (Inv.-Nr. 0004/03); Wildschwein-Kopfpräparat (Inv.-Nr. 0005/03); Wildschwein-Schwarte (Inv.-Nr. 0006/03); Marderhund (Inv.-Nr. 0007/03); Dachs auf Baumstumpf (Inv.-Nr. 0008/03); Gamshauptpräparat (Inv.-Nr. 0009/03); Rehbockhauptpräparat (Inv.-Nr. 0010/03); Rehbockhauptpräparat (Inv.-Nr. 0011/03); Stockente m. auf Holz (Inv.-Nr. 0012/03), Stockente m. (Inv.-Nr. 0013/03); Fasan m. (Inv.-Nr. 0014/03); Nebelkrähe (Inv.-Nr. 0015/03); Rabenkrähe (Inv.-Nr. 0016/03); Haselhuhn (Inv.-Nr. 0017/03); Auerhahn balzend auf Ast (Inv.-Nr. 0018/03); Hirschtrophäe ger. Zwölfender (Inv.-Nr. 0019/03); Hirschtrophäe unger. Vierzehnder (Inv.-Nr. 0020/03); Gamskrucken (Inv.-Nr. 0021/03 bis 0025/03); Rehbocktrophäen (Inv.-Nr. 0026/03 bis 0034/03)
- Geschenk / Legat** Sperber (Inv.-Nr. 0002/03); Waldkauz (Inv.-Nr. 0003/03); Gmundner Keramik um 1960, Vase mit Steinbockdekor (Inv.-Nr. 0040/03); Urkunden vom Steir. Jagdschutzverein (Inv.-Nr. 0041/03 bis 0043/03); Abzeichen für Verdienste um Steir. Waidwerk (Inv.-Nr. 0044/03); Hirschtrophäen (Inv.-Nr. 0045/03 bis 0049/03); Jagdtasche (Inv.-Nr. 0050/03); Birkhahn, Stillleben (Inv.-Nr. 0051/03); Auerhahn, Stingl mit großem Stoß (Inv.-Nr. 0052/03); Auerhahn, Stingl mit großem Stoß (Inv.-Nr. 0053/03); Auerhahn, Stingl mit großem Stoß (Inv.-Nr. 0054/03); Auerhahn-Kopf (Inv.-Nr. 0055/03); Birkhahn, Balzstellung (Inv.-Nr. 0056/03); Jagdrucksack (Inv.-Nr. 0057/03); Lederhose (Inv.-Nr. 0058/03); Rehbocktrophäen (Inv.-Nr. 0059/03 bis 0086/03); Tannenhäher (Inv.-Nr. 0087/03); Grünspecht (Inv.-Nr. 0088/03); Eichelhäher auf Ast (Inv.-Nr. 0089/03); Nebelkrähe (Inv.-Nr. 0090/03); Eichhörnchen (Inv.-Nr. 0091/03); Stieglitz (Inv.-Nr. 0092/03); Haubenlerchenpaar (Inv.-Nr. 0093/03); Waldschnepfe (Inv.-Nr. 0094/03); Buntspecht (Inv.-Nr. 0095/03); Eisvogel (Inv.-Nr. 0096/03); Bachstelze (Inv.-Nr. 0097/03); Buchfink (Inv.-Nr. 0098/03); Grünling (Inv.-Nr. 0099/03); 2 Feldsperlinge auf Ast (Inv.-Nr. 0100/03); Kleiber (Inv.-Nr. 0101/03); Bruchwasserläufer (Inv.-Nr. 0102/03); Moor/Teichwasserläufer (Inv.-Nr. 0103/03); Krickente weibl. (Inv.-Nr. 0104/03); Sperber (Inv.-Nr. 0105/03); Turmfalke (Inv.-Nr. 0106/03); Fasanhahn (Inv.-Nr. 0107/03); Hirschtrophäen (Inv.-Nr. 0108/03 bis 0114/03); Rehbocktrophäen (Inv.-Nr. 0115/03 bis 0117/03); Gamskrucken, Geiß (Inv.-Nr. 0118/03), Gamskrucken, Bock (Inv.-Nr. 0119/03); Gamsbockhaupt (Inv.-Nr. 0120/03); Stockente „Stillleben“ (Inv.-Nr. 0121/03); Mäuse-

bussard (Inv.-Nr. 0122/03); Waldkauz (Inv.-Nr. 0123/03); Auerhahn, Teilpräparat (Inv.-Nr. 0124/03); Auerhahn, Teilpräparat (Inv.-Nr. 0125/03); Jägersitz „3-Fuß“ (Inv.-Nr. 0126/03); Jägersitz, Stock (Inv.-Nr. 0127/03); Jagdspazierstock mit integriertem Ledersitz (Inv.-Nr. 0128/03); Gamskrucken, Geiß (Inv.-Nr. 0129/03); Gamskrucken Geiß (Inv.-Nr. 0130/03); Hirsch, Tier ca. 20 Jahre (Inv.-Nr. 0132/03); Hirsch, Kalb m. (Inv.-Nr. 0133/03); Haupt von Hirschtier (Inv.-Nr. 0134/03)

Arbeiten an der Sammlung und den jeweiligen Inventarbereichen

Registrierung und Inventarisierung von Objekten; Restaurierungen an Sammlungsobjekten; Transport von Objekten aus dem Zentralmagazin in das neue Depot Stainz; Weiterführung der Einbauarbeiten von Regalen, Stellagen und diversen Ablagevorrichtungen im Depot Stainz; Kontrolle der Objektbeschriftungen und Neu Nummerierung und Neubeschriftung durch R. PEDIT, Reinigungs-, Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an verschiedenen Objekten durch H. GOLOB und J. KLUG.

Neupräparation verschiedener Stopfpräparate durch J. KLUG. Transport der restlichen noch in Eggenberg befindlichen Objekte nach Stainz ins Depot der Jagdkunde. In weiterer Folge Einordnen in Vitrinen und Regalen und Weiterführung der Depotlogistik und fotografischen Aufnahmen für das elektronische Inventar.

Transport von im Zeughaus restaurierten Waffen nach Stainz/Depot. Erweiterung und Wartung des Foto- sowie Postkarteninventars durch R. PEDIT.

Bibliothek

35 Neuzugänge

Arbeiten an der
Bibliothek

Katalogisierung nach Autoren und Titeln sowie Beschriftung und Einordnung der Neuzugänge in der Bibliothek und EDV-mäßige Erfassung. Beratung und Betreuung diverser Bibliotheksbesucher sowie Beantwortung telefonischer Anfragen.

Reinigungs- und Restaurationsarbeiten an den Büchern und Binden von Broschüren / Kopien durch G. VESKO.

EDV-mäßige Erfassung der Restaurationsdaten der Bibliothek durch G. VESKO.

Im September wurden alle Bücher für die Übersiedlung nach Schloss Stainz verpackt. Im Oktober wurde die Bibliothek in den neu adaptierten Räumen im Schloss Stainz neu aufgestellt.

Wildpark

Mufflonbestand im Jänner: 1 Widder, 4 Lämmer, 5 Schafe. Im Frühjahr wurden 3 Lämmer gesetzt. Gesamtbestand Sommer: 13 Mufflons. September: Verkauf von 2 Widdern, somit Bestand Jahresende: 11 Mufflons.

Im Jänner wurden 4 Pfaue für den Park geliefert. Pfauenbestand: ca. 36 Stück.

Mitarbeit bei Ausstellungen und Veranstaltungen in anderen Referaten

- | | |
|---------------------|--|
| Mag. K. WIRNSBERGER | Sonderausstellung „Turmbau zu Babel“ in Schloss Eggenberg; Museumspavillon Flavia Solva |
| G. VESKO | Mitarbeit an den Vorbereitungsarbeiten für die Sonderausstellung „Die Wunderkammer des Sehens“ |
| H. GOLOB | Mitarbeit bei den Aufbauarbeiten für die Sonderausstellung „Die Wunderkammer des Sehens“ |

Sonstiges

Projektarbeit für „Jagdmuseum neu“

Die Sammlung Jagdkunde ist mit ihren Verwaltungsräumen am 1.10. von Schloss Eggenberg in die neu adaptierten Räume in Schloss Stainz übersiedelt.

Die Umbauarbeiten im Erdgeschoß im Schloss Stainz wurden von Arch. DI Heinz SPULLER und dem TB SAMT (Elektro) betreut.

Großes Interesse hat bei vielen Besuchern die Führung „Hinter die Kulissen eines Museums“ geweckt, bei der die neu gestalteten Depotflächen der Öffentlichkeit gezeigt wurden.

Sammlung Jagdkunde

A-8510 Schloss Stainz
Tel. (03463) 2772
Fax (03463) 2772-21
e-mail: lmj-jagd@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Landschaftsmuseum
im Schloss Trautenfels



Personalstand

Leiter	Dr. Volker HÄNSEL
Gehobener Dienst	Wolfgang OTTE
Fachdienst	Michael HUBER
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Ingeborg SCHRANZ Hedwig WEISSENBECK, 50 %
Allgemeiner Hilfsdienst	Walpurga JARITZ, 50 % Johanna KÖBERL, 50 % Josefine EICHTINGER
Handwerkliche Verwendung	Werner WIHAN

Personalien

Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes von I. SCHRANZ von 50 % auf 100 % (ab 1.3.). Verlängerung des Dienstverhältnisses von M. HUBER auf unbefristete Zeit. Verlängerung der Karenzierung von W. JARITZ bis Juni 2005.

Fachpraktikant	Christian NELL (1.-31.7.)
----------------	---------------------------

Sammlung

Schenkung	Strickjacke, Adventkalender, Deckelkrug, Krug, Zinndeckel, 2 Vasen, Zierteller, 3 Zinnteller, Bilder, Reiseandenken „Muschelfiguren“, 2 Reisetoulettenbeutel, religiöse Wandbilder, Dose mit Krampus, Mottenpulver, Thermometer, Reiseandenken, Trinkglas, Langspielplatte, Wahlwerbeartikel, Mixer, Kartoffelpresse, Sauciere, Platte, 2 Bergstöcke, Bauhelm, 2 „Plattl“, Werbetafel „Mobiloil“, Luftballon, Andenken „Evangelische Kirche Neuhaus“, gesammelter Hausrat mit zahlreichen Wein-, Bier-, Limonaden- und Arzneimittelflaschen, Dreirad, Einkaufstasche, 2 Regenschirme, Kinderwagensitzgurt, Mieder, Wickelgamaschen, Hosenträger, Kelomat, Einkaufsnetz, Tortenplatte, Latschenöl, Wanduhr, Nähkästchen, Kanne, Keksausstechrolle, Feuerzeug, Federwaage, Handschaufel, Brillen, Blutdruckmesser, Rasiermesser, Reise- und Sportkocher, Nagelfeilen, Innengewindeschneider, Männerschuhe, Zierpolster, Breverl, Dressierspritzen, das gesamte Inventar einer Küche, Heukreisler, Handkarren, Wickelkissen. Von D. ASCHER, Günselsdorf; Mag. C. AUERBÖCK, Altaussee; der CARITAS, Bruck an der Mur; G. EHRENREITER, Pürgg-Trautenfels; J. EICHTINGER, Hall bei Admont; der Evangelischen Superintendentenz AB Steiermark, Graz; H. FESSEL, St. Lorenzen; H. FETZ, Pürgg-Trautenfels; S. FÜRNHOLZER, Liezen; Mag. M. GREGER, Irdning; R. HAAR, Weißenbach b. Liezen; A. HÄNSEL, Mautern; Dr. V. HÄNSEL, Pürgg-Trautenfels; der Handarbeitsrunde Trautenfels, Pürgg-Trautenfels; dem Österreichischen Museum für Volkskunde, Wien; A. OTTE, Bärnbach; B. PFISTER-LEX, Irdning; I. und J. PUTZ, St. Martin am Grimming; RAIBA Gröbming, Pürgg-Trautenfels; M. REINDL, Donnersbachwald; dem Verein Schloss Trautenfels, Pürgg-Trautenfels; B. WOTRUBA, Stein an der Enns.
-----------	---

Arbeiten an der Sammlung

Inventarisierung	563 Neuzugänge wurden inventarisiert.
Revision	Im Rahmen einer Revision wurde der Gesamtbestand der sich im Museumsbesitz befindlichen Werke von Emmerich Millim – 1606 Ölbilder, Grafiken und Skizzenbücher – sowie 33 Grafiken von F.J. Pilz und 5 Farblithografien von Friedrich Simony bearbeitet.
Entlehnungen	An das Wilderermuseum in St. Pankraz wurden als Leihgaben 2 Rahmzwecke, 2 Buttermodel und ein Butterradd für die Ausstellung „Erotik der Sennerin – in Liedern, Geschichten und im wirklichen Leben“, an die Steirische Landesjägerschaft ein Lebzeltmodel, ein Buttermodel, ein Rahmzweck, eine Ofenkachel, ein Kreuzstichpolster, ein Bild Hubertushirsch und 2 geschnitzte Bilder für die Ausstellung „Mythos Hirsch“ gegeben.

Bibliothek

Erwerbung 138 Einzelwerke (davon 14 als Kauf) und 58 Periodika.

Fotothek

Eigenaufnahmen 176 Schwarzweißaufnahmen und 277 Diapositive.

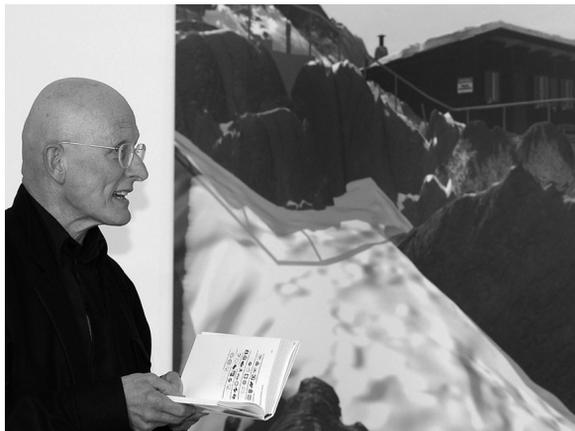
Redaktions- und Herausgebereätigkeit

Redaktionelle Mitarbeit bei der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeit-schrift aus Österreichs Mitte“. Redaktion des Mitteilungsblattes des Vereins Schloss Trautenfels.

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Vom 12. April bis 31. Oktober fand die Sonderausstellung „KOPFREISEN. Jules Verne, Karl May und andere Grenzgänger in der Kunst“ statt.

Der Schriftsteller
Bodo Hell entführt
die Eröffnungsgäste
der Ausstellung
„Kopfreisen“ in eine
wundersame Welt.
Foto: N. Lackner



Kopfreisen sind wunderbare Reisen. Kein schweres Gepäck oder schlechtes Wetter, keine Mückenstiche, Taschendiebe, Streiks oder Staus. Dafür schwereloses Dahingleiten und dies mit der absoluten Sicherheit, jederzeit nach Hause zurückkehren zu können.

Damit der Geist überhaupt auf Reise gehen kann, muss die Welt zu ihm nach Hause kommen. Kopfreisen sind nur möglich, weil Abenteurer, Forscher und Kolonialisten für uns die Welt entdeckt haben, weil sie ihre Erlebnisse zurückgebracht und in Zeitschriften und Reisebüchern veröffentlicht haben. Ihre Berichte sind das Sprungbrett unserer Phantasie.

Um 1850, mit der fast vollständigen Entdeckung der Welt, brach die große Stunde der Schreibtischreisenden an. Beflügelt machten sich Schriftsteller und Künstler auf, neue Welten zu erobern, Grenzen zu sprengen und großartige Zukunftsvisionen zu entwickeln. Jules Verne (1828-1905) und Karl May (1842-1912) gehörten zu den herausragendsten Kopfreisenden, der dritte im Bunde war der Schweizer Anstaltsinsasse Adolf Wölfli (1864-1930). Auf über 25.000 Seiten durchquerte er von seiner Zelle aus das Universum und entwarf dabei die „Skt. Adolf-Riesen-Schöpfung“.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts gab es kaum mehr weiße Flecken auf der Landkarte. Die Welt war bekannt und über die neuen Transportmittel Eisenbahn, Automobil und Flugzeug immer schneller zugänglich. Die Vorstellungskraft suchte sich neue unerforschte Gebiete. Sie fand sie im nahen Innern (Psyche) und im weit Entfernten (Weltall).

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde das Unbewusste, der Traum und das Imaginäre zur neuen „Terra incognita“. Sigmund Freuds „Traumdeutung“ erschien 1900; in den USA begeisterte der amerikanische Comicautor Winsor McCay ab 1905 Millionen von Zeitungslesern mit den großartigen Traumgeschichten von „Little Nemo“. 1910 veröffentlichte der französische Schriftsteller Raymond Roussel sein wildes Buch „Impressions d'Afrique“, eine über Assoziationsketten und Wortspielereien entwickelte Vorstellung von Afrika. Die populären Medien wie Comic und der Film brachten viele imaginäre Ausflüge zu einzigartiger Blüte. Ab den 1920er Jahren, mit der „Erfindung“ der Science Fiction, begann die Phantasie das Weltall zu erobern und zu bevölkern. Bis heute ist das All die beliebteste Destination von Kopfreisenden geblieben und motiviert immer wieder zu verrückten geistigen Ausflügen.

Die Ausstellung „Kopfreisen“ entführte die Besucherinnen und Besucher in ein weites Feld. Die Reise ging vom Schrank des Primakovs über die Autobahnschleife in Norditalien ins Universum von Adolf Wölfli und durch den psychedelischen Trickfilm von Markus Raetz weiter in das Reich von Jules Verne und Karl May und auf virtuellen Wanderungen mit Studer/van den Berg direkt in die eigene Phantasie.

In der Ausstellung hatten die Besucher die Möglichkeit, sich an einem Preisrästel zu beteiligen. Bei zwei Zwischenverlosungen gab es schöne Buchpreise zu gewinnen und zum Abschluss als Hauptpreis einen Scheck über € 2000,00, um eine ganz persönliche Traumreise anzutreten.

Vom 7.7. bis 9.7. wurden Botanische Wanderungen, am 19.8., 20.8. und am 6.9. Pilzlehrwanderungen und am 2.8. eine Karst- und Höhlenkundliche Wanderung veranstaltet.

Das Schlossfest am 7.9. war trotz zahlreicher Parallelveranstaltungen mit 930 Personen gut besucht.

Sonstiges

Abbau einer Almhütte im Literatur- und Heimatmuseum Altaussee und Transport bei widrigsten Wetterverhältnissen ins Schloss Trautenfels, wo sie als Blickfang in der Sonderausstellung 2004 „Auf der Alm...“ wieder aufgebaut wird.



Foto: Archiv
Landschaftsmuseum

Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels

A-8951 Trautenfels 1

Tel. (03682) 22233

Fax (03682) 22233-44

e-mail: post@museumtrautenfels.at

www.museumtrautenfels.at

Landesmuseum Joanneum

Landwirtschaftliche Sammlung



Personalstand

Leiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Katharina KRENN
Fachdienst	Alois JAKOB (bis 31.7.)
Verwaltungsfachdienst	Heid Lore KÜGERL
Mittlerer Hilfsdienst	Andreas STELZER Manfred WALLNER
Handwerkliche Verwendung	Lydia BURGER (ab 1.9., 50 %) Sabine HORWATIN Martha TAUSS (bis 30.9.)
Saisonkraft	Roswitha HABITH (1.3. bis 31.10., 50 %)
Fachpraktikantin	Katja KOBLMILLER (1.8. bis 31.8.)
Ferialpraktikantin	Evelyn SEUFZER (14.7. bis 12.8.)

Sammlung

Entlehnungen	Für die Landesausstellung „Mythos Pferd“ von 20.3. bis 17.11: Hinterglasbild „Hl. Georg zu Pferd den Drachen tötend“, „Sandbild“ um 1900 (Inv.-Nr. 505), Giebelbalken, sog. „Rossgoschen“, 19. Jahrhundert
--------------	--

(Inv.-Nr. 2283 a/b), Hinterglasbild „Holzfuhr im Winter“ von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 7374), Schaukelpferd, 1. Hälfte 20. Jahrhundert (Inv.-Nr. 8332)

Für die Ausstellung „LOOK Naturparcours Graz“ von 5. bis 18.5.:
Formikarium

Arbeiten an der Sammlung

3 Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen (16.303, 16.205, 16.206). 6 Objekte aus dem Altbestand wurden neu in die Sammlung aufgenommen (16.207-16.212).

Reinigung, restauratorische Bearbeitung von Objekten aus dem Altbestand. Inhaltliches Bearbeiten, Fotografieren und Neuaufstellen der Sachgruppen Spinnräder, Spulräder, Haspel und Sitzmöbel im Magazin.

Fotografieren der Sammlung von Modellen „Maschinen und Geräte der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft“ durch N. LACKNER.



Neu gestalteter Raum
im 1.OG,
Foto: Archiv Landwirt-
schaftliche Sammlung

Schausammlung

Abbau der 1988 konzipierten und in der Schausammlung verbliebenen Sonderausstellung „Die Kunst der süßen Sachen“ im 1. OG. Neukonzeption dieses Raums mit dem Thema „Zeitgeist und Entwicklung im 19. Jahrhundert und die Neuerung von gewachsenen Lebensformen durch Erzherzog Johann von Österreich“. Eine Zeitleiste mit Erfindungen des 19. Jahrhunderts im Bereich Landwirtschaft bildet das Zentrum des

Raums. Die Themen Agrarrevolution, Technisierung in der Landwirtschaft, Verbesserung von bäuerlichen Arbeitsgeräten durch die k.k. Landwirtschaftsgesellschaft sowie die Entwicklung der Eisenindustrie stehen für die vielfältigen Fortschritte dieser Zeit.

Gestaltung und Grafik: Mag. Marianne und Günther WINKLER, Linz, handwerkliche Ausführung: H. GOLOB, A. JAKOB, A. STELZER, M. WALLNER.

Erstellung von Raum- und Bereichstexten sowie Objektbeschriftungen in den Schauräumen des 1. OG.

Neukonzeption der Tafel „Hauslandschaften in der Steiermark“ in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. DDr. Viktor Herbert PÖTLER, Grafik: Mag. Marianne und Günter WINKLER.

Sonderausstellung

Natur im Bild. Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung der Neuen Galerie, Kuratorin: Dr. Gudrun DANZER, Ausstellungsgestaltung: Mag. Walter ROSSACHER, 7.4.-16.11.

Im Lauf des 19. Jahrhunderts emanzipierte sich die Landschaftsmalerei zur führenden Gattung der Malerei, in der die gesellschaftlichen und künstlerischen Umbrüche der Epoche wesentlich reflektiert und zum Ausdruck gebracht wurden. Die Industrialisierung und das Anwachsen der Städte seit Jahrhundertbeginn riefen als Gegengewicht ein intensives Interesse an der Natur hervor. Künstler übersetzten Ergebnisse der sich entwickelnden Naturwissenschaften ins Bild und trugen mit ihren Mitteln zur Erforschung von Naturphänomenen bei.

Die Ausstellung zeichnete in einer Auswahl österreichischer und französischer Malerei aus der Sammlung der Neuen Galerie die Entwicklung von der akademischen Kunst um 1800 bis zu den realistischen und impressionistischen Positionen um 1900 nach. Der chronologische Bogen spannte sich von Gemälden barock-klassizistischer Tradition über die Biedermeierlandschaft zu den heterogenen Bildformen der zweiten Jahrhunderthälfte. Rund vierzig Gemälde der „Schule von Barbizon“ führten die revolutionären Neuerungen dieser französischen Künstlergruppe vor Augen. Der wesentlich von Frankreich beeinflusste österreichische Stimungsrealismus rundete dieses Bild der Natur im 19. Jahrhundert ab.

Bibliothek

Übersiedlung der Bibliothek in die neu adaptierten Räume im EG, 263 Neuzugänge, davon 131 Sonderdrucke, 41 fortgesetzte Zeitschriften und Serien.

Rundfunk und Fernsehaufnahmen

Eröffnung der Sonderausstellung „Natur im Bild“, ORF, Steiermark heute, 6.4.

Pilzkundliche Wanderung, Interview mit Dir. Harald KAHR, ORF, Steiermark heute, 18.11.

Sonderführungen

Für den Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Wien, 2.5.

Für das Institut für Österreichische Rechtsgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz (o. Univ.-Prof. Dr. Gernot KOCHER), 17.5.

Für das Österreichische Rote Kreuz, Landesverband Steiermark, Betriebsrat, 11.10.

Für den Joanneumsverein: Nach Besichtigung der Sonderausstellung „Natur im Bild“ Vortrag zum Thema „Wein- und Kulturreise auf den Spuren Erzherzog Johanns von Stainz nach Maribor“ von Hans R. GUTJAHR, 14.11.

Veranstaltungen

Liederabend Robert SAWILLA, Tenor (StainZeit), 18.1.

BORG Deutschlandsberg in Zusammenarbeit mit dem Wagner-Forum Graz, Jugendproduktion Benjamin-Britten-Tage, 5.4.

Eröffnung der Sonderausstellung „Natur im Bild“, 6.4.

Konzert „Cosi fan tone“ (StainZeit), 14.6.

Pilzkundliche Wanderung, 18.11.

Dir. Harald KAHR „Die Wunderwelt der Pilze im Herbst“ (Vortrag und Diaschau), 18.11.

Festvortrag anlässlich des 70. Geburtstages von Dr. Walter GRÄF, Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Österreichischen Geologischen Gesellschaft an Dr. Walter GRÄF, 30.11.

Teilnahme an Tagungen und Seminaren

Mag. K. KRENN Nachlasserschließung nach den „Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen“ (RNA): Vom Umgang mit Nachlässen, Österreichische Nationalbibliothek, 4.-5.11.

„Stimme und Sprache. Visitenkarte in der Öffentlichkeit“, Landesverwaltungsakademie Steiermark, 24.-25.11.

Mitarbeit bei Sonderausstellungen

A. STELZER Mitarbeit bei der Sonderausstellung „Kopfreisen“ im Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels, 25.-26.3.

Sonstiges

Planung und Bau von Einrichtungen im neu adaptierten Magazin. Einordnung von Objekten nach Sachgruppen.

Übersiedlung der Büro-, Bibliotheks- und Verwaltungsräume in die neu adaptierten Räume im EG.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

Das Museum im Schloss Stainz ist als Themenschwerpunkt in die „Wein- und Kulturreise auf den Spuren Erzherzog Johanns von Stainz nach Maribor“ integriert.

Landwirtschaftliche Sammlung

A-8510 Stainz,

Schloss Stainz

Tel. (03463) 2772

Fax (03463) 2772-20

e-mail: lmj-lws@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Alte Galerie



Personalstand

Leitung	Dr. Barbara KAISER (ab 11.11. prov. Leiterin) Univ.-Prof. Dr. Gottfried BIEDERMANN (bis 10.11.)
Wissenschaftlicher Dienst	Akad. Rest. Mag. art. Günther DIEM Dr. Helga HENSLE-WLASAK (40 %, ab 22.10. 50 %) Mag. Dr. Karin LEITNER, 50 % Dr. Christine RABENSTEINER, 50 %
Fachdienst	Melitta SCHMIEDEL, 50 %
Verwaltungsfachdienst	Barbara SPREITZHOFER, 75 %
Mittlerer Dienst an Museen und Kanzleidienst	Waltraud PIEBER
Mittlerer Hilfsdienst	Elfriede FINSTER, 75 % Hermann HANDLER Gerhard KOLLER (bis 31.7.) Otto ZETTL
Fachpraktikantin	Anna BERNKOPF (28.7.-27.8.)
Ferialpraktikantin	Brigitte WIPFLER (30.6.-29.7.)
„Schnupperlehre“ vom AMS	Angelika ZOUBEK (13.1.-17.1.)

Personalien

G. KOLLER ist mit 1.8. in den Ruhestand getreten.

Sammlung

Durch den Einbau eines Liftes war die Schausammlung der Alten Galerie drei Monate (März bis Mai) geschlossen.

Im 2. OG wurden Saal 1 und 2 wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt und zusammengefasst. Dadurch hat sich die Nummerierung der Säle verändert.

Entlehnungen

An folgende Ausstellungen wurden Objekte der Alten Galerie entlehnt:

Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, Antwerpen, Ausstellung: „Faszination Venus. Bilder einer Göttin von Cranach bis Cabanel“, Bartholomäus Spranger, Mars, Venus und Amor (Inv.-Nr. 67)

Residenzgalerie Salzburg, Ausstellung: „Tischgesellschaften“, Martin Johann Schmidt, Gastmahl im Hause des Pharisäers Simon (Inv.-Nr. 240); Johann Georg Platzer, Gastmahl der Kleopatra (Inv.-Nr. 883)

Museen der Stadt Wien, Ausstellung: „Armut - Existenzen am Limit. Eine Geschichte der Armut“, Giacomo Francesco Cipper, Scherenschleifer und Wahrsager (Inv.-Nr. 40); Norbert Grund, Hafenszene mit Bettler (Inv.-Nr. 299)

Residenzgalerie Salzburg, Ausstellung: „Französische Malerei des 17. und 18. Jhs.“, mehrere Fotos für den Katalog

Kunsthistorisches Museum, Wien, Ausstellung: „Kaiser Ferdinand I.“, Süddeutsch, um 1566, Graf Niklas Zrinyi und zwei Trabanten (Inv.-Nr. AG.K. 10.784-10.786)

Diözesanmuseum Graz, Ausstellung: „Faszination Gold. Glanz des Göttlichen - Verführung der Menschen“, Steirisch, Anbetung der Hl. Drei Könige (Inv.-Nr. 362); Steirisch (salzburgisch?), Kreuzigung Christi aus St. Peter am Kammersberg (Inv.-Nr. L 16)

Kunsthalle Brandts Klaedefabrik, Odense, Dänemark, Ausstellung: „Himmelschwer. Transformationen der Schwerkraft“, Martin Johann Schmidt, Engelsturz (Inv.-Nr. 249); Martin Johann Schmidt, Auferstehung Christi (Inv.-Nr. 250); Johann Christian Thomas Wink,

Auferstehung Christi (Inv.-Nr. 250); Johann Baumgartner, Die Verehrung der Hl. Eucharistie durch die vier Erdteile (Inv.-Nr. 1133); Steirischer Meister, um 1430, Vesperbild (Inv.-Nr. P 30)

Piber, Landesausstellung: „Mythos Pferd“, Danien Hefner, Leichenzug Karls II. (Inv.-Nr. 1115 u. 1116); Pieter van Bloemen, Rast vor dem Wirtshaus zum Schwanen (Inv.-Nr. 475), Französischer Maler, 17. Jh., Reitergefecht (Inv.-Nr. 838), Johann Georg de Hamilton, Pferd Valido (Inv.-Nr. 99)

Stift Admont Im Mai wurde die Admonter Madonna (Inv.-Nr. P 4) im Zuge der Kooperationsvereinbarung nach Stift Admont entlehnt; als Tauschleihobjekt bekam die Alte Galerie für die Zeit der Entlehnung eine mittelalterliche Handschrift (Cod. 368) aus der Handschriftensammlung des Stiftes.

Restitution Österreichischer Maler, um 1770, Hl. Magdalena, Pinselfeuchnung in Rot über Bleigriffelvorzeichnung, Inv.-Nr. HZ 165 (Ankauf 1943), an die Erben nach Leo und Helene HECHT

Arbeiten an der Sammlung

Neue Nummerierung der Schauräume im 2. OG und damit der Standortbezeichnungen, weil sich durch den Umbau die Zahl der Säle verändert hat (Dr. Ch. RABENSTEINER teilweise mit B. WIPFLER).

Restaurierung Folgende Gemälde und Plastiken wurden von Mag. G. DIEM restauriert:

5 Gemälde aus dem Dachbodendepot: Österreichischer Maler um 1672, Jüngling im Harnisch, Reg.-Nr. 5; Steirischer Maler um 1774, Johannes auf Patmos, Reg.-Nr. 7; Steirischer Maler, Beweinung Christi, Reg.-Nr. 10; Österreichisch, 18. Jh., Damenporträt, Reg.-Nr. 18 (reinigen, pressen, ansetzen von Spannträgern, kitten und retuschieren)

Aus Schausammlung und Depots: Bartolomé Gonzales, Margarethe von Österreich, Inv.-Nr. 1140 (Fortführung der Gesamtrestaurierung); Kopie nach Poussin, Tod des Germanicus, Inv.-Nr. 1153 (reinigen, pressen, ansetzen von Spannträgern, kitten und retuschieren); Steirisch 1430/40, Vesperbild, Inv.-Nr. P 30 (Retuschen an der Plinthe und im unteren Teil der Figur); zwei abgenommene Wandgemälde: Inv.-Nr. 399:

Fresko für den Minnesänger Hugo von Montfort (reinigen, festigen loser Farbschollen, kitten und retuschieren), Inv.-Nr. 433: Verkündigung an Maria (reinigen). Für andere Abteilungen des Landesmuseum Joanneum wurden folgende Arbeiten ausgeführt: Volkskunde: 2 kleine Skulp-

turen, Inv.-Nr. 5425 und 33064 und eine Truhe, Inv.-Nr. 5425. In der Abteilung für Mineralogie wurde von Mag. G. DIEM und M. SCHMIEDEL die Steiermarkkarte (Relief) restauriert.

Für das Diözesanmuseum (Ausstellung „Faszination Gold“) wurden zwei Klimavitrinen angefertigt.

Folgende Plastiken und Rahmen wurden von M. SCHMIEDEL restauriert:

Plastiken

Inv.-Nr. P 305, Johann Veit Königer, Verkündigung an Maria (rekonstruieren, fassen und vergolden eines Details am Buch)

Inv.-Nr. P 107, Rheinisch ?, Fragment einer Kreuztragung, Trauernde Frauen und hl. Johannes (Reinigung)

Inv.-Nr. 391, Steirisch-kärntnerisch, Schreinaltar (Festigung, Reinigung, Abnahme von Lasuren, Ablösen von Kittungen, Neukittungen, Vergoldungen, Retuschen)

Inv.-Nr. 399, Fresko für den Minnesänger Hugo von Montfort

Inv.-Nr. 433, Verkündigung Marias (Reinigung) zu Inv.-Nr. P 327, Carlone, Hl. Benedikt: Marmorierung des Sockels zu Inv.-Nr. P 302, Jakob Schoy, Hl. Rochus: Marmorierung des Sockels

Rahmen

Die Restaurierung umfasste das Festigen, Reinigen, Ergänzen, Kitten und die Retuschen: zu Inv.-Nr. 122, C.F. Sambach, Kreuzaufrichtung, zu Inv.-Nr. 53, Niederländ. Maler, Maria von Burgund zu Inv.-Nr. 134, Pietro de Pomis, Himmelfahrt Mariens, zu Inv.-Nr. 761, 762, L. de Witte, Parklandschaft mit Pferden diverse Rahmen für das Volkskundemuseum

Folgende 27 Glasgemälde wurden von Mag. Eva JÖRG restauriert:

12 Objekte der Dringlichkeitsstufe zwei: GM 23, 25, 52, 58, 64, 68,

70, 75, 86, 89 und 92; 15 Objekte der Dringlichkeitsstufe drei:

GM 1, 4, 14, 18, 19, 27, 31, 32, 34, 35, 39, 50, 51, 59 und 60

(siehe dazu Eva JÖRG, Versteckte Kostbarkeiten, in: Joanneum aktuell, 3/2003, 6)

Von M. SCHMIEDEL wurde teilweise eine Revision der Gemälde in den Depots und eine Revision in der Barockgalerie (Raum 8, 9 und 10) durchgeführt.

Bibliothek und Fotothek

71 Bücher und Zeitschriften wurden angekauft (zum Teil mit Spenden). Durch laufende Tauschtätigkeit mit 40 in- und 22 ausländischen Museen konnten 129 Kataloge erworben werden.

Arbeiten an der Bibliothek: Inventarisierung und Katalogisierung von Neuzugängen (Dr. H. HENSLE-WLASAK, W. PIEBER).

Wissenschaftliche Projekte

Fortführung bzw. Ergänzungen der Eingaben des Inventars in das EDV-Programm IMDAS durch Dr. H. HENSLE-WLASAK, Dr. K. LEITNER, Dr. Ch. RABENSTEINER, W. PIEBER

Beschreibung und Bewertung der ausgestellten Objekte im Hinblick auf die geplante Übersiedlung der Alten Galerie nach Schloss Eggenberg (IMDAS) durch Dr. H. HENSLE-WLASAK (Mittelaltersammlung) und Dr. Ch. RABENSTEINER (Renaissance, Manierismus und Barock)

Dr. H. HENSLE-
WLASAK

Vorarbeiten zu einem Ausstellungsprojekt „Mittelalterliche Buchmalerei in der Steiermark“ mit ersten Besprechungen von Fachleuten sowie Kontakten mit möglichen Kuratoren

Mag. Dr. K. LEIT-
NER

Das vom Österreichischen Austauschdienst, Abteilung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, unterstützte zweijährige Projekt (2002/03) „Baroque painting and graphic arts in Styria“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Znanstvenoraziskovalni Center SAZU (Akademie der Wissenschaften) in Ljubljana fortgesetzt. Folgende grafische Sammlungen slowenischer Institutionen wurden in diesem Rahmen besucht: Rogaška Slatina, Narodni Muzej, Narodna Galerija und Semeniška knjižnica in Ljubljana. Außerdem wurden zusätzlich wichtige Andachtsorte besucht, für die barocke Andachtsbilder angefertigt worden waren: Rogatec, Gornji Grad, Radmirje, Nazarje, Slovenska Bistrica.

Im Zuge der Vorbereitungen einer Rembrandtausstellung aus dem Kupferstichkabinett der Alten Galerie werden mit der Abteilung für Restaurierung und Konservierung der Akademie der bildenden Künste in Wien Wasserzeichen mittels Röntgen erfasst. Drei Probeaufnahmen wurden bereits im August 2002 von drei Radierungen Rembrandts van Rijn von Prof. Dr. DI Manfred SCHREINER in der Akademie in Wien gemacht. Im Berichtsjahr 2003 wurden weitere elf Wasserzeichen von Blättern einiger Zeitgenossen von Rembrandt in Wien aufgenommen und bearbeitet.

Bereits im Mai 2003 wurde ein Konzept für ein „Kupferstichkabinett neu“ mit einem Maßnahmenkatalog sowie Raum- und Personalbedarf der Geschäftsführung der Landesmuseum Joanneum GmbH vorgelegt. In einem ersten Schritt konnten 21 große und 8 kleinformatige Grafikkarten von R. BODLOS, H. HANDLER (Tischlerarbeiten) und O. ZETTL (Buchbinderarbeiten) angefertigt werden.

Schriftliche Arbeiten

Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN Kunstgeschichte der Stadt Graz, in: W. BRUNNER (Hrsg.), Geschichte der Stadt Graz, Bd. 3, Kirche - Bildung - Kultur, Graz 2003, 411-542.

Reiter und Pferd als Monument, Eine kunsthistorische Galoppade, in: Mythos Pferd, Katalog zur Steirischen Landesausstellung, Graz 2003, 136-143.

Albrecht und Johann, in: J. KOREN (Hrsg.), Unsere Steiermark, Ein weiß-grünes Mosaik, Graz 2003, 30-32.

Dr. H. HENSLE-
WLASAK Der Kosmos und die Bibel. Drei astronomisch-astrologische Sphären in Handschriften der Universitätsbibliothek Graz aus dem 13. Jahrhundert, in: E. GÖBEL (Hrsg.), Faszination Bibel. Von der Handschrift zum Computer, Katalog zur Ausstellung an der Universitätsbibliothek Graz, Graz 2003, 26-48.

Kooperation zwischen Landesmuseum Joanneum und Stift Admont, in: Joanneum aktuell, 3/2003, 9 (gemeinsam mit D. RUPNIK).

Raumtext anlässlich der Ausstellung des lateinischen Vokabulars aus der Stiftsbibliothek Admont (Cod. 368). Raumtext für die Landesausstellung „Mythos Pferd“

Mag. Dr. Karin
LEITNER Graf Niklas Zrinyi und seine Trabanten (Kat.-Nr. V. 42), in: W. SEIPEL (Hrsg.), Ausstellungskatalog Kaiser Ferdinand I. (1503-1564). Das Werden der Habsburgermonarchie, Kunsthistorisches Museum Wien, Wien 2003, 425.
Ferstler, österr. Kupferstecher- und Drucker-Fam. aus Graz; und: Ferstler, österr. Porzellan- und Miniaturmaler in St. Pölten und Wien, in: Saur, Allgemeines Künstlerlexikon, Bd. 39, München/Leipzig 2003, 181 f.

Dr. Ch. RABEN-
STEINER Fez (Fetz) Leonhard, in: Saur, Allgemeines Künstlerlexikon, Bd. 39, München/Leipzig 2003, 294.

Fibich Johann Caspar, in: Saur, Allgemeines Künstlerlexikon, Bd. 39, München/Leipzig 2003, 319 f.

Eine Leihgabe der Residenzgalerie Salzburg in der Alten Galerie, in: Joanneum aktuell, 3, 2003, 10.

Vier Raumtexte für die Leihgaben an die Landesausstellung „Mythos Pferd“

Vorträge, Sonderführungen und Lehrtätigkeit

- Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN „Monstrositäten in der romanischen Bauplastik“, Vortrag für die Urania in der Alten Galerie
- „Fassaden - Grazer Beispiele“, Vortrag am Altstadtkongress an der Karl-Franzens-Universität
- „Der Künstler als Wanderer“, Vortrag im Rahmen der Internationalen Donaukonferenz 2003, Stmk. Landesarchiv
- Mag. art. G. DIEM 6 Führungen zu restauriertechnischer Thematik für Schulklassen und Erwachsene
- Dr. H. HENSLE-WLASAK Sonderführung in der Handschriftensammlung der UB Graz (für Intendant P. PAKESCH) und in der Mittelaltersammlung der Alten Galerie für eine Theatergruppe aus Dortmund.
- Anlässlich der Langen Nacht der Museen: Vortrag mit dem Thema „Ein lateinisches Vokabular in der Alten Galerie. Ein Beitrag der kulturellen Kooperation mit dem Benediktinerstift Admont“ sowie Einführung zur „Lesung Olga Flor“.
- Wissenschaftliche Leitung der 6-teiligen Vortragsreihe „Das Fremde. Faszination und Schrecken des Anderen“ in der Alten Galerie für die Urania:
- Helga HENSLE-WLASAK: Eine Reise bis an das Ende der Welt. Die Morgenländischen Elemente im gotischen Abendland (Einführungsvortrag).
- Johannes GIESSAUF: Die Gefahr aus dem Osten - Bildgewordene Ängste und Vorurteile im Mittelalter.
- Astrid MÜLLER: Juden, Afrikaner und andere „Fremde“ in der alten Kunst.

Götz POCHAT: Das Bild der Indianer im 16. Jahrhundert.

Gottfried BIEDERMANN: Monstrositäten in der romanischen Bauplastik.

Lesung Olga FLOR: Fremdes, Gleiches. Im Anschluss orientalisches Buffet.

M. SCHMIEDEL Anlässlich der Langen Nacht der Museen Vortrag/Führung mit Raumtexten: „Aus dem Rahmen fallen - Die Eigenständigkeit von Bilderrahmen“, Zitatensammlung und Rahmenanimation

Sonderführung für die Österreichische Akademie der Facheinrahmer, Wien: „Ausgewählte historische Rahmen“

Anlässlich dieser Führung eine Zusammenstellung einer Fotodokumentation mit Dr. PREINER für die Zeitschrift „Kunsthandel“, Schwerpunktthema: Kunst und Rahmen aus Österreich; Ausgewählte historische Rahmen aus der Alten Galerie des Landesmuseums Joanneum, Graz (Ausgabe Oktober 2003)

Dr. Ch. RABEN-STEINER „Die Kunst der Renaissance“, 3 Vorträge für die Urania, Palais Trauttmansdorff

„Die Kunst des Manierismus“, 3 Vorträge für die Urania, Palais Trauttmansdorff

„Lucas Cranach d. Ä.“, Vortrag für die Urania, Alte Galerie

„Renaissance - Manierismus“, Führung für die Urania, Alte Galerie

5 Führungen durch die Barockgalerie (u. a. „Johann Georg Platzer“, „Renaissance - Manierismus“, „Engel“ für Erwachsene und Schüler sowie gemeinsam mit Mag. A. MÜLLER für Familien „Weihnachten in der Alten Galerie“)

Mag. Dr. K. LEITNER „Albrecht Dürer“, dreiteilige Vortragsreihe der Urania, Palais Trauttmansdorff

„Rembrandt van Rijn“, dreiteilige Vortragsreihe der Urania, Palais Trauttmansdorff

Lehraufträge: Technische Universität, Kunsthistorisches Institut: SS 2003: „Kunst- und Kulturwissenschaften - Exkursion Paris“; WS 2003/04: „Theorie, Methode und Geschichte“, Seminar; Karl-Franzens-Universität Graz: WS 2003/04: „Druckgrafik des 17. Jahrhunderts, vor Originalen in der Alten Galerie“, Seminar

VIGILANTEN Zahlreiche Auskunftserteilungen und 24 Führungen (Überblicksführungen, Spezialthemen) für Erwachsene und Schulklassen

Gutachten und Beratungen

Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN war Mitglied der Altstadt-sachverständigenkommission; diverse Gutachten.

Zahlreiche Auskünfte und Beratungen durch Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN, Mag. art. G. DIEM (Restauratorisches), Dr. H. HENSLE-WLASAK, Mag. Dr. K. LEITNER, Dr. Ch. RABENSTEINER, M. SCHMIEDEL (Vergoldungen, Rahmen)

Mitarbeit bei anderen Ausstellungen

Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN u. Dr. Ch. RABENSTEINER Organisatorische Mitarbeit bei der Ausstellung „Himmelschwer. Transformationen der Schwerkraft“ des Kulturzentrums bei den Minoriten in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Joanneum, Museumsgebäude Neutorgasse 45, 1. OG

Mag. art G. DIEM Restauratorische Betreuung der Ausstellung „Himmelschwer. Transformationen der Schwerkraft“

Restauratorische Betreuung der Neuaufstellung im Volkskundemuseum

Restauratorische Betreuung der Ausstellung „Die Wunderkammer des Sehens. Aus der Sammlung Werner Nekes“

Restauratorische Betreuung der Ausstellungen „Einbildung“ und „Vera Lutter“ im Kunsthaus

Mitarbeit bei der Aufstellung der Landesausstellung „Mythos Pferd“ in Piber gemeinsam mit M. SCHMIEDEL

Teilnahme an Tagungen

Univ.-Prof. Dr. G. BIEDERMANN Teilnahme am Stadtkongress mit dem Vortrag „ Fassaden - Grazer Beispiele“ an der Karl-Franzens-Universität

Vortrag „Der Künstler als Wanderer“ im Rahmen der Internationalen Donaukonferenz, 2003, Stmk. Landesarchiv

- Mag. art. G. DIEM ICOMOS und Deutscher Restauratorenverband, „Die Kunst der Restaurierung“, München
- „Restauratorische Probleme beim Friedrichsaltar“, Bundesdenkmalamt, Wien
- Mag. Dr. K. LEITNER „100 Jahre Österreichische Galerie“, Österreichische Galerie, Wien
- M. SCHMIEDEL „Die goldene Reliquienkammer von St. Ursula in Köln - Befundung und Konservierung, 12. bis 18. Jh. (mit ersten Ergebnissen der Goldreinigung mit Infrarotlaser)“, Bundesdenkmalamt, Wien
- „Spätgotische Flügelaltäre in Not: Zöbing, Schönbach, Magdalensberg“, Bundesdenkmalamt, Wien
- „Umgang mit dem kulturellen Erbe“, Museumsforum, Graz

Sonstiges

- Dr. Ch. RABENSTEINER Mitarbeit beim Museumsfest 2003 in Schloss Eggenberg, 28.6.

Alte Galerie

A-8010 Graz, Neutorgasse 45
Tel. (0316) 8017-9770
Fax (0316) 8017-9847
e-mail: lmj-ag@stmk.gv.at

Landesmuseum Joanneum

Neue Galerie Graz



Personalstand

Leiterin	Dr. Christa STEINLE
Ausstellungskurator	Prof. Peter WEIBEL
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Patrizia BRUMEN Mag. Karin BUOL-WISCHENAU Dr. Gudrun DANZER Dr. Elisabeth FIEDLER Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER Mag. Walter ROSSACHER
Gehobener Dienst	Heinz-Peter ECK
Fachdienst an Museen und Verwaltungsfachdienst	Johann KOINEGG Josefine MAIER
Mittlerer Dienst an Museen und Kanzleidienst	Kathrin GERHOLD Silvia KAUFMANN Christian KRUMP Theresia REINBACHER Evelyn GRABENHOFER (ab 3.1.1.)
Handwerkliche Verwendung	Peter Franz ERLACHER Nikolaus VODOPIVEC Alois WEITZER

Angelernte
Arbeiter Gerhard GANSTER (bis 27.10.)
 Elisabeth GORIUP
 Gertrude LEBER
 Kasimir WERSCHITZ

Allgemeiner
Hilfsdienst Monika FÖLSER
 Waltraud KONRAD
 Samira TUHCIC (ab 23.6.)

Praktikanten/innen Ulrike GORFER
 Dr. Andrea HARRICH
 Mag. Anke ORGEL
 Dr. Peter PEER
 Mag. Gernot RABL
 Sylvia SCHNEIDER
 Mag. Oliver SPILLER

Personalien

Vereinsfunktionen

Dr. Ch. STEINLE Mitglied des Österreichischen Kunsthistoriker-Verbandes, Mitglied der
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Mitgliedschaft ICOM

Dr. E. FIEDLER Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Mitgliedschaft
ICOM

Mag. W. ROS-
SACHER Mitglied der IADA, Mitglied der Österreichischen Sektion des IIC

Dr. G. DANZER Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie

Mag. G. HOLLER-
SCHUSTER Mitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes, Mitglied der
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Mitgliedschaft ICOM

Mag. P. BRUMEN Mitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes, Mitglied der
Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten

Dr. Ch. STEINLE Jurorin beim Förderungspreis für bildende Kunst der Stadt Graz,
Jurorin im Fachausschuss „Kunst im öffentlichen Raum“ der Stadt

Graz, Kommissarin für Österreich der 9. Internationalen Kairo-Biennale, Jurorin für den Würdigungspreis für Fotografie des BKA Kunstsektion, Jurorin der Ankaufsjury des BKA für Burgenland, Kärnten und Steiermark

Prof. P. WEIBEL (Auswahl) Juror für den Preis für bildende Kunst der Stadt Graz, Fachbeirat für Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas, Beirat im Kunstausschuss des BKA Wien

Mag. G. HOLLER-SCHUSTER Juror für den Diözesan-Preis der Diözese Graz-Seckau, Juror für die Ausstellung „Kunst ist Kunst ist Kunst - Bilder aus seelischen Krisen“ der Landesnervenklinik - Sigmund Freud in der Ärztekammer Steiermark, Juror der Ankaufsjury des Landes Kärnten, Lehrtätigkeit an der FH-Joanneum Graz, Studiengang Journalismus und Unternehmenskommunikation

Sammlung

469 Werke kamen an die Neue Galerie, und zwar: Inv. I (Gemälde): 14 Neuerwerbungen: Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie: 1, Schenkungen: 2, Joanneumsfonds: 6, Galerienförderung: 4, Land Steiermark: 1



Franz Steinfeld, Ansicht von Hallstatt, c. 1836 (Neuerwerbungen der Sammlung), Foto: Neue Galerie

Inv. II (Grafik): 330 Neuerwerbungen
BKA Galerienförderung: 1, Landesmuseum Joanneum GmbH u. Galerienförderung: 5, Schenkungen: 270, Joanneumsfonds: 14, Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie: 37, Landesmuseum Joanneum GmbH: 3

Inv. III (Plastik): 15 Neuerwerbungen
BKA Galerienförderung: 1, Schenkungen: 1, Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie: 1, vom ehem. ORF-Skulpturenpark übernommen (diverse Sponsoren): 11, Landesmuseum Joanneum GmbH: 1

Inv. VI (Leihgaben an die Neue Galerie): 45 Neuerwerbungen Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie: 1, privat: 1, Artothek des Bundes: 43

Inv. VIII (Objekte für die Raumausstattung): 3 Neuerwerbungen Neue Galerie: 1, Joanneumsfonds: 2

Inv. IX (Video): 2 Neuerwerbungen Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie: 1, Schenkungen: 1

Inv. X (Foto): 60 Neuerwerbungen
Schenkungen: 12, Landesmuseum Joanneum GmbH: 10, Neue Galerie: 1, Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie: 25, Galerienförderung des Bundes: 2

Arbeiten an der Sammlung	Eingabe der Werke in die elektronische Datenbank (Stand 31.12.: 5835 Werke)
Entlehnungen für Ausstellungen	131 Objekte an 25 Ausstellungsprojekte in Österreich 48 Objekte an 17 Ausstellungsprojekte im Ausland
Raumausstattung	Mit Stand vom 9.8.2004 befinden sich 883 Objekte aus der Sammlung der Neuen Galerie in diversen Abteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung
Verleih von Fotos	144 Fotos von Objekten der Sammlung wurden für Publikationen verliehen

Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19., 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst

Bibliothek	Bestandserweiterung durch Ankäufe, Belege, Schenkungen: 467 Titel (plus 5 CD-Roms). Bestandserweiterung durch Schriftentausch mit nationalen und internationalen Tauschpartnern: 809 Titel (plus 5 CD-Roms). Bestandserweiterung der Zeitschriftensammlung um 224 Einzelbände (41 Abonnements, bezahlte und Gratis-Abos). 1536 Bücher wurden an 170 Benutzer entlehnt (754 registrierte Benutzer).
------------	--

Archiv	Kontinuierliche Erweiterung des Dokumentationsbestands zu österreichischen Künstlern, Kunstinstitutionen, kulturpolitischen Themen (ca. 17.000 Künstler- und Sammelmappen). Übernahme des Datenbestandes von der Datenbank MUSIS in IMDAS-Pro, laufende Ergänzungen der Einträge. Das Archiv wurde von 298 Benutzern besucht.
Diathek	Anfertigung von 114 Farbfotos, 12 Kleinbilddiafilmen à 20 Aufnahmen, 97 Rollfilmen à 6 Ektas 6 x 9 cm, 18 Planfilmen 10 x 12 cm für die Dokumentation der Sammlung, von Veranstaltungen, für die Presse durch J. KOINEGG. Filmische Dokumentation der Ausstellungen auf DVD.
Fotothek	Entlehnung von 72 Ektas, 14 SW-Fotos, 6 Farbfotos und 67 Dias

Das Jahresprogramm 2003 der Neuen Galerie

Dr. Ch. STEINLE Das Jahr 2003 war in der Geschichte der Neuen Galerie eines der erfolgreichsten. Dies ist vor allem auf den Umstand zurückzuführen, dass im Jahr 2003 Graz die Kulturhauptstadt Europas gewesen ist und zwischen Neuer Galerie und der Intendanz von 2003, Wolfgang Lorenz und seinem Team, eine äußerst konstruktive und amikale Kooperation herrschte. Durch die finanziellen Mittel von Graz 2003 war es möglich, Ausstellungsprojekte zu verwirklichen, die seit langem Desiderate der Neuen Galerie waren, und zwar auf einem budgetären Niveau, das sowohl eine adäquate Vorbereitung wie ein adäquates Marketing und die für kostenintensive Großprojekte erforderliche Finanzierung von Transporten und Versicherungen ermöglichte. Mit diesem Verständnis seitens Graz 2003 für die finanziellen Notwendigkeiten eines Museums, das überregional wirken will, war es möglich, dass das bisher schon erreichte künstlerische Niveau und die wissenschaftliche Kompetenz der Neuen Galerie besser international vermarktet und auch lokal besser an das Publikum herangebracht werden konnten.

Das Medienecho der Ausstellungen der Neuen Galerie während 2003 war buchstäblich global - von mehrseitigen Berichten in Zeitungen und Magazinen aus Lima, Amsterdam, Santiago de Chile, London bis hin zu einer ganzen Seite in Le Monde, Paris, wo die Ausstellung „Das Sacher-Masoch-Festival - Phantom der Lust“ sogar mit einer Cover-Abbildung beworben wurde, sowie zahlreichen Rundfunk- und Fernsehberichten in Europa kann das Medienecho als großartig bewertet werden.

Fergus Greer,
„Leigh Bowery:
Session II, Look 4,
July 1989“ (Ausstel-
lung „Phantom der
Lust“),
Foto: Neue Galerie



Ebenso waren die Besucherzahlen für die unpopulistischen Themenausstellungen außergewöhnlich hoch. Die Werbestrategien konnten, da es sich um eher tabuisierte Themen wie Krieg und Terror in der Ausstellung „M_ARS“ und um Sexualität und Masochismus in der Ausstellung „Phantom der Lust“ handelte, visuell nur auf reduzierte und subtile Weise eingesetzt werden, aus Gründen der Schockwirkung bzw. des Jugendschutzgesetzes. „M_ARS“ konnte in zwei Monaten fast 20.000 Besucher, „Phantom der Lust“, eine Hommage an den in Graz in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts tätigen Autor der berühmten Novelle „Venus im Pelz“, in vier Monaten rund 50.000 Besucher anziehen. Darüber hinaus wurden die Ausstellungen von verschiedenen Veranstaltungen wie Symposien, Vorträgen, Konzerten, Lesungen, Performances etc. für das Publikum aufbereitet.

Nancy Rubins,
Skulptur
„Was: Building and
Airplane Parts, San
Diego 1994 - Now:
Airplane Parts and
Building, Graz 2003“
im Hof der Neuen
Galerie,
Foto: Neue Galerie



Von außergewöhnlicher Attraktivität erwies sich auch die Skulptur „Was: Building and Airplane Parts, San Diego 1994 / Now: Airplane Parts and Building, Graz 2003“ von Nancy Rubins, die von Jänner bis Dezember 2003 im Hof der Neuen Galerie aufgestellt war und einen unaufhörlichen Besucherstrom von früh bis spät abends bewirkte. Im genannten Zeitraum scharten sich gezählte 1 Million Besucher um diese Skulptur, die gratis zu besichtigen war und nun ihren Standort im Österreichischen Skulpturenpark südlich von Graz gefunden hat.

Den dritten Ausstellungsschwerpunkt bildeten die Neuaufstellung der Sammlung des 19. Jahrhunderts in Schloss Stainz und die Highlights der Sammlung des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart in der Neuen Galerie. Im steirischen Herbst wurde dem kroatischen Konzeptkünstler und Theoretiker Mangelos eine erste umfassende Retrospektive gewidmet, die in weiteren internationalen Häusern wie dem Museu Serralves in Porto gezeigt wurde.

Ein Teil der Ausstellung „In Search of Balkania“, die im Herbst 2002 in der Neuen Galerie stattfand, wurde unter dem Titel „Balkan Visions“ (kuratiert von Eda Cufer) von der Ar/ge Kunst, Galerie Museum in Bozen übernommen und von September bis November 2003 gezeigt.

Wie alljährlich wurde auch die Studioreihe mit jungen österreichischen Positionen fortgesetzt und die Ausstellungsräume im Hof der Neuen Galerie eröffnet. Drei KünstlerInnen wurden im Rahmen des Artists-in-Residence-Programms in die Neue Galerie eingeladen: Madeleine Berkhemer (NL) sowie Jeppe Hein (DK) und Nancy Rubins (USA), die in Kooperation mit dem Österreichischen Skulpturenpark Projekte realisieren konnten.



Installation „Virgin in Milk“ von Madeleine Berkhemer, Artist-in-Residence, in der Neuen Galerie,
Foto: Neue Galerie

Das Bundeskanzleramt, Staatssekretär Franz Morak hat Dr. Ch. Steinle als Kommissärin ernannt, den österreichischen Beitrag zur 9. Internationalen Kairo-Biennale (13.12.2003-12.2.2004) zu kuratieren. Präsentiert wurde die Wiener Künstlerin Johanna Kandl mit dem Projekt „Speaking in Public“.

Sonderausstellungen

„M_ars - Kunst und Krieg“, Koproduktion mit Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas, Kuratoren: Prof. Peter Weibel, Mag. Günther Hollerschuster, Neue Galerie, 10.1.-26.3.

„Natur im Bild - Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung der Neuen Galerie“, Kuratorin: Dr. Gudrun Danzer, Schloss Stainz, 6.4.-16.11.

Kurt Jungwirth und
Hellmut Czerny in
der Ausstellung
„Natur im Bild“ in
Schloss Stainz,
Foto: Neue Galerie



„Das Sacher-Masoch Festival - Phantom der Lust - Visionen des Masochismus in der Kunst“, Koproduktion mit Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas, Kurator: Prof. Peter Weibel, Co-Kuratorinnen: Dr. Christa Steinle, Dr. Elisabeth Fiedler, Co-Kurator Dokumentation: Dr. Michael Farin, Neue Galerie, 25.4.-24.8.

Peter Weibel,
Helmut Newton und
Christa Steinle bei
der Eröffnung der
Ausstellung
„Phantom der Lust“,
Foto: Neue Galerie



Katherina Mair, „she: fantastic“; Kurator: Mag. Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Studio, 28.5.-29.6.

Franz Konrad, „I am the king of everything“, Kurator: Mag. Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Studio, 5.7.-3.8.

Deborah Sengl, „Ertarnungen II“, Kurator: Mag. Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Studio, 8.8.-7.9.

Christine S. Prantauer, „far away here“, Kuratorin: Dr. Elisabeth Fiedler, Neue Galerie Studio, 20.9.-31.10.

„Support - Die Neue Galerie als Sammlung“, Kurator: Prof. Peter Weibel, Co-Kuratorinnen: Dr. Christa Steinle, Dr. Gudrun Danzer, Neue Galerie, 20.9.2003-29.8.2004

„Mangelos nos. 1 - 9 1/2“, Kooperation mit Museu de Arte Contemporanea de Serralves Porto, Fundació Antoni Tàpies Barcelona, Kunsthalle Fridericianum Kassel, steirischer herbst 2003, Kuratorin: Branka Stipančič, Künstlerhaus Graz, 9.10.-25.11.

Barbara Mungenast, „hot dot at one end“, Kuratorin: Dr. Elisabeth Fiedler, Neue Galerie Studio, 7.11.-7.12.

„Dominique Gonzales-Foerster in Persona“, Kooperation mit Artimage / Medien und Architektur Biennale Graz, Kuratorin: Charlotte Pöchhacker, Neue Galerie Spiegelsaal, 5.12-14.12.

Thelma Herzl & Hoyka, „metal dreams“, Kuratorin: Dr. Christa Steinle, Neue Galerie im Hof, 16.12.2003.-18.1.2004

Norbert Trummer, „Krumlovsommer“, Kurator: Mag. Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Studio, 16.12.2003-18.1.2004

Nancy Rubins Skulptur „Was: Building and Airplane Parts, San Diego 1994 / Now: Airplane Parts and Building, Graz 2003“, Kurator: Mag. Günther Holler-Schuster, Neue Galerie Hof, 2003

Eröffnungsreferate, Moderation und Podiumsdiskussionen

Dr. Ch. STEINLE „M_ars - Kunst und Krieg“, Neue Galerie, 10.1.
„Masomania - Das Sacher-Masoch-Festival“, Konzerte, Performances, Lesungen, Vorträge, Neue Galerie, 3.5.-5.7.

„Support - Die Neue Galerie als Sammlung“, Neue Galerie, 20.9.

„Mangelos nos. 1- 9 1/2“, Künstlerhaus Graz, 9.10.

„Dominique Gonzales-Foerster in Persona“, Neue Galerie, 5.12.

„Thelma Herzl & Hoyka - Metal Dreams“, Neue Galerie, 16.12.

„Erwin Wurm - Hilfe Graz“, Galerie Eugen Lendl Graz, 2.12.

Prof. P. WEIBEL

„M_ars - Kunst und Krieg“, Neue Galerie, 10.1.

„Das Sacher-Masoch-Festival - Phantom der Lust“, Neue Galerie, 25.4.

Symposium „Rhetoriken und Szenarien - Das Sacher-Masoch-Festival“,
Neue Galerie, 1.-4.5.

„Support - Die Neue Galerie als Sammlung“, Neue Galerie, 20.9.

Dr. E. FIEDLER

Begrüßung und Einführung für das Projekt „Masomania“ im Rahmen
des Sacher-Masoch-Festivals

Konzertante Aufführung der Oper „Kassya“, Aula der Universität für
Musik und darstellende Kunst Graz, 4.6.

Sprechstück mit Chor „Masoch. Eine rituelle Rezitation“ von Gerhard
Rühm, Uraufführung im ORF-Landesstudio Steiermark, 24.6.

Rudi Widerhofer liest aus Texten von „Sacher-Masoch“ im Rahmen der
Langen Nacht 2003, Neue Galerie, 28.6.

Anne-Mie van Kerckhoven (NL) in der Formation von „Club Moral“,
Neue Galerie, 5.7.

Christine S. Prantauer, „far away here“, Neue Galerie Studio, 20.9.

Barbara Mungenast, „hot dot at one end“, Neue Galerie Studio, 7.11.

Mag. G. HOLLER-
SCHUSTER

„M_ars - Kunst und Krieg“, Neue Galerie, 10.1.

Katherina Mair, „she: fantastic“, Neue Galerie Studio, 28.5.

Franz Konrad, „I am the king of everything“, Neue Galerie Studio, 5.7.

Deborah Sengl, „Ertarnungen II“, Neue Galerie Studio, 8.8.

Norbert Trummer, „Krumlovsommer“, Neue Galerie Studio, 16.12.

Gerhard Groß, Landesmuseum Joanneum Ecksaal

Markus Wilfling, Retzhof Leibnitz

Markus Wilfling, Galerie Eugen Lendl Graz

Wettbewerbsausstellung zum Diözesanpreis 2003

Dr. G. DANZER Natur im Bild. Landschaftsmalerei des 19. Jhs. aus der Sammlung der Neuen Galerie, Schloss Stainz, 6.4.

Buchpräsentation Reno Ernst Jungel, Künstlerhaus Graz, 6.12.

Veranstaltungen

Symposium Im Rahmen des Sacher-Masoch-Festivals fand das Symposium „Rhetoriken und Szenarien“, moderiert von Prof. Peter Weibel, zu Leben und Wirkung des in Graz tätigen Schriftstellers Leopold von Sacher Masoch mit international renommierten Experten in Kunst, Psychoanalyse, Film und Literatur statt wie Régis Michel, Catherine Robbe-Grillet, Boris Groys, Monika Treut u.a.

Vortrag des deutschen Kulturtheoretikers Bazon Brock anlässlich der Ausstellung „M_ARS. Kunst und Krieg“, Foto: Neue Galerie



Vorträge o. Univ.-Prof. Dr. Bazon BROCK, Kulturtheoretiker, anlässlich der Ausstellung „M_ars - Kunst und Krieg“: „Scheitern als Form des Gelingens - Unterlassen als Handeln. Die Lehren der Militärstrategen“, Neue Galerie, 21.3.

Sylvie LISKA, Präsidentin der Freunde der Secession: „Die Freunde der Secession: Eine Fallstudie“, Neue Galerie, 6.5.

Jean CLAIR, 1995 Leiter der Biennale von Venedig und seit 1990 Direktor des Musée National Picasso in Paris im Rahmen des Sacher-Masoch-Festivals „Masomania“: Les muses décomposées, une esthétique du stercoraire. Sur l'art de cette fin de siècle in Kooperation mit den Institut Français Graz, Neue Galerie, 9.5.

Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, anlässlich der Ausstellung „Steirische Moderne“ auf Schloss Rabenstein „Zur Entwicklung der Kunst in der Steiermark nach 1945“, 6.6.

Dr. Christa STEINLE, „Skulptur als Möbel - Möbel als Skulptur“, Kunsthaus Bregenz, 6.9.

Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, „The Car Was The Key“ - Kustums, Rods and Abstraction“, TU-Graz, 17.11.

Buchpräsentationen und Lesungen

„Leopold von Sacher Masoch“, Hg.: von Ingrid Spörk und Alexandra Strohmaier in Kooperation mit dem Verlag Droschl, Neue Galerie, 9.4.

„Graz“, von Dr. Gertrude Celedin, im Rahmen der Langen Nacht 2003, Neue Galerie, 28.6.

Rudi Widerhofer liest aus Texten von „Sacher-Masoch“ im Rahmen der Langen Nacht 2003, Neue Galerie, 28.6.

Markus Lüpertz liest anlässlich der Präsentation seiner Schriftenreihe: „Frau und Hund. Zeitschrift für kursives Denken“, Neue Galerie, 17.9.

Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt liest aus dem Buch von Walter Koschatzky: „Faszination Kunst. Erinnerungen eines Kunsthistorikers“, in Memoriam Walter Koschatzky, Direktor der Neuen Galerie 1956-1961 im Rahmen der Langen Nacht der Museen, Neue Galerie, 20.9.

„Reno Ernst Jungel“ von Dr. Gudrun Danzer, Künstlerhaus Graz, 5.12.

Führungen

In einer Reihe von Sonderführungen sprachen die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Neuen Galerie zu einzelnen Themenbereichen der Ausstellungen „Support. Die Neue Galerie als Sammlung“ und „mangelos nos. 1 - 9 1/2“ des kroatischen Künstlers, Kunsthistorikers, Kritikers und Kurators Dimitrije Bašičević Mangelos (1921-1987)

Dr. Peter PEER, „Secession-Expression-Abstraktion“, Neue Galerie, 6.11.

Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, „Aktionismus und Body Art“, Neue Galerie, 13.11.

Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, „Dimitrije Bašičević Mangelos“, Künstlerhaus Graz, 20.11.

Dr. Christa STEINLE, „Skulptur als Möbel - Möbel als Skulptur“, Neue Galerie, 27.11.

Dr. Elisabeth FIEDLER, „Der Ausstieg aus dem Bild und Tendenzen der 1980er und 1990er Jahre“, Neue Galerie, 4.12.

Dr. Gudrun DANZER, „Fluxus und Konzeptkunst“, Neue Galerie, 11.12.

Konzerte und Performances

Performance der Schweizer Künstlerin Chantal Michel an der Fassade und im Stiegenaufgang der Neuen Galerie im Rahmen des Sacher-Masoch-Festivals „Masomania“, 3.5.

Konzertante Aufführung der Oper „Kassya“ (UA 1893) im Rahmen des Sacher-Masoch-Festivals „Masomania“, Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz unter der Leitung von Georg Pammer, Komponisten: Leo Delibes, Jules Massenet, Libretto: nach „Der Capitulant“ von Leopold von Sacher-Masoch, Aula der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, 4.6.

Die amerikanische Autorin, Filmemacherin und Performance-Künstlerin Lydia Lunch konzipierte für das Sacher-Masoch-Festival „Masomania“ die Konzertperformance „Lydia Lunch Presents the Willing Victim“ in Kooperation mit p.p.c. Graz, Neue Galerie, 21.6.

Gerhard Rühm komponierte für das Sacher-Masoch-Festival „Masomania“ „Masoch. Eine rituelle Rezitation“ (Sprechstück mit Chor), Uraufführung im ORF-Landesstudio Steiermark, 24.6.

Anne-Mie van Kerckhoven (NL) trat im Rahmen des Sacher-Masoch-Festivals „Masomania“ zusammen mit Danny Devos, DJ Dylan und dem Gitarristen Mauro Pawlowski in der Formation von „Club Moral“, einer Noise-Music-Band, auf, Neue Galerie, 5.7.

Schriftliche Arbeiten

- Prof. P. WEIBEL
(Auswahl)
- „Editorial“ (gemeinsam mit G. HOLLER-SCHUSTER), in Kat. M_ars - Kunst und Krieg, Hg.: Peter Weibel, Günther Holler-Schuster, Verlag Hatje Cantz Ostfildern, 2003, 17-19
- „Die Anatomie der Kunst - Kunst und Macht: Komplizenschaft und Widerspruch“, in Kat. M_ars - Kunst und Krieg, Hg.: Peter Weibel, Günther Holler-Schuster, Verlag Hatje Cantz Ostfildern, 2003, 316-330
- „Nachwort“, in Ausst. Kat. Phantom der Lust - Visionen des Masochismus, Band I: Essays und Texte, Hg.: Peter Weibel, belleville Verlag München, 2003, 466-467
- Dr. Ch. STEINLE
- „Im Zeichen von Mars und Venus“, in Ausst. Kat. M_ars - Kunst und Krieg, Hg.: Peter Weibel, Günther Holler-Schuster, Verlag Hatje Cantz Ostfildern, 2003, 16
- „Im Zeichen von Venus und Mars“, in Ausst. Kat. Phantom der Lust - Visionen des Masochismus, Band I: Essays und Texte, Hg.: Peter Weibel, belleville Verlag München, 2003, 10-13
- „Editorial“ und „as a consequence of globalisation“, in Ausst. Kat. speaking in public - Johanna Kandl, Hg.: Bundeskanzleramt Sektion Kunst, 2003, Editorial S.1-2, Text o. S.
- „Editorial“, in Ausst. Kat. mangelos nos. 1 - 9 1/2, Hg.: Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, 2003, 9-11
- Dr. E. FIEDLER
- „Masochismus als Strategie“, in Ausst. Kat. Phantom der Lust - Visionen des Masochismus, Band I: Essays und Texte, Hg.: Peter Weibel, belleville Verlag München, 2003, 470-473
- „Christine S. Prantauer“, in Ausst. Kat. far away here - Christine Susanna Prantauer, Hg.: Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, 2003, 5-6
- „Malerei als entgrenzt Fragiles“, in Ausst. Kat. Barbara Mungenast - Hot Dot at One End, Hg.: Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, 2003,
- Mag. G. HOLLER-SCHUSTER
- „Editorial“ (gemeinsam mit P. WEIBEL), in Ausst. Kat. M_ars - Kunst und Krieg, Hg.: Peter Weibel, Günther Holler-Schuster, Verlag Hatje Cantz Ostfildern, 2003, 17-19

„www.artificialislandstudio.com“, in Ausst. Kat. Franz Konrad - I'm the king of everything, Hg.: Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie 2003

„Als der Teufel seine Flügel verlor und einen Bockfuß bekam“, in Ausst. Kat. Deborah Sengl, Hg.: Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie 2003

„Interview mit Martin Novak“, in Kat. Kunst ist Kunst ist Kunst, Landesnervenklinik - Sigmund Freud Graz, 2003

„Graz - Kulturhauptstadt Europas - Ein Überblick über die letzten vier Jahrzehnte Malerei und Skulptur in der Steiermark“, in Kat. Steirische Moderne, Burg Rabenstein, 2003

„Ist nicht seit Bakunin jede Lust am Zerstören eine schaffende Lust?“, in Beitext zu einer Edition von Deborah Sengl, Wien, 2003

„Boxen, Bebop, Whiskey und filterlose Zigaretten - Zu Andreas Leikaufs neuesten Bildern“, in: Kat. Andreas Leikauf, Hg.: Galerie Hilger Wien, 2003

Dr. G. DANZER

Natur im Bild. Landschaftsmalerei des 19. Jhs. aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz, Graz 2003

Friedrich Amerling: Julie Gräfin von Woyna 1832, in: Ausst. Kat. Friedrich von Amerling 1803-1887, Hg.: Sabine Grabner, Österreichische Galerie Belvedere, Wien 2003, 110-112

Herausgabe: Reno Ernst Jungel 1893-1982, Verlag Leykam, Graz 2003 (gemeinsam mit Minnegard KIRCHMAUER)

Biografien für Saur. Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker, München-Leipzig, 2003

Videoproduktion

Video-Dokumentationen der Ausstellungen in der Neuen Galerie Graz

Plakate

Plakate der Ausstellungen „M_ars - Kunst und Krieg“ und „Das Sacher-Masoch-Festival - Phantom der Lust“ je € 2,00. Alle anderen Plakate des Jahresprogramms 2003 je € 3,60

Förderverein

Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz
Präsident: Dr. Michael MAYER-RIECKH

Gutachten und Beratungen

Im Berichtsjahr wurden 91 Gutachten bzw. Beratungen geleistet.

Arbeitsgemeinschaften/Konzeptstellungen

Dr. Ch. STEINLE / Artist-in-Residence-Programm der Neuen Galerie
Dr. E. FIEDLER

Prof. P. WEIBEL Wissenschaftliche Beratung für den Medienturm Graz

Künstlerischer Beirat für „Österreichischer Skulpturenpark“, Unterpremstätten bei Graz

Dr. G. DANZER Arbeitskreis „Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938-55“

Mag. G. HOLLER-SCHUSTER Teilnahme am Arbeitskreis Grazer Galerien „Aktuelle Kunst in Graz“

Mag. P. BRUMEN Workshop Standardisierung und Thesauri innerhalb des Projektes „Vektor - European contemporary art archives“, veranstaltet von der Basis Wien

Neuerscheinungen

Jahresbericht

Neue Galerie 2003

[Jahresbericht]; [Hrsg.: Dr. Christa Steinle für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie], Graz: Neue Galerie, 2003. [dt.], [54] S.: überw. ill.

Kataloge

Johanna Kandl : speaking in public

[Austrian contribution to the 9th International Cairo Biennale 13/12/2003 - 12/02/2004] / [Hg.: Christa Steinle]. 2003. [engl. arab.], [36] S. : überw. Ill., ISBN 3-90139-08-5

Thelma Herzl & Damir Hoyka : Metal dreams

[anlässl. der Ausst. in der Neuen Galerie Graz, 17.12.2003-18.01.2004] / [Verlag Brandstätter, Wien 2003. [dt.], 189 S. : überw. Ill., ISBN 3-85498-265-8, € 49,90

mangelos nos. 1 to 9 1/2

[anlässl. der Ausst. „Mangelos nos. 1 to 9 1/2“, org. by the Museu de Arte Contemporânea de Serralves, Porto and co-produced by the Neue Galerie Graz (im Künstlerhaus), 10.10.-25.11.2003, Fundació Antoni Tàpies, Barcelona, Kunsthalle Fridericianum, Kassel / Hg.: Branca Stipančić. - [engl.], 250 S. : überw. Ill., ISBN 972-739-114-1 € 18,00 (Kombination mit Supplement: € 25,00)

mangelos nos. 1 to 9 1/2 (Supplement)

[anlässl. der Ausst. „Mangelos nos. 1 to 9 1/2“, Neue Galerie Graz (im Künstlerhaus), 10.10.-25.11.2003, Kunsthalle Fridericianum, Kassel, 16. Juni - 19. September 2004 / Hg.: Branca Stipančić. - [dt.], 71 S. : überw. Ill., ISBN 972-739-114-1, € 10,00

Norbert Trummer : Krumlovsommer

[anlässl. der Ausst. „Krumlovsommer - Ein Film von Norbert Trummer“ im Studio der Neuen Galerie Graz, 17.12.2003-18.01.2004] / [Hg.: Günther Holler-Schuster]. - Graz: Neue Galerie, 2003. [dt.], [30] Bl., 1 CD-Rom : überw. Ill., ISBN 3-85252-565-9, € 18,00

Barbara Mungenast : Hot Dot at One End

[anlässl. der Ausst. „Barbara Mungenast : Hot Dot at One End“ im Studio der Neuen Galerie Graz, 07.11.-08.12.2003] / [Hg.: Elisabeth Fiedler]. - Graz: Neue Galerie, 2003. [dt.], [8] S. : überw. Ill., € 3,50

Christina Susanna Prantauer : far away here

[anlässl. der Ausst. „far away here“ im Studio der Neuen Galerie Graz, 21.09.-31.10.2003] / [Hg.: Elisabeth Fiedler]. - Graz: Neue Galerie, 2003. [dt.], [10] S. : überw. Ill., € 3,50

Deborah Sengl : Ertarnungen II

[anlässl. der Ausst. „Ertarnungen II“ im Studio der Neuen Galerie Graz, 09.08.-07.09.2003] / [Hg.: Günther Holler-Schuster]. - Graz: Neue Galerie, 2003. [dt.], [24] S. : überw. Ill., € 3,50

Franz Konrad : „I'm the king of everything“

[anlässl. der Ausst. „I'm the king of everything“ im Studio der Neuen Galerie Graz, 05.07.-29.06.2003] / [Hg.: Günther Holler-Schuster]. - Graz: Neue Galerie, 2003. [dt., en.], Faltblatt : überw. Ill., € 3,50

tonto : comics #4: „M“

Edda Strobl, Bernhard Raschl, Michael Jordan, Norbert Gmeindl, Clemes Stecher, [anlässl. des Sacher-Masoch-Festivals, Neue Galerie Graz, 26.04.-24.08.2003] / [Hg.: Edda Strobl]. - Graz: tonto, 2003. [dt.], [29] S. : überw. Ill., € 15,00

Katharina Mair

[anlässl. der Ausst. „show me“ im Studio der Neuen Galerie Graz, 29.05.-29.06.2003] / [Hg.: Günther Holler-Schuster]. - Graz: Neue Galerie, 2003. [dt.] 15 S. : überw. Ill., € 8,80

Leopold von Sacher-Masoch: Venus im Pelz

Ausgabe letzter Hand (1869/1878). Mit einem Bildwerk von Günter Brus. [anlässl. Des Sacher-Masoch-Festivals, Neue Galerie Graz, 26.04.-24.08.2003] / [Hg.: Peter Weibel]. - München: belleville, 2003. [dt.], 253 S. : überw. Ill., ISBN 3-936298-25-4, € 24,00 (nicht im Schriftentausch erhältlich/ not available in exchange)

Phantom Schmerz : Quellentexte zur Begriffsgeschichte des Masochismus

[anlässl. des Sacher-Masoch-Festivals, Neue Galerie Graz, 26.04.-24.08.2003] / [Hg.: Michael Farin]. - München: belleville, 2003. [dt.], 584 S. : überw. Ill., ISBN 3-936298-26-2, € 29,00 (nicht im Schriftentausch erhältlich/ not available in exchange)

Phantom der Lust : Visionen des Masochismus ; Essays und Texte

[anlässl. der Ausst. „Phantom der Lust : Visionen des Masochismus“, Neue Galerie Graz 26.04.-24.08.2003] / [Kurator u. Hg.: Peter Weibel]. - München: belleville, 2003. [dt.], 2 Bde. 477 S., 511 S. : überw. Ill., ISBN 3-936298-24-6, € 48,00

Phantom of Desire : Visions of masochism ; essays and texts;

english supplement [exhibition „Phantom of desire - visions of masochism in art“, Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum, 26.04.03 - 24.08.03] / [Hg.: Peter Weibel]. - München: belleville, 2003. [en.], 248 S., ISBN 3-936298-24-6, € 10,00

Natur im Bild : Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz in Schloss Stainz

[anlässl. der Ausst. „Natur im Bild“, Schloss Stainz, 07.04.-16.11.2003] / [Hg.: Gudrun Danzer]. - Graz: Neue Galerie, 2003. [dt.] [36] S. : überw. Ill., € 5,00

M_ARS : Kunst und Krieg

[anlässl. der Ausst. „M_ars. Kunst und Krieg“, Neue Galerie Graz 10.01.-26.03.2003] / [Hg.: Peter Weibel, Günther Holler-Schuster]. - Graz: Neue Galerie, 2003. [dt.] 500 S. : überw. Ill., ISBN 3-7757-1312-3, € 29,00

Folder

M_ars - Kunst und Krieg

[Neue Galerie, 2003], [Hg.:Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas GmbH], [dt./engl.]

Phantom der Lust - Visionen des Masochismus in der Kunst

[Neue Galerie, 2003], [Hg.: Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas GmbH], [dt./engl./ital.]

Programmbuch zum Sacher-Masoch-Festival „Rhetoriken und Szenarien“

[Neue Galerie und Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas GmbH, 2003], [dt./engl.]

Natur im Bild - Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts aus der

Sammlung der Neuen Galerie in Schloss Stainz

[Neue Galerie, 2003], [Hg.: Neue Galerie], [dt.]

Danksagungen

Dr. Michael Mayer-Rieckh, Präsident der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie

Arbeitsausschuss der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie:

Dr. Hellmut Czerny, Dr. Elisabeth Fiedler, Dr. Johannes Koren,

Dr. Christa Steinle, Dkfm. Marju Tessmar-Pfohl

Sponsoren

Architektur Consult Domenig/Eisenköck/Peyker, Graz

Autohaus Vogl+Co

Bank Austria Creditanstalt

BKS 3Banken Gruppe

Herbert Brandl

Brau Union Österreich AG

Bundeskanzleramt - Sektion Kunst

Norli und Dr. Hellmut Czerny

ESTAG

Galerie & Edition Artelier
hs art service austria gmbh
Humanic GmbH
Industriellenvereinigung Steiermark
Georg Kargl
Dipl.-Dolm. Dr. Fritz Kleiner, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Leder&Schuh AG
Univ.-Prof. Dr. Günther und Denise Leising
Galerie Peter Lindner
Lisa Löhner Fashion Cosmetics Vertriebs GmbH
Rudi Molacek
Prof. Oswald Oberhuber
Notar Dr. Paul Pernthaller
Konditorei Philipp, Graz
Roth Handel & Bauhandwerkerservice GmbH
Heizöle Roth GmbH
Sattler AG
Stiefelkönig Schuhhandels GmbH
Erwin Wurm
ZKM Karlsruhe

Neue Galerie

A-8010 Graz, Sackstraße 16
Tel. (0316) 82 91 55
Fax (0316) 81 54 01
e-mail: neuegalerie@stmk.gv.at
<http://www.neuegalerie.at>

Landesmuseum Joanneum

Künstlerhaus Graz



Personalstand

Leiter	Peter PAKESCH
Verwaltung	Charlotte URSCHITZ
Hausarbeiter	Alois LOSTUZZO Josef LURGER
Hilfsdienst	Sigrid RATH, 50 % Josef RINNER

Sonderausstellungen

Sezession Graz, - 80 / 2003 + 80 (1. Teil) mit Jubiläumsausstellung
80 Jahre Friedrich Ehrbar (ausstellende Künstler: Franz Eigner, Barbara
Rittler, Heinz Tagger), 7.1.-13.1.

Sezession Graz, - 80 / 2003 + 80 (2. Teil) mit Jubiläumsausstellung
90 Jahre Maria Gellini (ausstellende Künstler: Wolfgang FINDER, Sigi Hrad-
Rynda, Jan Milan Krkoska, Linda Leeb, Helmut Lichtenegger, Renate
Polzer, Renate Sterlika, Gäste: Thomas Rucker, Alfred Puschnig, Silvia
Pichler, Isabella Scheuch), 16.1.-26.1.

Inge Morath. Grenz.Räume, Idee und Konzeption: Regina Strassegger,
Projekt von Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas in Kooperation
mit 3sat, 30.1-2.3.

Renata Schwarzbauer, Ingrid Stern, Edith Temmel, Neue Spuren 2003,
6.3.-11.3.

Berufsvereinigung Bildender Künstler Steiermark, kunst ist ... art ist ..., Arvay Margarete, Fasser Hannelore, Greinecker Hannelore, Gschiel Waltraud, Herker Peter, Holzer Bernd, Krammer Renate, Lechner Judith, Lederer Josef, Leitner Jörg, Linossi Christa, Morrison Monika, Scharf Brigitte, Schellnegger Karl, Schramml Susanne, Kohlbacher Sonja, Vidrich Johann, Wieser Franz, Winkler Mirjam, 13.3.-23.3.

Künstlerbund Graz: Reno Ernst Jungel. Kosmos der Farbe, 26.3.-7.4.

Berufsvereinigung Bildender Künstler Steiermark, Jahresausstellung, 11.4.-21.4.

Steiermärkischer Kunstverein, Werkbund, urban space, nature space, Konflikt, Symbiose, Malerei, Grafik, Plastik, 25.4.-19.5.

Wolfgang Temmel, sinnlos, Projekt von Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas, 4.6.-6.7.

Art Forum, Magie in der Kunst, 9.7.-13.7.

Art Forum, Heike Wilmaser, Mirjam Winkler, Jorge Chaleo (Ecuador), 15.7.-18.7.

Art Forum, Wolfgang Horwath, Igor Skalé, 19.7.-24.7.

Art Forum, Renée Pilecky, Anton S. Frick, 25.7.-28.7.

Gruppe 77, Wolfgang RaHS, „gegebenenfalls/flugtauglich“, 1.8.-17.8.

Monika Schönbacher-Frischenschlager, Puppe, Monster, Tod, 21.8.-7.9.

Norbert Nestler u. F.J. Nestler-Rebeau, Skinwall, 12.9.-28.9.

Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, mangelos nos. 1 - 9 1/2, Dimitrije Basicovic Mangelos Retrospektive, 9.10.-25.11.

Künstlerbund Graz, Stationen III „Visionen“, Studio Montclair, 5.12.-28.12.

Künstlerhaus Graz

A-8010 Graz, Burgring

Tel.(0316) 82 73 91

Fax (0316) 82 89 52

Landesmuseum Joanneum

Kunsthhaus Graz



Personalstand

Leiter	Peter PAKESCH
Kuratoren	Mag. Katrin BUCHER Mag. Adam BUDAK
Vermittlung	Regina NOVAK
Veranstaltungen	Gabriela FILZWIESER Mag. Gabriele LIND
Sekretariat	Gabriele HOFBAUER
Registratur	Mag. Elisabeth HAAS
Shop	Dr. Tanja GURKE Mag. Helene MARTISCHNIG, 50 % Barbara MAX Mag. Heidrun OSWALD, 65 % Dipl.-Ing. Hanna PEYKER Mag. Ines WINDHAGER, 50 %
Haustechnik und Aufbauteam	Robert BODLOS Ing. Erik ERNST Peter RUMPF Christian REINPRECHT Andreas ZERAWA
Reinigungs- und Hilfsdienst	Irmgard KNECHTL Maria SCHÖGLER

Außenansicht
Kunsthhaus



Blick in die Ausstel-
lung „Einbildung“
Fotos: N. Lackner



Die außerordentliche Architektur des Kunsthaus Graz bestimmt auch wesentlich die Räume des neuen Hauses und stellt Kuratoren und Ausstellungsgestalter vor völlig neue Herausforderungen. Daher gilt es in den ersten Jahren, ihre Möglichkeiten auszuloten, ihre Spiel- und Beispielbarkeit regelmäßig aufs Neue zu überprüfen und sie in ihrer Flexibilität neu zu definieren.

Der Schwerpunkt des künstlerischen Programms des Kunsthaus Graz liegt auf der aktuellen Kunst; im Sinne eines interdisziplinären Denkens wird jedoch auch Architektur und Design ähnliche Bedeutung eingeräumt wie der Fotografie und den elektronischen Medien. Die Klärung der spezifischen Raumsituation fließt auch in die ersten Ausstellungsprojekte ein, die einen wichtigen Beitrag zur Vermessung und Reflexion der hauseigenen Raumsituation leisten werden. Insofern war die Idee

für die Eröffnungsausstellung „Einbildung. Das Wahrnehmen in der Kunst“ (25.10.2003-25.1.2004) durchaus programmatisch zu verstehen: die Kunst als Konstruktion unseres Bewusstseins und das neue Gebäude als dessen Manifestation, mit dem Bestreben, aus einer historischen Bedingtheit nach Neuem zu suchen.

Das große Thema der Ausstellung „Einbildung“ war die Wahrnehmung, unser Wissen um sie und die Bedingungen, denen sie unterliegt. Die Einbildung, oder: die Täuschung der Wahrnehmung hat Künstler wie auch Wissenschaftler immer aufs Neue interessiert. Denn gerade das Erforschen dieser so genannten Fehler sorgt letztendlich auch für ein Verstehen der Wahrnehmungsvorgänge selbst. Im Hauptteil der Ausstellung tauchten die Besucher in ein Feld von Installationen, Fotografien, Gemälden und Skulpturen ein, die unsere Aufmerksamkeit thematisierten. Dabei spielten Visualität und Akustik mit anderen Sinneswahrnehmungen zusammen und es wurde so ein mehrstimmiges Netz von Reizen und Reflexionen aufspannt. Mit Chuck Close, Gianni Colombo, Olafur Eliasson, Ellsworth Kelly, Bridget Riley u.a.

„Wahrnehmung“, „Bewegung“, „Struktur“ und „Wissen“ sind so etwas wie Leitthemen der ersten vier Jahre. Sie werden das Kunsthaus als eine Maschine der visuellen Erfahrung beschreiben und entwickeln. Dazu wird es thematische und monografische Ausstellungen geben. Neben den neuen Ausstellungsflächen bietet das Kunsthaus dem Landesmuseum Joanneum jedoch auch neue Büroräumlichkeiten für diverse administrative Bereiche wie z.B. Marketing, Sponsoring, Presse, EDV oder auch die Zentralwerkstatt, alles Abteilungen, die nicht nur für das Kunsthaus, sondern für das gesamte Landesmuseum Joanneum zuständig sind.

Kunsthaus Graz

A-8020 Graz, Lendkai 1
Tel. (0316) 8017-9200
Fax (0316) 8017-9212
e-mail: info@kunsthausgraz.at
www.kunsthausgraz.at

Besuchsstistik 2003

Ständige Schausammlungen

Raubergasse 10 (Geologie & Paläontologie, Zoologie, Mineralogie)	17.137
Eggenberg	155.495
(Archäologische Schausammlung)	(6.407)
(Münz- u. Antikenkabinett)	(4.315)
(Prunkräume)	(31.498)
(Park)	(113.275)
Alte Galerie	6.671
Bild- u. Tonarchiv	1.201
Zeughaus	76.967
Volkskunde	7.130
Alpengarten Rannach	3.890
Schloss Stainz	9.785
Schloss Trautenfels	11.349
Ständige Schausammlungen gesamt	289.625

Sonderausstellungen

Kunsthaus	101.315
Neue Galerie	
Neue Galerie Studio	8.560
Neue Galerie im Hof	213
M_AR_S	18.429
Phantom der Lust	46.275
Support	6.608
Schloss Eggenberg	
Turmbau zu Babel	115.544
Von Waldmüller bis Schiele	683
Museumsgebäude Neutorgasse 45	
Latente Utopien	17.144
Himmelschwer	9.881
The Must	4.482
Wunderkammer des Sehens	2.289
Künstlerhaus	31.608
Sonderausstellungen gesamt	363.031
Gesamtbesuchszahl	652.656

Barbara Frischmuth

Zur Eröffnung des Volkskundemuseums in Graz¹

Wenn ein Museum wie das Volkskundemuseum in Graz nach fünfzehn Jahren wiederöffnet wird, ist es Zeit, sich zu fragen, welche Lücke da geschlossen werden soll, und ob es – provokant gefragt – überhaupt eine Lücke gegeben hat oder bloß kostbare Dinge, die man nicht im Depot verkommen lassen wollte.

Ich selbst habe dieses Museum vor mehr als vierzig Jahren, als ich in Graz lebte, besucht, und wenn ich ehrlich bin, kann ich mich bewusst vor allem an jene hl. Kummernuss erinnern, die bärtige Jungfrau, die mittlerweile zu ihren Leihgebern zurückgekehrt ist. Wohingegen die anderen Schauobjekte, ob sie mich damals mehr interessierten, wie die Tschatsch- und Fraisenketten, die Motivbilder und Schädelkreise oder weniger, wie die Trachtensammlung, in meinem Gedächtnis mit anderen Gegenständen aus anderen Sammlungen zu einem Fundus verschmolzen sind, der sich in meinem Bewusstsein als ein Gesamtes der steirischen Volks- und Alltagskultur eingenistet hat. Ein gesamtes der Art, das mich einzelne Gegenstände, selbst in anderen Zusammenhängen als den musealen, wiedererkennen lässt. Und das ist doch schon etwas.

Clifford Geertz, einer der Direktoren des Institute of Advanced Study in Princeton, sagt über seinesgleichen: „Ethnographie ist das, was die Praktiker tun.“ Und das trifft nicht nur auf die Ethnographen im Allgemeinen zu, sondern auch auf die Volkskundler im Besonderen, die sich geradezu programmatisch mit der Sammlung, Beschreibung und Darbietung der Dinge des täglichen Lebens, der Alltagskultur eben, befassen, ob mit denen vorindustrieller Ausprägung wie es im museumseigenen Begleittext zu den Exponaten der Schausammlung heißt, oder denen des industriellen bzw. des elektronischen Zeitalters, das vor allem in der Art und Weise der Präsentation gegenwärtig ist. Was aber bedeutet diese Alltagskultur, auf die sich das wiedereröffnete Museum beruft und die einerseits analysiert und andererseits den Menschen nahegebracht werden soll. Ich glaube, die Formulierung von Clifford Geertz in seinem Buch „Dichte Beschreibung“ ist einigermaßen hilfreich. Ich zitiere: *„Als ineinandergreifende Systeme auslegbarer Zeichen ... ist Kultur keine Instanz, der gesellschaftliche Ereignisse, Verhaltensweisen, Institutionen oder Prozesse kausal zugeordnet werden können. Sie ist ein Kontext, ein Rahmen, in dem sie verständlich – nämlich dicht – beschreibbar sind.“*

Auch die Alltagskultur ist solch ein Kontext, und in diesen Rahmen sollen die Schauobjekte dieses Museums ihre Geschichte erzählen,

Geschichten, aus denen Traditionen erstehen, die wiederum mit unserer steirischen, österreichischen, mitteleuropäischen und allgemein menschlichen Erkennbarkeit zu tun haben. So viel zur Lücke, die ohne das Museum denn doch spürbar ist.

Dabei kann es sich natürlich nicht mehr um die *heiligen Quellen heimatischen Wesens und den Schutz des Volkstums, auch nicht um Bodenständigkeit, die echt und nicht durch fremde Einflüsse entartet ist*, handeln, wie Viktor von Geramb, der Begründer des Museums in seinem 1948 in dritter Auflage neu betitelten Werk „Sitte und Brauch in Österreich“ (vormals „Deutsches Brauchtum in Österreich“) es noch formulierte, sondern es ist diesem heutigen Museum um *eine lebendige und kritische Auseinandersetzung mit historischen und zeitgenössischen Phänomenen der Alltagskultur* zu tun. Die Neuaufstellung der Sammlung geht *vom sozialen und kulturellen Beziehungsgefüge zwischen den Menschen und den von ihnen hinterlassenen Objekten aus und konzentriert sich dabei auf die zentralen Lebensbereiche Wohnen, Kleiden, Brauch und Glaube*. Im Hintergrund steht dabei die Metapher vom äußeren und inneren Schutz, der einerseits vom Bauwerk, vom Haus, aber auch von der Kleidung und andererseits vom Ritus, von Brauch und Glauben gewährt wird.

Nach ganz ähnlichen Gesichtspunkten hat Ferdinand von Andrian bereits im Jahr 1905 in seinem von mir sehr geschätzten und öfter zu Recherchezwecken herangezogenen Werk „Die Altaussee. Ein Beitrag zur Volkskunde des Salzkammergutes“ sein Material geordnet, von den verschiedenen Haus-, Kuchl-, Stadl- und Almhüttenformen über die Tracht hin zu Brauch und Glauben, bzw. Aberglauben. In der Sprache wesentlich moderner, will sagen heutiger, als Viktor von Geramb, dessen Verdienste ungeschmälert bleiben sollen, kommt Andrian ohne all die Appelle zur Brauchtumpflege aus, *deren Übung rein, von jeder Verfälschung, Entartung und Verschandelung, aber auch von jeder Verzerrung und propagandistischen Ausnützung streng ferngehalten werden müßte* und bietet „dichte Beschreibung“, deren Gegenstände sich allerdings nicht mit den Kostbarkeiten des vor allem von Geramb zusammengetragenen Fundus dieses Museums messen können. Mit heutiger meine ich auch, dass Andrian sich nicht scheute, die frühe slawische Besiedelung der Steiermark, auch des Ausseerlandes, immer wieder zu berücksichtigen, ohne dass deshalb beim Puls unseres Volkstums gleich Rhythmusstörungen zu diagnostizieren gewesen wären.

Gerade die Volkskunde hat es immer zugelassen, dass gesellschaftliche Ereignisse, Verhaltensweisen, Institutionen oder Prozesse kausal zugeordnet wurden, weniger einer Instanz als einer bewerteten Identität (wie auch im Untertitel von Geramb's bereits erwähntem Buch „Ein Handbuch zur Kenntnis und Pflege guter heimischer Volksbräuche“

angesprochen), anstatt sie im Kontext menschlicher Bedürfnisse, der Ausübung oder des Gebrauchs zu sehen.

So liebevoll die einzelnen Exponate hergestellt wurden, wie charakteristisch sie auch für eine bestimmte Volksgruppe oder einen Landstrich sein mögen, anhand ihrer ausschließlichen Zuordnung ein

Reinheitspostulat zu erstellen, ist nicht nur für heute, sondern auch für frühere Zeiten unhaltbar. Das Goldene Zeitalter, ob es nun von religiösen Fundamentalisten in der Lebensweise der Urgemeinde (sei es in Jerusalem, in Rom, in Medina) oder von national bewegten Menschen in einer *unvermischten Volkheit reinen Brauchtums* gesehen wird, ist am besten im Reich der Legende aufgehoben. Es hat nie existiert, und wenn es dennoch existiert haben sollte, dann nur in der Vielfalt, von der sich das Besondere überhaupt erst abzuheben vermochte.

Insofern ist die konkrete Beschäftigung mit der Alltagskultur das beste Mittel gegen die Ideologisierung dessen, was man früher Volkskunde genannt hat. Ein Beispiel: Als ich in den Jahren 1963 / 64 an der Universität Debrecen studierte, trieb ich mich häufig bei den Volkskundlern in der Abteilung von Prof. Béla Gunda herum, obwohl ich eigentlich Philologie studierte. Aber das Volkskundeinstitut gewährte einer Reihe von dissidenten Schriftstellern, Philosophen und Malern Unterschlupf, die aus politischen Gründen nicht studieren durften, was sie studieren wollten, sondern nur, was ihnen zugeteilt wurde, und das war nun einmal die randständige Volkskunde. Daher war die Volkskunde in Debrecen das bei weitem interessanteste Institut. Auch machten wir eine Reihe von Ausflügen in die ungarische Tiefebene sowie in die Weingebiete Ostungarns, um Gegenstände von volkskundlicher Relevanz zu *sammeln*.

Einer der Assistenten von Prof. Gunda lud mich bei einer solchen Gelegenheit ins Haus seiner Eltern, keinesfalls wohlhabender Bauern ein, um mir zu zeigen, wie diese Menschen unter vollkommen anderen Bedingungen als in den Alpen, aus denen ich kam, lebten.

Das Haus war ein wenig heruntergekommen (es herrschte Baustoffmangel in jenen Jahren) und ich erinnere mich noch, dass es gemauert war. Was mir aber unauslöschlich im Gedächtnis blieb, waren die Ähnlichkeiten: Auf den Schlafzimmerkästen drängten sich, wie im Salzkammergut oder sonst in der Steiermark, die Marmeladen- oder Einweckgläser (in den Schlafzimmern wurde damals weder diesseits noch jenseits des Eisernen Vorhangs geheizt) und auf dem dreieckigen, in die Wand eingelassenen Brett über der Sitzbank beim Esstisch, dem ehemaligen Herrgottswinkel, stand das Radio, wie in den meisten ländlichen Wohnküchen, die ich kannte.

Natürlich ist ein Museum etwas anderes als ein wirkliches Haus, auch wenn es ursprünglich wie die wunderbare Rauchstube, die Sie anschließend in Augenschein nehmen können, aus dem wirklichen Leben

stammt. Allein die Tatsache, dass sie dem täglichen Gebrauch entzogen ist und eventuelle Spuren eines Gebrauchs im Museum zu ihrem Schutz und Erhalt sogleich getilgt werden würden, hebt sie auf eine andere Ebene, nämlich die der *Volkskunst*.

Wie die Einrichtungen in den besseren Design-Zeitschriften, die Innenarchitekten für bestimmte Menschen entworfen haben, meistens so arrangiert sind, dass man gerne in ihnen wohnen möchte, jedoch das Arrangement, sobald man in ihnen wohnt, zerstört, gehört auch jene Rauchstube zum Museumskonzept und nicht mehr in einen Lebenszusammenhang.

Dennoch ist es keine rekonstruierte Rauchstube, sondern eine bestimmte, die zwar in großen Teilen so aussieht, wie die meisten weststeirischen Rauchstuben zu ihrer Zeit ausgesehen haben mögen, ohne deswegen die Rauchstube schlechthin zu sein, die goldene Rauchstube sozusagen, die jede andere, eine wenig von ihr abweichende Rauchstube der mangelnden Echtheit zeihen dürfte.

Ähnlich verhält es sich auch bei den Trachten. Ich plädiere übrigens für den Vorschlag des inzwischen verstorbenen Franz. C. Lipp, die Tracht wie die Einheimischen es tun, G´wand zu nennen. Das nimmt der Sache ein wenig von der dem G´wand als Tracht aufgesetzten Weltanschauung und führt sie wieder dem alltäglichen Gebrauch zu. Denn ein G´wand zieht man an, sobald man aus dem Bett steigt.

Da ich aus einer Gegend stamme, die als Trachten- und Brauchtumsinsel ebenso berühmt wie berüchtigt ist, bin ich zeitlebens mit dem Thema *Tracht* konfrontiert gewesen. Und es ist tatsächlich so, dass all die Wiener- und Grazerseer, wie die Dauerurlauber genannt werden, die sich vor allem beim Altausseer Kirtag trachtig herausputzen, nicht immer nur die Kleidsamkeit im Sinn haben, wohingegen viele Einheimische und Zweheimische einfach ihren *Kittl* oder ihr *G´wand* anziehen, weil sie damit in dieser Gegend immer richtig angezogen sind. Dass Dirndl, Lederhose und Gamslock gerade im Ausseerland als Festags- aber auch als Alltagskleidung so hartnäckig überlebt haben, ist nicht nur auf das Konto von Ausseer Traditionalisten gutzuschreiben (auch wenn ich Großmütter kenne, die das Taschengeld ihrer Enkel erhöhen, wenn die ihr Steirerg´wand tragen), sondern nicht zuletzt auf das des G´wand tragenden Adels und – seit der Jahrhundertwende – auch auf das wohlhabender jüdischer Sommergäste, die sich ebenfalls ein Ausseer G´wand schneiden ließen und es mit Begeisterung trugen. Manche von ihnen sogar noch nach dem Zweiten Weltkrieg und aus der Überzeugung heraus, dass man sich von den Nazis nicht auch das noch nehmen lassen dürfe. Ich erinnere mich noch gut an die Schrankkoffer der 1938 aus Österreich vertriebenen Familie Stein, von da an wohnhaft in Boston, die ihr Sommerg´wand auf dem Dachboden im Hotel meines Onkels überwinterte. Und gerade weil der Adel und

die jüdischen Sommergäste dieses G´wand so schätzten, stieg es wohl auch nachhaltig in der Wertschätzung der Einheimischen.

Aber auch beim G´wand gilt, dass es die Tracht aller Trachten nicht gibt. Selbst die Aufstellung der originalen 42 Figurinen in den von Geramb so bezeichneten Urtrachten, die als Beweis für eine Art von Regelmäßigkeit gesammelt wurden, bestehen aus einer Anzahl von Varianten, die sich in einen Rahmen fügten, der jedoch genügend Spielraum für die verschiedensten Ausformungen ließ.

Schon ein Blick in die Bücher von Andrian, Mautner, Lipp usw. zeigt, wie wenig sakrosankt Schnitte und Stoffe, von der Länge der Rocksäume ganz zu schweigen, aber auch das Erscheinungsbild insgesamt, waren und wie sehr die jeweils vorherrschende Mode ihren Einfluss geltend machte.

Kleidsam war das Steirerg´wand immer und allemal und das sowohl hinsichtlich des Gebrauchs als auch im ästhetischen Sinn. Das räumte auch die berühmte englische Modeschöpferin Vivienne Westwood ein, als sie vor zwei Jahren an einem Trachtensymposium des Forums Aussee teilnahm. Wobei es ihr vor allem um die alte Handwerkskunst und das gute Gefühl beim Tragen von meisterlich gefertigter traditioneller Kleidung geht. Denn, wie sie sagt: „Wer Tradition negiert, verliert sein Fundament. Handwerkskunst ist etwas Überliefertes, letztlich entstanden durch ununterbrochenes Lernen. Das gilt natürlich auch für mich. Vor fünf Jahren wäre ich nicht in der Lage gewesen, die Kleidung zu machen, die ich heute produziere.“ Es ist anzunehmen, dass auch Erwägungen dieser Art hinter der neuerlichen, und zwar der kompletten Aufstellung dieser Trachtensammlung von Seiten der Museumsleitung stehen.

Bei dieser Gelegenheit gebe ich gerne zu, dass ich das G´wand ebenfalls, und zwar in dreifacher Ausfertigung, in meinem Kleiderschrank hängen habe und gelegentlich trage. Erstens weil es einen vieler Kleidersorgen enthebt; man kann in Aussee tatsächlich darin überall und zu jedem Anlass hingehen. Und zweitens, weil es *putzt*, wie die Einheimischen sagen, was eben heißt, dass es kleidsam ist und so manchen Figurmangel gnädig verdeckt. Drittens aber entspricht es dem wechselhaften Klima am besten, sei es mit oder ohne Bluse, Jacke, Spenzer, Janker, Unterrock, dicken oder dünnen Strümpfen, Stutzen usw.

Allerdings vermeide ich es, mein G´wand auch anderswo zu tragen, denn dann würde es mir als forciertes Merkmal einer Identität erscheinen, die ich am allerwenigsten an meiner Kleidung festmachen wollte. Auch kann eine Identität, die sich in Kleidung ausdrückt, nur eine partielle sein, selbst wenn sie meist als *pars pro toto* beurteilt wird. Und das ist schade, lenkt dieses Urteil doch den Blick von all den anderen Identitäten ab, denen wir ebenfalls verpflichtet sind.

Was aber alle jene, die beim Tragen der Tracht vor allem den Stolz auf die Heimat verspüren, außer acht lassen, ist, dass gerade der Stolz auf etwas, für das man nichts kann, einen erst recht dazu verpflichten würde, sich auch auf das einzulassen, worauf man keineswegs stolz zu sein hat, ob man persönlich dafür kann oder nicht.

Wie schon angedeutet, ist der dritte und letzte Bereich des Museums dem inneren Schutz, dem Wohlergehen der Seele zu Leb- und Sterbenszeiten zugeordnet, eben Brauch und Glauben, die meist mit der Beschwichtigung überirdischer oder zumindest nicht mehr ganz irdischer Kräfte zu tun haben. Es ist offenkundig, dass in Situationen größten menschlichen Gefordertseins wie bei der Geburt, Verehelichung, Tod am häufigsten erbeten, aber auch zu besänftigen versucht wird, sei es durch rituelle Handlungen, mit Liedtexten oder durch magische Gegenstände.

Als Schaustücke sind vor allem jene als Abwehrzauber verwendeten Tschatschketten oder die aus Natternwirbeln gefädelten Fraisenketten, die tönernen Zahräucherbecher, aber auch die naive Malerei der Votivbilder, die Schädelkreise und Totenbriefe sowie die mit größter Kunstfertigkeit gesteckten Totenkronen der aufmerksamen Betrachtung wert. Es ist faszinierend, wie gerade bei den Dingen des Lebens und der Liebe der Mangel an Sentimentalität und der Sinn fürs Realistische auffällt. Was z. B. an den G´stanzln deutlich wird, die sich ohnehin nie ein Blatt vor den Mund nehmen:

Gigáti, gagáti,
Rabmfalschi Welt,
Koa steirisch Mensch mag i nid,
Hat ja koa Geld.

Dass es bei den Bräuchen, vor allem bei den populäreren wie z. B. den Faschingsbräuchen, nicht immer nur um die Vertreibung böser Geister oder ähnlich heldenhafte Ansinnen geht, sondern auch ums pure Vergnügen, erhellt schon daraus, dass die Lust an der Maske wahrscheinlich so alt wie die Menschheit ist oder zumindest so alt wie jene Menschen, die als erste ihre Gesichter mit dem Anbringen von kleinen Narben oder dem Auftragen von Farbe bewusst verändert haben. Diese Lust an der Maske hat in manchen Gegenden zu großem Aufwand – und das nicht nur bei den Begüterten – geführt, aber auch zu einer Reihe von Liedtexten, die für die Entschlossenheit, sich zu verlustieren, beredtes Zeugnis ablegen.

Lassen Sie auch mich nun mit einem solchen Text auf einen Aspekt dieses Museums hinweisen, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten, nämlich der Augenlust zu frönen und sich von den einzelnen Exponaten inspirieren zu lassen. Vielleicht bringen sie Sie auf neue

Ideen der Gestaltung im Sinne von Vivienne Westwood oder Sie sehen Dinge Ihres persönlichen Gebrauchs mit einem Mal anders, eingebettet in eine lange Geschichte, an der Sie als Nutzer oder Nutzerin unbewusst mitgewirkt haben oder noch immer mitwirken. In diesem Sinne, sei Ihnen eine Bestandsaufnahme des irdischen Treibens mit auf den Weg gegeben, die im Volk, von dem dieses Museum ja erzählt, immer geläufig geblieben ist, auch wenn die Faschingszeit für dieses Frühjahr schon vorbei ist:

Heut ist der Faschingtag
Heut sauf i, was i mag.
Morgen mach i's Testament,
S'Göld hat an End.

¹ Dieser Text wurde anlässlich der festlichen Wiedereröffnung des Volkskundemuseums in Graz am 16. Mai 2003 von der Autorin vorgetragen.